



# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waijnerstraße Nr. 34.

## Regierung und Obstruktion.

Nach einmonatlicher Pause tritt morgen das Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Wer hofft, daß während dieser Zeit irgend eine Wendung zum Besseren in unseren parlamentarischen Verhältnissen eintreten werde, der dürste wahrscheinlich schon morgen eines Anderen belehrt werden. Denn aller Voraussicht nach wird man morgen eben dort einsehen, wo vor der Delegations-session der Kampf unterbrochen worden ist. Ja, vielleicht hat sich die Situation sogar ein wenig verschlechtert, indem jenes Duzend von Desperados, die vor vier Wochen die Träger der Obstruktion waren, jetzt in der übrigen Opposition auf nicht nur geheime und moralische, sondern auf offene und tatsächliche Unterstützung rechnen zu dürfen. Die Ursache hiervon ist, wie wir dies schon ausgeführt, in dem Verlauf der Delegations-session zu suchen, die die erwartete Beschwichtigung der oppositionellen Elemente nicht gebracht, wohl aber den Zusammenstoß zwischen dem Grafen Stephan Tisza und dem Grafen Albert Apponyi, der in den sonstigen Zwist auch mancherlei bis dahin wirksam unterdrückte persönliche Momente hineintrug. Nach diesen Antezedentien läßt sich jetzt schon mit Sicherheit voraussagen, daß die Ugron-Fraktion ohne Rücksicht auf die Pläne der Regierung die Obstruktion fortsetzen werde, so daß die Regierung nolens volens zu der von ihr schon seit Langem in Aussicht gestellten Politik der starken Hand übergehen müssen.

Worin sich diese Politik der starken Hand äußern wird, das allerdings ist heute noch Geheimnis. Das Einzige, was als sicher angenommen werden kann, ist, daß die Regierung eine solche Aenderung der Hausordnung beantragen und durchzubringen versuchen wird, mit deren Hilfe es ihr möglich wäre, die Obstruktion niederzurufen. Allerdings weiß man damit nur sehr wenig. Denn die Hauptfrage ist ja doch, welcher Art der Hausordnungsantrag sein wird und welche Mittel zum Durchtreiben desselben in Aussicht genommen sind. Hieron hängt doch in allererster Linie die Stellungnahme nicht nur des größten Theils der Opposition, sondern voraussichtlich auch mancher Elemente der liberalen Partei selbst ab.

Vorher hierüber etwas Authentisches bekannt ist, läßt sich deshalb kaum mit auch nur approximativer Sicherheit über die künftige Konstellation in dem Kampfe sprechen. Es wäre auch unsinnig, sich jetzt hierüber in Kombinationen zu ergeben, da ja in aller kürzester Zeit schon, vielleicht sogar schon morgen Abends Näheres bekannt werden wird.

Unabhängig von dem Wege, den die Regierung einschlagen wird, ist es aber als gewiß anzunehmen, daß ein Theil der Opposition mit den Obstruktionisten gemeinsame Sache machen wird, wenn auch nicht ganz offen, so doch hinter den Coulissen. Dies wird zweifellos in erster Linie die Politik der Merkmalen Volkspartei sein, die, wie dies schon die Verhandlungen der Delegation bewiesen, nicht jetzt im letzten Moment die Ugronisten im Stiche lassen werden, nachdem dieselben bisher doch recht eigentlich nur der Volkspartei Claqueurdienste geleistet. Und Nehuliches gilt jetzt auch von der Apponyi-Gruppe, den Dissidenten, die sich jetzt von jener Gêne befreit fühlen werden, die ihnen als langjährigen Mitgliedern der liberalen Partei bisher in der freien Bewegung hinderlich im Wege stand. Und auch die sogenannten kampflustigen Elemente der Koszuth-Partei werden ohne Rücksicht auf die Pläne der Regierung die Obstruktionisten unterstützen. Wird diese wenn auch nicht offene, so doch geheime Koalition Kraft genug haben, die friedliche Entwirkung zu verhindern und die Regierung zum Ergreifen von gewissen Koerzitivmaßnahmen zu zwingen, so ist es doch eine andere Frage, ob diese Koalition auch Kraft genug haben wird, die Durchführung dieser Koerzitivmaßnahmen zu verhindern. Das wird einzig und allein von der Art dieser Koerzitivmaßnahmen abhängen. Wird die gesammte liberale Partei und ein Theil der Opposition und damit die große Majorität der öffentlichen Meinung dieselben gutheißen, wird es sich bei objektiver Betrachtung ergeben, daß der Nutzen, den sie uns bringen werden, größer ist als der Schaden, den sie eventuell verursachen können, dann wird zweifellos der Widerstand der überwählten Koalition überwinden und der Friede, wenn auch zwangsweise, im Parlament hergestellt sein. Werden aber jene Koerzitivmaßnahmen verweigert sein, daß sie die Befürchtung erregen werden, die Medizin sei ärger

als die Krankheit, dann allerdings gehen wir gar arg kritischen Zeiten entgegen. Wir erwarten von der Mäßigkeit der Regierung, der ja die starke Hand sicherlich nur Mittel zum Ziele und nicht Selbstzweck ist, daß sie den richtigen Mittelweg finden wird, auf dem sich die parlamentarische Sicherheit wieder finden läßt, ohne daß der Parlamentarismus selbst hierbei gefährdet sei. Bei der ganz außerordentlichen Sehnsucht, die alle Welt schon nach geordneten inneren Verhältnissen hat, kann für diesen Fall die Regierung der Unterstützung aller ruhigen, ordnungsliebenden Elemente sicher sein.

## Der Krieg.

Wenn die heutigen Meldungen richtig sind, so werden die nächsten Tage in Bezug auf das Schicksal von Port-Arthur eine Entscheidung bringen. Eine von Petersburg offiziell weitergegebene Mittheilung aus Inkau (richtiger: Inko-u oder Ninkschwang) will wissen, daß die japanische Flotte den Befehl erhalten habe, schon morgen, am 1. März, Port-Arthur um jeden Preis zu stürmen. Daß die Japaner diese Absicht haben, ist nicht zu bezweifeln. Wir haben bereits gestern betont, daß ihnen am Besitz dieser Festung schon aus nationalen und moralischen Gründen gelegen sein muß; und das Gleiche betont auch der Tagesbefehl des Verteidigers von Port-Arthur, des Generalmajors Stössel, der seinen Soldaten zuruft: Der Besitz von Port-Arthur ist für die Japaner eine Frage der nationalen Ehre. Der russische Kommandant rechnet mit einer Landung der Japaner als mit einer unvermeidlichen Thatsache; denn indem er seine Untergebenen zum Ausharren, zum Kampfe auf Leben und Tod ermuntert, betont er, daß ohnehin Niemand sich retten würde können, der flüchten wollte; denn „von drei Seiten ist das Meer, und auf der vierten (zu Lande) wird der Feind sein“. Wie unermüdet die Japaner auf ihrem Plane beharren, beweist eine andere russische Nachricht, welche konstatiert, daß selbst im furchtbaren Sturm bei Nacht die Feuer japanischer Rekognoszierungsschiffe zu bemerken seien. Die russische Flotte wird Port-Arthur nicht verteidigen können. Wohl

## Die Schlafstänzerin.

(Original-Heftchen des „Neuen Pester Journal“.)

Nun haben wir also glücklich auch eine Schlafstänzerin... Das moderne Leben bringt so seltsame und merkwürdige Erscheinungen hervor, daß sich mancher ältere Herr manchmal verwundert an den Kopf greifen und sich fragen mag, ob denn die Welt auf einmal verrückt geworden sei. Allein die Welt bleibt sich immer gleich. In alten Zeiten wie heute hat es stets dieselben merkwürdigen Erscheinungen gegeben. Nur wurden sie ehemals nicht beachtet, und wenn beachtet, so nicht wissenschaftlich erforscht. Wie lange ist es her, daß das rührsame Schicksal einer Schlafstänzerin die beiden Hemispären beschäftigte? Ach meine die arme Trilby, die von dem bösen Evengali in den hypnotischen Schlaf versenkt und dann zum Singen gezwungen wurde, zu einem wunderbaren Gesang, der alle Hörer bezauberte; er machte sie zu einer berühmten Sängerin, ihren Intendanten oder besser ihren Hypnotiseur zum Millionär. War Trilby eine Phantasiegestalt? Hat Du Maurier zur Heldin seines berühmten, später so erfolgreich dramatisirten Romans ein Phantom gemacht, das nie existirt hatte und nie existiren konnte? Mit nichten. Die wissenschaftlichen Experimente, die dem Schriftsteller die Anregung zu seinem Werke gegeben haben, blieben eben der Allgemeinheit unbekannt. Und erst heute, da es gelungen zu sein scheint, das Phantom zur Wirklichkeit zu machen, teilt man mit Mittheilungen über jene Versuche hervor... Es war also in den Jahren 1886 und 1887, daß zwei gelehrte Forscher in München, Professor v. Re... und Professor Dr. Freiherr v. Ehren...

die ersten Versuche machten, die Hypnose der Kunst dienstbar zu machen. Sie bedienten sich dabei einer Sonnambulanten Namens Lina und erzielten überraschende Erfolge, was Mienenpiel und Gebardensprache anbelangt. Photographische Aufnahmen, die den Ausdruck der Gesichtszüge und die Gestikulation wiedergaben, legten Zeugniß davon ab. Allerdings war das ein rein theoretisches Experiment, das nur die Möglichkeit der künstlerischen Suggestionen bejahte. Wie war zu praktischen Erfolgen zu gelangen? Die Professoren wählten sich keinen Rath. Der Phantasiemannich, der Romancier, ging einen Schritt weiter. Er dachte sich ein armes Mädchen mit wunderbarer Stimme und so außerordentlich empfindlichem Nervensystem, daß es willenlos den feinsten und geheimnißvollsten Einflüssen des Hypnotiseurs, der ein hervorragender musikalischer Künstler sein mußte, unterthan war. Damit ließ sich ein sensationeller Roman machen. In das Leben konnte er nicht übertragen werden. Es fehlte dazu vorerst das Medium, dann der Hypnotiseur. Aber siehe da! Der Zufall, unterstützt durch das fortgesetzte Bemühen eines kleinen Kreises von Gelehrten, machte plötzlich das Phantasiengebilde zur Wahrheit, wenn auch auf einem anderen Gebiete als dem des Gesanges. Es war unmöglich, eine wirkliche Schlafstänzerin auf das Podium zu stellen. Aber die Schlafstänzerin steht bereits da.

Diese und andere interessante Mittheilungen über die Sache danke ich einer eingeweihten Persönlichkeit, die auch den Produktionen der wunderbaren Madame Madeleine in München bewohnte. Der Zufall, von dem ich sprach, spielte sich in Paris ab. Eines Tages erschien bei dem Magnetiseur Magnin eine junge Dame, die über Kopfschmerzen klagte und

magnetisirt zu werden wünschte, da man ihr dies als vortreffliches Mittel gegen ihr Leiden empfohlen hatte. Magnin hypnotisirte die Kranke einige Male, und eine leichte Besserung schien erzielt zu sein. Während einer Sitzung bemerkte er, wie stark die Patientin auf eine zufällig erklingende Musikweise reagierte. Sie gerieth in Erregung, ihre starren Gesichtszüge belebten sich, auch die Starrheit der Glieder löste sich, und sie führte sehr anmuthig einen Tanz nach der Weise aus, indem sie ihn noch besonders durch Mimik und Gestikulation belebte. Nun wurde der Arzt nicht müde mit musikalischen Einwirkungen, die immer vom besten Erfolg begleitet waren, die Kranke zu stummem Spiel und Tänzen anregten. Unter den vielerlei Experimenten, die er vornahm, befand sich auch ein überraschendes mit einem Musikautomaten, der im Keller des Laboratoriums untergebracht war. Daneben befand sich ein telephonartiger Apparat, dessen Drähte in das Ordinationszimmer geleitet wurden. Man gab der Kranken die Elektroden in die Hand, und obzwar sie die Klänge des Musikautomaten nicht hören konnte, begleitete sie alle Stücke, die er spielte, durch mimisches Spiel und Tanz. Diese und andere Experimente bewiesen aber nur die außerordentliche Empfänglichkeit des Mediums für musikalische Einflüsse, selbst auf dem Wege elektrischer Uebertragung. Was damit anzufangen, wußte der Hypnotiseur noch immer nicht. Eines Tages hatte er den Einfall, einen hervorragenden Klaviervirtuosen, den Professor Fleggenheimer von der Sorbonne, zu einer hypnotischen Sitzung mit Madame Madeleine beizuziehen. Der Virtuose setzte sich an den Flügel und nun vollzog sich das Phänomen. Die künstlerisch virtuose Leistung am Flügel

scheinen die Japaner, trotz ihres Leugnens, bei den verschiedenen Angriffen Verluste erlitten zu haben; denn wenn man auch die russische Angabe, daß von den japanischen Schiffen das Panzerschiff „Jashina“ und die Kreuzer „Oshima“ und „Takima“ beschädigt wurden, bezweifeln wollte, so wird diese Meldung doch bestätigt durch ein Telegramm aus Tschifu, das über die Abreise zweier japanischer Schiffe zur Reparatur nach dem Hafen Sasebo berichtet. Aber was würden selbst noch größere Verluste bedeuten bei der gewaltigen Uebermacht der japanischen Flotte vor Port-Arthur gegenüber der russischen, die theils kampfunfähig, theils zur Unbeweglichkeit verurtheilt ist? Eine ernstlich unternommene Landung der Japaner hat den wahrscheinlichsten Erfolg im Vorhinein für sich. Es ist nur noch die Frage, wie lange die Festung, die von den Russen so schnell sich selbst überlassen wurde, eine Belagerung aushalten könnte. Für die Besatzung von 10.000 Mann sollen reichliche Lebensmittel an Getreide und Konserven vorhanden sein; in den Magazinen befinden sich angeblich eine Viertelmillion Säcke Mehl.

Aus *Wladiwostok* laufen gar keine Nachrichten ein; die ziemlich redseligen offiziellen russischen Berichte schweigen über diesen Punkt, und so muß man der japanischen Meldung aus *Sakodate* glauben, die berichtet, daß *Wladiwostok* seit Donnerstag blockirt ist. Es scheint dies umso eher möglich, als die letzten Angriffe vor Port-Arthur vom Admiral Kamimura geleitet wurden, während Admiral Dogo mit seiner Flotte, die ursprünglich Port-Arthur angegriffen hatte, verschwunden ist. Er dürfte es also sein, der jetzt *Wladiwostok* belagert. Wo die russische Flotte von *Wladiwostok* unter Reibenstein geblieben ist, hat man bis heute nicht zu erfahren vermocht. Es ist nicht unmöglich, daß sie, von Kohlen Schiffen begleitet, an den japanischen Küsten kreuzt; wollen doch Handelsdampfer erst kürzlich einen russischen Kreuzer an der Küste von *Kasafan* gesehen haben.

Während die Russen in Port-Arthur und *Wladiwostok* von den Japanern belagert werden, haben sie selbst einen Versuch gemacht, in *Nordkorea* einzudringen. Allerdings geschieht dies mit ganz geringen Kräften. Es werden nur kleine Kosakentruppen ausgesandt, deren Zweck es ist, den Feind in seinen Konzentrationen zu stören und die Telegraphenlinien zu zerreißen. Ein Zusammenstoß hat stattgefunden; beide Theile behaupten, den Feind zurückgeworfen zu haben. Dieser Zusammenstoß ereignete sich zweihundert Werst südlich vom *Yaluflusse*, halbwegs zwischen *Pjōnjang* und *Sōul*, nur hundertundzwanzig Kilometer vor der koreanischen Hauptstadt. Die Kosaken hätten, da sie vor einer Woche in *Andschu* waren, die hundert Kilometer von da bis zum Orte des Zusammenstoßes wohl leicht zurücklegen können. General *Linewitsch*, der Kommandant der russischen Kavallerie, der in *Liauchang* (südlich von *Mukden*, halbwegs nach *Mitschwang*) weilte, hat, einer heutigen Meldung zufolge, den General *Mitschenko* mit berittener Infanterie

(Schützenregiment) den Kosaken zu folgen befohlen. Diese Truppen würden wohl im Stande sein, die beschriebenen Wege zwischen *Witschu*, *Andschu* und *Pjōnjang* zu besetzen und den Aufmarsch der Japaner aufzuhalten; aber einen dauernden Erfolg könnten sie nicht erzielen, und als ein offensives Unternehmen von einigem realen Werthe darf man ihren Vormarsch nicht betrachten.

Die uns heute zugekommenen Telegramme über den russisch-japanischen Krieg geben wir nachfolgend:

**Die Kämpfe vor Port-Arthur.**

**Petersburg, 29. Februar.** Die „Russische Telegraphenagentur“ erhält folgendes, vom 28. d. datirte Telegramm ihres Korrespondenten aus Port-Arthur: General *Stößel* hat einen von gestern datirten Tagesbefehl erlassen, worin er die Vertheidiger der Festung und der besetzten *Magons*, sowie die Bevölkerung daran erinnert, daß die Japaner die Besiegergreifung von Port-Arthur für eine Frage der nationalen Ehre halten. Aus den hartnäckigen Angriffen der Japaner und der Bombardirung der Festungen verschiedener Buchten folgert er, daß der Feind beabsichtige, auf der Halbinsel zu landen und zu versuchen, von der Festung Besitz zu ergreifen, im Falle des Misserfolges aber die Eisenbahn zu demoliren und abzuführen. Der Feind irt sich aber. Unsere Truppen wissen es und ich thue es der Bevölkerung kund, daß wir nicht weichen werden. Wir müssen bis auf das äußerste kämpfen, da ich als Kommandant niemals den Befehl zum Weichen geben werde. Ich rechne da auf die Aufmerksamkeit Derjenigen, die weniger Muth besitzen; ich fordere Alle auf, sich von der Ueberzeugung durchdringen zu lassen, daß es notwendig sei, einen Kampf auf Tod oder Leben zu führen. Wer, ohne zu kämpfen, fortläuft, wird sich nicht retten. Es gibt keinen Ausweg. Von drei Seiten umgibt uns das Meer, auf der vierten wird der Feind sein. Es bleibt also nur übrig zu kämpfen.

**Petersburg, 29. Februar.** Die „Russische Telegraphenagentur“ erhält folgendes Telegramm ihres Privat-Berichterstatters aus *Liauchang* von heute: In *Jntan* lebende Ausländer theilen mit, die japanische Flotte hätte den Befehl erhalten, am 1. März Port-Arthur unbedingt zu stürmen. Die Haltung der chinesischen Bevölkerung ist nicht überall zuverlässig. An manchen Punkten verweigert man den Verkauf von Produkten. General *Mitschenko* erreichte mit seiner berittenen Kosakenabtheilung *Katania* und wird heute in *Schijon* erwartet. Die Leute sind gesund, die Pferde in guter Kondition, die Truppen sind bei muthiger Stimmung, die Bewpflanzung ist gesichert. Die koreanischen Amtspersonen flüchten aus den Orten, welche die Russen passiren. Kosaken nehmen in *Nordkorea* von der Telegraphenlinie Besitz. Ein vom Kommandirenden der Armee General *Lunewitsch* entsendetes Infanteriecorps rückt der Kosakenabtheilung nach.

**Petersburg, 29. Februar.** Die „Russische Telegraphenagentur“ erhielt von ihrem Berichterstatter in Port-Arthur folgenden Bericht vom 29. d.: Nach *Peking* Meldungen bedeutete Prinz *Tsching* dem dortigen japanischen Gesandten, daß die Haltung der in *China* lebenden Japaner, welche seit

mehr als einer Woche falsche Gerüchte verbreiten, einen Aufbruch der chinesischen Bevölkerung gegen die Europäer hervorrufen könnte. Prinz *Tsching* ersuchte daher den Gesandten, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Wie jetzt festgestellt wurde, ist in der Nacht vom 28. d. ein japanisches Torpedoboot in die Luft gesprengt und ein anderes versenkt worden, dessen Rumpf von den Fluthen ans Ufer gespült wurde. An dem Geschehete vom 26. d. nahmen auf feindlicher Seite sechs Panzerschiffe, sechs gepanzerte Kreuzer, vier Kreuzer, zwei Aviso's und 16 Torpedoboote theil. Die Schiffe bildeten mehrere Gruppen und griffen die russischen Kreuzer, die Forts und zwei Torpedoboote fast gleichzeitig an. Auf russischer Seite wurden zwei Mann verwundet.

**Wladiwostok blockirt.**

**London, 29. Februar.** „Daily Mail“ meldet aus *Sakodate*: Wie verlautet, sei *Wladiwostok* seit dem letzten Donnerstag blockirt.

**Japanische Verluste.**

**Petersburg, 29. Februar.** (Meldung der „Russischen Telegraphenagentur.“) Ungeachtet des in der vergangenen Nacht herrschenden Sturm'es wurden einem Gerüchte zufolge am Horizonte die Feuerjapanischer *Kolognoszirungs*-schiffe bemerkt.

Der „*Courrier de Tientsin*“ meldet: Ungeachtet der Maßnahmen der Japaner, die Verluste zu verheimlichen, ist zuverlässig bekannt, daß das Panzerschiff „*Jashina*“ und die Kreuzer „*Oshima*“ und „*Takima*“ beschädigt wurden und nach *Nagasaki* bugirt werden mußten. Ferner meldet das Blatt, daß 60.000 Japaner in *Gen-san* konzentriert wurden mit der Absicht, in die *Mandschurei* einzudringen. Der Abmarsch der chinesischen Truppen zur Grenze ist angeblich für den 5. März verschoben worden.

**Tschifu, 28. Februar.** („*Neuter*.“) Es verlautet, daß zwei japanische Schiffe nach *Sasebo* abgegangen seien, um dort reparirt zu werden.

**Explosion auf einem japanischen Schiffe.**

**Petersburg, 29. Februar.** Der Korrespondent der „Russischen Telegraphen-Agentur“ in Port-Arthur meldet unter dem Geßtrigen: Es wird als bestimmt gemeldet, daß bei dem vom „*Retwija*“ zurückgewiesenen Angriff der japanischen Torpedoboote in der Nacht auf den 25. d. nach der ersten Salve der Batterie des Forts auf einem japanischen Schiffe eine Explosion stattfand.

In den letzten zwei Tagen hat sich in der Lage nichts geändert. Heute wüthet ein *Nordsturm* verbunden mit Gewitter. Die See geht hoch und macht jeden Versuch einer Landung unmöglich.

**Die Landungen in Tschumulpo.**

**London, 29. Februar.** Die „*Times*“ melden aus *Tschumulpo* vom 27. d.: Die Japaner landeten während der letzten Tage nur *Proviand*, *Train* und *Pferde*; insgesamt wurden 20.000 Mann mit sechs Batterien gelandet.

**Drohung des russischen Gesandten in Peking.**

**London, 29. Februar.** Wie der „*Daily Telegraph*“ berichtet, drohte der russische Ge-

löste in dem Medium gleich mächtige Darbietungen in Spiel und Tanz aus. Alles, was die Musik an Leidenschaften und Empfindungen zum Ausdruck brachte, die Seele, die große Komponisten in ihre Werke gelegt und die ein großer Künstler am Flügel neu belebte, kam auch in dem hinreichenden mimischen Spiel, in dem bezaubernden Tanz des Mediums zur Geltung. In dem Münchener Salon, wo *Madame Madeleine* ihre Künste zum Besten gab, spielten ihr *Max Schillings*, *Stavenhagen*, *Graf Culenburg* und andere hervorragende Musiker auf, die tief in das Wesen der Musikstücke eingedrungen waren, die sie vortrugen. Und die Leistungen der schlafenden Künstlerin bewegten sich stets auf gleicher Höhe. Sie tanzte und spielte wohl auch, wenn ein armer Dilettant die Tasten schlug. Aber dann sanken Spiel und Tanz zur Alltäglichkeit herab. *Sengali* mußte es sein, wenn die Künstlerin in ihr hervorgehoben werden sollte, der bedeutende Musiker. Die Phantasie des Dichters wurde durch das Leben als richtig bewiesen. Die Leistungen *Trilby's* streifen die Vollkommenheit, weil sie die Ausführung sind kühner, weittragender Gedanken. Sie selbst ist nur ein armjeliger Musik-automat.

Freilich, für den Laien mag das seltsame Schauspiel dieses Schlafanzes noch eine Fülle von Räthseln bieten. Jede Kunst muß erlernt werden, weil sie auch eine technische Seite hat. Ich erinnere mich, als *Trilby* die Welt rührte und in Verwunderung versetzte, hatte ich ein Gespräch mit einer hervorragenden Gesangslehrerin, die mir eine Hypnose der Gesangkunst mit ironischer Ueberlegenheit für unmöglich erklärte. Freilich bedingt ihre technische Seite vielerlei. Anjag und Tonentwicklung, die

Rechenfertigkeit, die Kunst des Athemholens und manches Andere. Rehnlich verhält es sich mit Tanz und Mimik. Wie soll man mit spröden, ungeübten Gelenken einen vollkommenen Tanz leisten, mimische Bedeutung zeigen ohne jede Anleitung in dieser schwierigen der Künste? Die neuen Experimente beweisen eben, daß in der Hypnose, diesem größten Wunder, auch das möglich ist. Die Hypnose hat uns ja auch sonst mit vielem Wunderbaren bekannt gemacht. Man hat in der Hypnose Männer gesehen, die ganze Seiten der Bibel in fremden, afrikanischen Sprachen, die Niemand kannte, von denen die Medien in wachem Zustande auch keine Ahnung hatten, her sagten. Durch emsige Nachforschungen erfuhr man später, daß die Medien als Kinder einmal, vor Jahrzehnten, die *Litanien* fremder Missionäre gehört. Wie die *Wachrolle* eines *Grammophon's*, so zeichnete das Gehirn die fremden Laute auf, und in der Hypnose trat das Unterbewußtsein hervor und brachte sie mit größter Korrektheit wieder zu Gehör. Dieses Unterbewußtsein, das doppelte Ich, wurde uns ja auch erst durch die Hypnose zum Bewußtsein gebracht. Wenn das Gehirn die fremden, unverständlichen Laute so genau aufzeichnete, daß sie das betreffende Individuum in der Hypnose nach Jahrzehnten durchaus unverfälscht wiedergeben konnte, warum soll es nicht ebenso künstlerische Eindrücke aufnehmen und, dank der schlummernden Talente in dem Medium, in gleicher Vollkommenheit, ja mit besonderer Eigenart wiedergeben können? Das Unterbewußtsein, das durch die Hypnose ausgelöst wurde, hat die merkwürdigsten Doppelnaturen in manchen Menschen enthüllt. Menschen von tiefer religiöser Ueberzeugung, ja von fanatischer Gläubigkeit führten manch-

mal in der Hypnose, ohne jede Suggestion, freigeistige Reden von verblüffender Geistesstärke. Mädchen von einer geradezu peinlichen Empfindsamkeit in sittlichen Dingen führten ebenso eine Sprache, über die die *Dragoner* hätten erröthen müssen. Schwache, furchtsame Individuen, willensarme Geschöpfe zeigten in gleicher Weise Kühnheit der Entschloßung, unerschütterliche Kraft im Vorsatze. Warum sollen daher nicht auch Wesen, die allen künstlerischen Dingen gegenüber sich ganz gleichgiltig verhalten, ein Unterbewußtsein als Kunstmenschen besitzen? Löst ja die Hypnose bei manchen Medien sogar ein Unterbewußtsein mit der Kraft des Hellsehens und Fernsehens aus, was ein noch viel größeres Wunder bildet. Die Gesangslehrerin, die nur zu sehr die Schwierigkeiten der Kunst kennt, die sie das ganze liebe Jahr bei ihren Schülerinnen zu bezwingen sich bemüht, mag ungläubig den Kopf schütteln, wenn man ihr sagt, alles das werde durch die Hypnose spielend bewältigt. Aber die Hypnose hat uns schon so viele größere Wunder gezeigt, daß man sich über die kleineren nicht allzu sehr zu verwundern braucht.

Ich nenne sie kleinere Wunder, weil ja der Musik überhaupt eine gewisse suggestive Kraft innewohnt. Man spielt nicht umsonst die *Walden*, *wilden Kriegsmärsche*, wenn man die Soldaten in die Schlacht führt. Sie feuern Tausende an, verleihen ihren Herzen Muth, Entschlossenheit, Grausamkeit. So ein Marsch aus der *Naközeit*, die alten Märsche aus dem dreißigjährigen Krieg, die Klänge der *Mar-seillaise* — wie viel tolle *Mausluft*, *Blutgier*, wilde Entschlossenheit liegt nicht darin! Und wie viele andere, mächtige Stimmungen erzeugt nicht Musik. Man spiele einem nervenerregten, vergämten Men-

Landte in Peking, die chinesische Neutralitätserklärung zu ignorieren, wenn China nicht die bewaffneten Banditen in der Mandchurei im Zaum halte.

Inhaltung russischer Rekrutierungsflüchtlinge in Deutschland.

Berlin, 28. Februar. Eine Berliner Lokal-Korrespondenz, der man Beziehungen zur Polizei nachsagt, berichtet Folgendes:

Auf jahnenflüchtige oder militärisch feindliche Russen wird zur Zeit in Deutschland eifrig gefahndet. Es entzieht sich der allgemeinen Kenntnis, ob diese Erziehung russischer Flüchtlinge nur durch Agenten allein oder mit Hilfe der preussischen Polizeibehörden erfolgt. Letztere sind indessen an der Geschichte immerhin aktiv beteiligt.

Ausweisung jüdischer Familien.

Berlin, 28. Februar. Aus Rußland wird der „Berliner Zeitung“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt: Bierzig Familien jüdischer Ärzte sind aus Petersburg, Moskau, Charkow und Kiew ausgewiesen worden, weil sie durch die Entsendung der Familienväter nach der Mandchurei das Recht verloren haben, außerhalb des Ansiedlungsraums zu wohnen.

Schließung der höheren Frauenkurse in Petersburg.

Petersburg, 28. Februar. Die höheren Frauenkurse wurden bis auf Weiteres geschlossen. Die Professoren überreichten dem Czaren anlässlich des Krieges eine Gebührensadresse im Namen der Kurse.

Der Czar.

Petersburg, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, soll der Czar die Absicht haben, sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Doch glaubt man, daß es dem Einfluß der Czarin-Mutter gelingen wird, in Folge seiner angegriffenen Gesundheit den Czaren von seinem Vorhaben abzuhalten.

ichen traurige Melodien auf, und er wird im Stande sein, einen Selbstmord zu begehen. Und die vielen fröhlichen Weisen, die in den Singpielhallen erklingen, sind nicht umsonst beliebt und gern gehört. Sie schmeimen den Unmuth weg, sie verjagen die Sorgen, sie vercheuchen allen Gram.

Th. v. Liska.

Gefahrene Schiffe.

London, 29. Februar. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der gemeldeten Beschlagnahme von drei nach Japan bestimmten englischen Kohlen Schiffen durch russische Schiffe im Nothen Meere erklärte Unterstaatssekretär des Aeußern Percy, die Regierung habe noch keine Meldung hievon erhalten.

Suez, 29. Februar. („Reuter.“) Die von dem russischen Geschwader im Golf von Aden aufgebrachten englischen und norwegischen Kohlen Schiffe wurden auf Befehl des Kaisers von Rußland freigelassen.

England und Japan.

Petersburg, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Dem Dementi der englischen Regierung betreffs der feinerzeit von Genua unter englischer Flagge abgegangenen zwei japanischen Schiffe wird kein Vertrauen entgegengebracht.

isch-japanischen Krieg im Geheimen Japan unterstütze.

Ein Protest Japans.

Amsterdam, 29. Februar. In dem Protest gegen die Ansprache des Justizministers Murawieff an den Haager Schiedsgerichtshof sagt die japanische Regierung, sie sei überzeugt, daß sich der Schiedsgerichtshof nicht damit zu befassen habe, eine Handlung, deren Motive oder den guten Ruf einer Macht anzugreifen, welche die Haager Konvention mitunterzeichnete.

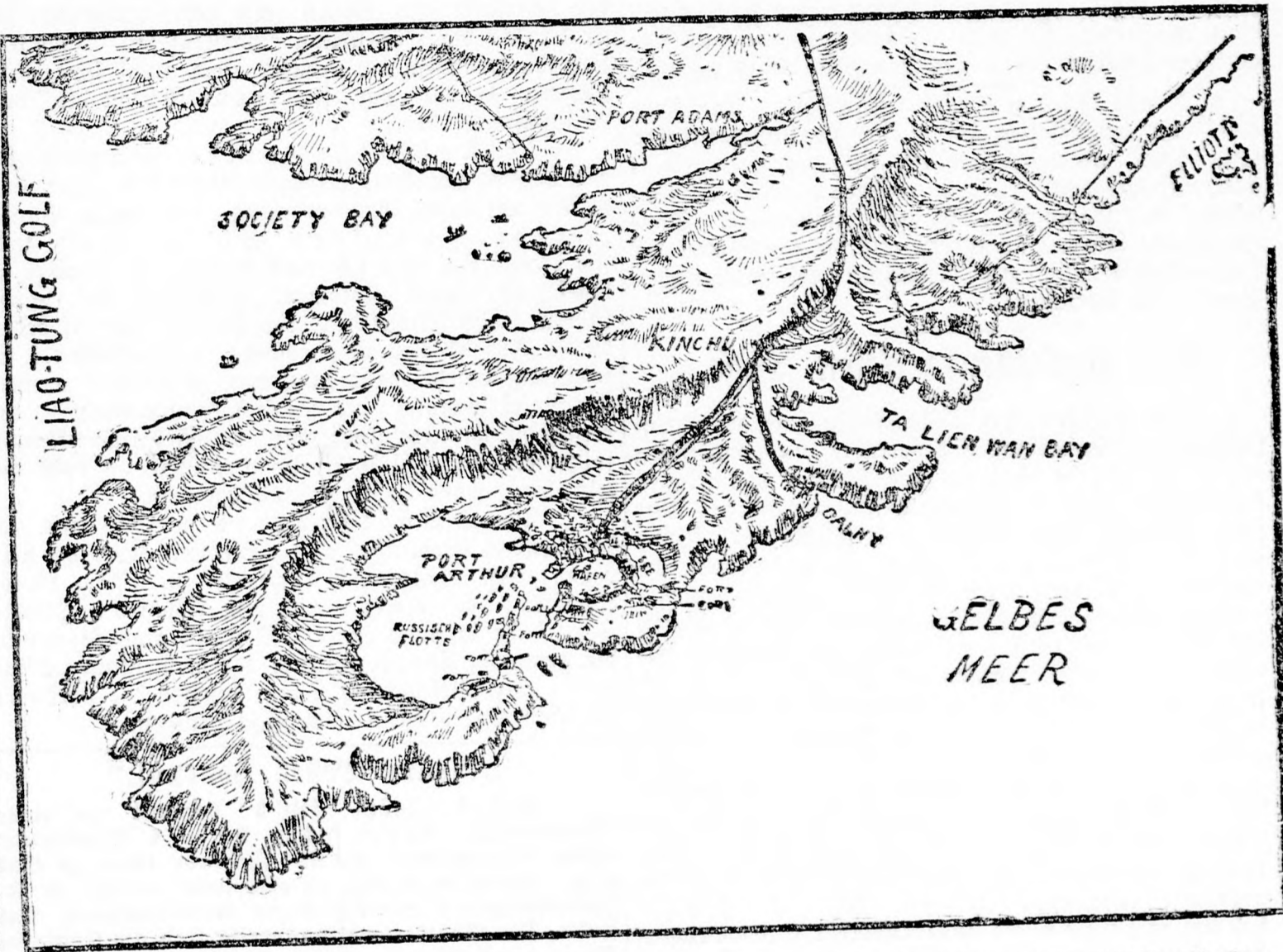
Petersburg, 29. Februar.

(Meldung der Russischen Telegraphenagentur.) Der in Wladiwostok aufgegriffene japanische General-Stabmajor Dogatacufuru wurde nebst sechs japanischen Gendarmen nach Liaung gebracht.

Suez, 29. Februar.

(„Reuter.“) Der amerikanische Kreuzer „Buffalo“ ist mit fünf Torpedobooten von hier südwärts in See gegangen. Außer zwei russischen Torpedobooten, die mit dem Kreuzer „Aurora“ heute angekommen sind, sind noch drei russische Torpedobooten hier eingetroffen.

Port-Arthur aus der Vogelperspektive.



Die heftigen Kämpfe, die bei Port-Arthur entbrannt sind, lenken das Hauptinteresse diesem russischen Kriegsschauplatz zu. Wir bringen oben die Reproduktion einer glänzend gelungenen Aufnahme, welche die Hafenstadt Port-Arthur und ihre Umgebung aus der Vogelperspektive darstellt.

Das Gebiet nördlich der Grenze der russischen Pachtung, die eigentliche Liaoting-Halbinsel, stellt sich als ein Hochland von mittlerer Erhebung dar, das aus zwei sich gegenseitig durchschneidenden Systemen von steilen und meistens kurzen Bergrücken besteht.

freien vor, die ganz mit kleinen Steinen bedeckt sind. Die Küsten fallen hier in steilem Abfalle zum Meer hinab, aber die Hügel haben weiche, abgerundete Konturen. Eine Reihe von Flüssen, deren längster aber 75 Kilometer nicht überschreitet, ergießen sich in den Golf von Liaotung; etwas längere Fuhrwege strömen der Korea-Bai zu. Sie sind aber alle nicht breit, leicht und fließen in sandigen Betten. Zu trockener Zeit sind alle zu durchfurchten und die meisten sind sogar an ihrer Mündung kaum mehr als einen halben Meter tief. Auf dem äußersten Süden kommen nur Gebirgsbäche vor, die zur Schneeschmelze und Regenzeit viel Wasser haben, sonst aber vollständig austrocknen. Ueberhaupt macht sich hier großer Wassermangel fühlbar; Brunnen trifft man nur neben Dörfern und Tempeln und ihr Wasser muß immer filtriert werden.

Budapest, 29. Februar.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen eine formale Sitzung. Tagesordnung: Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung. Die Opposition dürfte aber schon morgen gewisse Gravamina vorbringen.

In M. Cséke, im Wahlbezirk des Abgeordneten Johann Papp fand heute in Anwesenheit von 600 Wählern die organisierende Versammlung der liberalen Partei des Bihar Komitais statt. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Szabolcs Szunyogh wurde Grundbesitzer Andreas Rorda zum Parteipräsidenten gewählt, der in herzlichen Worten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte und die Partei zur Ausdauer anrief. Nach der Versammlung fand zu Ehren des Abgeordneten Papp ein Bankett statt.

Wie verlautet, steht die Ernennung des früheren Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary zum Minister a latere unmittelbar bevor. Graf Khuen-Hedervary dürfte bereits in den nächsten Tagen in Wien erscheinen, um sein neues Amt anzutreten. Er wird mit seiner Familie im ungarischen Ministerium in der Bankgasse Logis nehmen.

Aus Fiume wird telegraphiert: Die Neuwahl der aufgelösten Hälfte der Repräsentanza fand heute unter riesiger Beteiligung der Wähler statt. Insgesamt wurden abgegeben 1325 Stimmzettel; das Endergebnis ist noch unbekannt. Ohne Streichung wurden abgegeben auf die Kandidaten der Autonomisten 423, auf diejenigen der patriotischen Partei 415 Stimmen.

Zur parlamentarischen Lage.

Am Vorabend der Wiederaufnahme der parlamentarischen Beratungen beherrschte die politischen Kreise selbstredend bloß die eine Frage: was bringen die nächsten Tage? Da der Ministerpräsident über seine Absichten noch immer — selbst vor seinen intimsten Geiräten — tiefes Stillschweigen beobachtet, tappt man bezüglich der bevorstehenden Regierungsaktion zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses vollständig im Dunkeln. Als Graf Tisza heute Abends im liberalen Klub erschien, sah er sich gleich von einer Corona Wissbegierigen umringt, die ihn über die Ansichten und Pläne betreffs der politischen Situation ausholten wollte, aber er war wieder sehr zugeknöpft und beschränkte sich auf Andeutungen sehr allgemeiner Natur, aus denen seine Zuhörer nicht die geringste positive Aufklärung gewannen. Im Klub zirkulierende, aber unverbürgte Versionen besagen, daß die Minister schon morgen die angekündigten Gesetzentwürfe dem Hause unterbreiten werden und daß der Ministerpräsident am Donnerstag den allerletzten Appell an die Opposition richten werde, die Obstruktion endlich einzustellen. Die laufende Woche soll noch der passiven Resistenz gewidmet sein, dann aber wird Graf Tisza unbedingt die Maßnahmen zur Niederrückung der Obstruktion in Anwendung bringen. Diefelben sollen ausschließlich auf einer in einer einzigen Sitzung durchzuführenden und angeblich auch durchführbaren Abänderung einer Disposition der Hausordnung basieren.

Das heutige Diskussionsstadium bildete heute Abends im Klub das Verhalten des Grafen Apponyi in der Delegation und die dem Kriegsminister Viterich zuteil gewordene schmeichelhafte Auszeichnung, die man namentlich in Kreisen der Delegierten sehr sympathisch begrüßte.

Spät Abends lief die Nachricht über die Konferenz der Ungarn-Gruppe ein, in welcher die Fortsetzung der Obstruktion ausgesprochen wurde. Auf die Haltung dieser Gruppe war man übrigens gefaßt und so erregte sie keine größere Emotion, obwohl man über die Schwierigkeiten, die aus der weiteren Obstruktion entstehen werden, nicht gerade geringschätzend denkt.

Ueber die Konferenz der Ungarn-Gruppe (Szederkényi-Gruppe) erfahren wir übrigens Folgendes: Die Mitglieder dieser Gruppe waren vollzählig erschienen. Präsident Szederkényi begrüßte vorerst die Mitglieder, welche an den Verhandlungen der Delegation teilgenommen haben und sagte denselben für ihre Thätigkeit Dank. Dann referierte er über den in Csizsereka erfolgten Wahlsieg und bezeichnete den Abgeordneten Dominik Györgypál als einen der Sieger. Nun referierte

Ungarn über die Beratungen der Delegation und meinte, daß sich aus den Erklärungen des Kriegsministers und des Ministerpräsidenten keine einzigen nennenswerten nationalen Erregungen konstatieren ließe, so daß für eine Abänderung der bisherigen Haltung der um das ungarische Kommando kämpfenden Opposition kein Anlaß vorliege. Hierüber wurde nun ein sehr eingehender Ideenaustausch gepflogen, in dessen Verlauf man auf die in der Provinz herrschende Stimmung verwies, welche — nach den Ansichten der Partei — eine Fortsetzung des Kampfes fordert. Die Partei beschloß hierauf einstimmig, die energichste Aktion gegen das Zustandekommen der Rekrutenvorlagen fortzusetzen und sich durch keinerlei, von welcher Seite immer kommende Pressionen in ihrer Haltung umstimmen zu lassen.

Auch im Klublokal der Apponyischen Dissidenten war heute große Bewegung. Eskar Jovánka, der längere Zeit abwesend war, erschien daselbst und äußerte sich überaus indigniert über die Haltung des Ministerpräsidenten, die dieser dem Grafen Apponyi gegenüber in der Delegation an den Tag legte. Er erklärte, er werde dies dem Grafen Tisza schon in der Mittwoch abzuhaltenden Sitzung des Hauses heimzahlen. Er haranguierte förmlich seine Klubgenossen, nimmere jede Rücksicht dem Grafen Tisza gegenüber fallen zu lassen und gegen dessen Kabinett die schärfste Kampart anzuwenden. Arpad Szentiványi gab sich alle Mühe, Jovánka zu beschwichtigen, er theilte eine Botschaft des Grafen Apponyi mit, wonach dieser seine mit dem Grafen Tisza entstandene Affaire als seine ureigenste Privatangelegenheit betrachte, aus der Niemand politisches Kapital schlagen möge. Graf Apponyi's Ansicht sei die, daß für die Gruppe der Zeitpunkt der Aktion erst dann gekommen sein werde, bis die Obstruktion eingestellt sei. Jovánka ließ sich trotzdem vorderhand noch nicht kapazitiven, sondern behielt sich für seine Person die volle Aktionsfreiheit vor.

Die Kossuth-Partei versammelt sich, wie bereits gemeldet, morgen Abends zu einer Konferenz, auf deren Tagesordnung der einzige Punkt: „Besprechung der Situation“ steht. Da Franz Kossuth noch immer aus Zimmer gefesselt ist, wird Koloman Thaly den Vorsitz führen. Die Mitglieder der Partei sind in bedeutender Anzahl hier eingetroffen; als auffallende Erscheinung wurde wahrgenommen, daß die vorhergehende Stimmung eine ziemlich kampflustige ist, und wenn die morgige Konferenz in die Lage kommen sollte, einen Beschluß fassen zu müssen, so kann derselbe eine große Ueberraschung bringen.

In der Volkspartei wartet man die kommenden Ereignisse ab; Stephan Rakovszky begab sich heute auf kurze Zeit nach dem Liptóer Komitat; er bemerkte vor dem Abschied: „Einige Tage habe ich noch Zeit.“ Das ist auch so ziemlich die genaueste Charakterisierung der momentanen Situation; die aller nächsten Tage dürften die parlamentarischen Evolutionen noch nicht bringen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. März 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 29. Februar 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnent, Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Witwe“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Februar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Döfener Sprechsaal, Sport, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Wiener Effektenbörse, telegraphische Kurserichte, Marktberichte, Getreide- und Mehlverkehr, Budapest-er Todtenliste, die Kurstabelle, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ (Fischerknebel und Königstochter, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Witwe“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Aloer Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Der Kapitalist, Budapest-er Waaren- und Effektenbörse und den Wetterbericht.

Heute hatten wir hier bei starkem Nordost nebeliges Wetter und den ganzen Tag über Schneeregen, die Morgentemperatur betrug 1.2 Gr. C. und Mittags jähleten wir 2.8 Gr. C. In Europa ist das Wetter kalt und zumest trocken, Regen wird aus Italien und England gemeldet. In Ungarn ist das Wetter kalt und überwiegend trocken, Morgens schneite

es im Südwesten, die Morgentemperatur war viel höher als gestern. Das gestrige Maximum variierte zwischen — 1 Gr. C. und 5 Gr. C., das Minimum zwischen — 10 Gr. C. und 2 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 5 Gr. C. und ein Minimum von 2 Gr. C., Erbenica von 5 Gr. C., respektive 1 Gr. C., das größte Maximum mit 5 Gr. C. hatten Fiume, Erbenica, Akna-Szalatina und Ungvár, das tiefste Minimum mit — 10 Gr. C. Selmeczbánya, dann folgten Székely-Kerektur mit — 7 Gr. C., Eger und Arvaváralja mit — 6 Gr. C., Akna-Szalatina, Rozsnyó, Kolozsvár und Marosvárhely mit — 4 Gr. Im Uebrigen bewegte sich das Minimum ausnahmslos etwas unter Null und nur Fiume und Erbenica hatten 2 Gr. C., respektive 1 Gr. C. über Null. Wien hatte gestern ein Maximum von 0 Gr. und ein Minimum von — 2 Gr. C., Prag von 1 Gr. C. und — 5 Gr. C., Bregenz 0 Gr. und — 6 Gr. C., Paris von 0 Gr. C. und — 6 Gr. C., Nizza von 16 Gr. C. und 2 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin — 4.7 Gr. C., in Petersburg — 22 Gr. C., in Moskau — 5.3 Gr. C., in Serajewo — 1.6 Gr. C., in Belgrad — 0.8 Gr. C., in Bukarest — 2.5 Gr. C., in Sophia 0.7 Gr. C., in Konstantinopel 3.5 Gr. C., in Korfu 10.8 Gr. C., in Athen 9.8 Gr. C., in Rom 4.2 Gr. C. und in Neapel 4.7 Gr. C. Es ist bei weiterer Temperaturzunahme an vielen Orten, insbesondere aber im Westen Niederchlag zu erwarten.

Unser König und der Papst. Der Komponist Vater Hartmann wurde heute, wie man aus Wien meldet, von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Der Monarch empfing ihn mit den Worten: „O, Vater Hartmann, es freut mich sehr, Sie in Wien zu sehen.“ Darauf sprach Vater Hartmann Sr. Majestät seinen Dank aus für den Besuch, den der Herrscher seinem vor zwei Jahren veranstalteten Konzert abgestattet hat. „Ja, ja“, erwiderte Sr. Majestät, „es hat mich sehr gefreut, es ist wahr, es war sehr schön.“ Der Monarch stellte sodann folgende Frage an Vater Hartmann: „Sie sind immer in Rom?“ — „Ja, Majestät.“ — „Waren Sie kürzlich beim Heiligen Vater?“ — „Ja, Majestät, in Privataudienz.“ — „Wie geht es ihm denn?“ fragte nun Sr. Majestät. — „Er sieht etwas bleich und abgemagert aus“, lautete die Antwort Vater Hartmann's. — „Ja, ja, das macht die viele Arbeit“, sagte nun der Monarch, „fehlt ihm doch die Bewegung. Sonst aber geht es ihm gut?“ Vater Hartmann bejahte diese Frage des Herrschers.

Der Großherzog von Baden schwer erkrankt. Wie aus Karlsruhe telegraphisch gemeldet wird, ist Großherzog Friedrich von Baden, der achtundsechzigjährige Senior der deutschen Fürsten, bedenklich erkrankt. Die Diagnose der Aerzte lautet auf zunehmenden Arterienverfall.

Auszeichnung des Kriegsministers. Sr. Majestät hat dem Kriegsminister Ritter v. Ritterich das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen und ihm die Dekoration eigenhändig überreicht. Sr. Majestät hat Vormittags vor den allgemeinen Audienzen den Kriegsminister in längerer besonderer Audienz empfangen.

Der erste Orden. Der König von Schweden hat dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza den Dlaf-Orden verliehen. Es ist dies der erste Orden des Ministerpräsidenten.

Prinz Heinrich 7. Aus Kiel telegraphiert man: Heute Vormittags fand in der Nikolauskirche in Anwesenheit Kaiser Wilhelm's, der Militär- und städtischen Behörden die Beisetzung des Prinzen Heinrich statt. Die im Hafen liegenden Schiffe feuerten den Trauerkalut von 21 Schüssen ab.

Der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin geb. Gräfin Margarethe Seher-Thosj gaben heute Abends halb 8 Uhr ein Diner, zu welchem geladen waren:

Fürst Rudolf Lobkowitz und Gemahlin, Graf Albin Csáky und Gemahlin, Gräfin Simon Wimpffen, Gräfin Andreas Bethlen, Alexander Blósz und Gemahlin, Baron Simon Révay und Gemahlin, Graf Julius Széchenyi, Nikolaus Szabó, Baron Friedrich Bodmaniczky, Ladislaus Lukács, Bela Tallian, Alexander Nviri, Ludwig Láng, Emerich Jakabffy, Julius Ludvig, Miksa Timon, Franz Veniczky und Gemahlin, Graf Madar Karátsznyi, Baron Arthur Feilich, Oberbürgermeister Márkus und der französische Generalkonjul August Riffault; von den Familienmitgliedern nahmen an dem Diner die Comtesse Therese und Adele und Graf Heinrich Apponyi theil.

Aristokratische Verlobung. Im Hédervár gräflichen Kastell wurde diese Woche ein Freudenfest gefeiert. Gräfin Angela Zichy, Nichte und Adoptivtochter des Grafen Karl A h u e n - H e d e r v á r y, hat sich nämlich mit dem Abgeordneten Baron Edmund Solymosy verlobt.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza ertheilt sowohl in dieser wie auch in seiner Eigenschaft als Minister des Innern Donnerstag Audienzen.

Ein japanischer Gast in Budapest. Seit einigen Tagen weilt der Oberingenieur der japanischen Staatsbahnen Dr. S. Nimoto im Auftrag der japanischen Regierung in Budapest, um unter Eisenbahnwesen und hauptsächlich den Zonenariz zu studieren. Dr. Nimoto hat bereits in England, Deutschland und in Wien Studien gemacht und stellte sich nach seiner Ankunft in Budapest dem Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen Julius Ludvig vor. Der japanische Ingenieur hat am Samstag, geführt von dem

Beamten Julius Székely, die nördliche Hauptwerkstätte der ungarischen Staatsbahnen besucht.

Prinzessin Louise von Koburg. Aus Wien wird uns telegraphisch: Im September fand in der Heilanstalt zu Roszig eine neuerliche Untersuchung des Geisteszustandes der Prinzessin Louise von Koburg statt. Dieselbe wurde auf Ansuchen des sächsischen Amtsgerichts Meissen durchgeführt. Dr. Feistmantel hat als Kurator der Prinzessin das Ansuchen um neuerliche Ueberprüfung gestellt. Demselben wurde abermals entprochen und mit der Vornahme derselben Professor Wagners aus Wien, Professor Jolly aus Berlin, Professor Weber aus Sonnenstein, ferner der belgische Oberst Melin betraut. Nach eingehender Beobachtung, wobei die Mitglieder der Kommission einzeln und gemeinsam wiederholt mit der Prinzessin verkehrten und ihr Gelegenheit gaben, ihre Wünsche schriftlich oder mündlich mitzutheilen, was sie auch that, äußerten sich die Sachverständigen unter Berufung auf ihren Eid dahingehend: Der bei der Prinzessin zur Zeit der Entmündigung konstatierte Zustand von krankhafter Geisteschwäche besteht unverändert fort und macht, da die Prinzessin nach wie vor unfähig ist, ihre Angelegenheiten zu besorgen, den weiteren Aufenthalt der Prinzessin in der Heilanstalt in ihrem eigenen Interesse unbedingt notwendig.

Ein Besuch beim Urwal. Da draußen am Ende der Stephaniestraße in nächster Nähe des Wasserturmes erhebt sich ein stolzer Palast der Wissenschaft, die geologische Anstalt. Es ist eines jener Gebäude, die im modern-nationalen feinsten Stil gehalten sind, ein Werk Meister Edmund Lechner's. Man muß kein unbedingter Anhänger dieses Stils sein, aber Niemand kann sich dem wohligen Eindruck verschließen, den das Palais auf den Besucher macht. Monumentale Marmortreppen aus durchwegs heimischem Material, weite, helle Räumlichkeiten, Eleganz und Komfort ohne Ueberladung. Hier haufen etwa zwei Dutzend Gelehrte, die im Dienste der Wissenschaft und des Vaterlandes ein beschauliches Dasein führen. Nur zweimal wöchentlich herrscht regeres Leben, Sonntag und Donnerstag Vormittags, denn da sind die Pforten des Hauses geöffnet und das großartige Museum der Anstalt kann besichtigt werden. Nur zweimal wöchentlich ist dieses Museum zugänglich und dennoch zählt es sehr wenige Besucher, nicht selten gähnt es vor Leere. Seit einer Woche indes, seit nämlich der Walfisch aus der Urzeit zur Ausstellung gelangt ist, herrscht etwas regeres Leben, freilich kein so reges, wie es die Sehenswürdigkeit verdienen würde. Denn das Budapest-Publikum ist gehäuft und die geologische Anstalt ist ihm entfernter gelegen als was sagen wir nur schnell? — die Lára oder Wien. Und doch ist das Institut leicht und bequem erreichbar; die Straßenbahn hat einige Schritte weit eine Haltestation, und wer ein Freund der Fußpromenaden ist, den führt die schöne Stephaniestraße an Ort und Stelle. Gestern war leidlich schönes Wetter, und so hatten sich Besucher in etwas größerer Anzahl eingestellt. Meist waren es Kinder mit Vater oder Gouvernante. Der Urwal hatte eine Corona von Bewunderern, und das verdient er vollauf. Er mußte, nach dem Scelet zu urtheilen, ein Prachtstier gewesen sein, und wenn man bedenkt, daß er vor vielen Tausenden Jahren gelebt, so hat er sich ganz vorzüglich konservert. Er ist etwas kleiner als der heutige Walfisch, hat aber doch die respectable Länge von sieben Metern. Er ist der Urwal der Walfische und stammt aus der Miozenperiode der Erde, welche dem Miozen voranging und noch in die sogenannte Tertiarzeit gehört, welcher das Diluvium (die Eiszeitperiode) und das Alluvium (die jüngste — allerdings auch schon einige tausend Jahren umfassende — Periode der Erdbildung) folgten. Er lebte lange vor dem Mammuth, als Zeitgenosse des Mastodon, des Dinosauriums und wie jene Urthiere noch hießen. Zu jener Zeit war die ungarische Tiefebene, das Alfold, ein Meer, ein Theil des Atlantischen Ozeans; in diesem Meere tummelte sich unser Urwal mit zahlreichen seines Geschlechts herum. Daß sich die Knochen eines so alten Thieres nicht so leicht zusammenfügen lassen, ist selbstverständlich, und so dauerte es drei Jahre, bis man das Scelet zusammenfügen konnte. Diese Arbeit kostete dreitausend Kronen, dafür aber soll der Urwal heute seine dreißigtausend Kronen werth sein. Natürlich ist das nur ein Inventarwerth, denn verkauft wird diese Zierde des geologischen Museums um keinen Preis. Um aber auf dieses Museum selbst zurückzukommen, so enthält es auch sonst selbst für den Laien des Merkwürdigen so viel, daß sein Besuch wirklich lohnend ist. Um nur Einiges zu erwähnen, finden wir da nebst sämmtlichen in Ungarn vorhandenen Gesteinsarten zahlreiche interessante paläontologische Funde, so einen ganzen Höhlenbären, die gewaltigen Hauer eines Mammuths, diverse Theile anderer Thiere aus der Urzeit, prächtige Versteinerungen von Thieren und Pflanzen u. s. w. Das geologische Institut entlastet eine überaus erpriesliche, umfassende Thätigkeit; so arbeitet es gegenwärtig an der Herstellung der geologischen Karte Ungarns, von der bereits mehrere Theile erschienen sind; dieser Tage erst ist, wie wir gemeldet haben, die erste, für die Land-

wirtschaft die größte Wichtigkeit besitzende agrar-geologische Karte ausgegeben worden. Wenn es diesen Zeilen gelingen sollte, den Besuch des geologischen Instituts und Museums zu fördern, so hätten sie ihren Zweck erreicht.

Landes-Frauenkongress. Im Komitats-hausjaale versammelten sich heute die Mitglieder jenes Komitès, welches den im Interesse der Förderung der heimischen Industrie einzuberufenden Landes-Frauenkongress vorbereiten soll.

Die Berathung, an welcher zahlreiche vornehme Damen theilnahmen, wurde vom Grafen Thamer Somfich eröffnet, der in begeisterten Worten den ungarischen Damen die Unterstützung der heimischen Industrie ans Herz legte und erwähnte, daß in jener großen nationalen Aktion, welche die ungarische Industrie lebenskräftig machen solle, den ungarischen Frauen eine große Rolle zugebacht sei. Er hofft, daß ein Appell an die Vaterlandsliebe der ungarischen Damen nicht erfolglos bleiben wird. Wohlwollende Worte richtete auch Andor Löhner an die Anwesenden, der hervorhob, daß die Erreichung des Ziels nur durch eine gewisse Entsaugung der Damen möglich sei. Redner unterbreitet einen Beschlusstrat, in welchem ausgesprochen wird, daß das Komitè die Förderung der nationalen Industrie für nöthig und erprieslich hält und dieselbe allen Frauenvereinen empfiehlt. Nachdem Joseph Tabódy, Joseph Dobieczy und Mik. Varta zu der Sache gesprochen, wurde der Antrag der Auguste Koseberg acceptirt, in welchem es heißt, daß jetzt ein Verband der ungarischen Frauenvereine im Entstehen begriffen sei. Man möge die Konstituierung dieses Verbandes abwarten und dann im Schoße desselben eine Sektion für Industrieförderung und Schutz organisiren. Dieser Antrag wurde einstimmig acceptirt.

Das ungarländische Journalisten-Venkonferenzinstitut hielt gestern unter Vorsitz Albert Sturms eine Direktionsitzung.

Moriz Gelléri meldete in Vertretung des Kranken-Sekretärs folgende neuere Spenden an: Einer Armentinder-Bekleidungsverein 30 K., Arrangirungskomitè des Fehergymnastik-Balls 20 K., Ballkomitè der Angestellten der Firma Horváth u. Herczeg 10 K., Arrangirungskomitè des Fußball-Balls 50 K., Jubiläumsgesellschaft Eduard Joseph Riegler's 20 K., Riesebecher-Granitgruben-N. G. 100 K., Budapester Franz David-Verein 10 K., Franzstädter Bürgerklub 40 K., Pester ier. Frauenverein 50 K., Landesverein der ungarischen Hausfrauen 30 K., Rudolf Schosberger 200 K., Vergnügungskomitè des St. Emerich-Vereins 30 K., Lazar Dunavérsky 20,000 K. Die Direktion sprach den Spendern ihren Dank aus. Sodann wurden die Grundprinzipien der Bilanz für das Jahr 1903 festgesetzt, der Bericht über den Zustand des Institutshauses zur Kenntnis genommen und der Vorschlag für den Monat März liquidirt. Als neue Mitglieder wurden in die I. Klasse aufgenommen: Dr. Julius Bangha („Mag. Tel.-Kor.-Bur.“), Martin Holló („Budapesti Napló“), Andorján Jordai („Budapesti Hirlap“), in die II. und III. Klasse Dr. Dezider Malonyay und Ladislaus Szabó. Schließlich wurde zur Kenntnis genommen, daß die Redaktion des „Magyar Nemzet“ Alexander Adorján in die Direktion delegirt habe.

Das Schachturnier in Monte Carlo. Aus Monte Carlo wird uns über den Verlauf der siebenten Runde telegraphisch: Swiderski gelang es nach einer vorzüglich geführten Schlusspartie, Mieses in 45 Zügen zu besiegen. Die Partie Jorgács-Marco blieb nach 56 Zügen durch ewiges Schach remis. Marschall siegte mit einem Königsangriff in 35 Zügen gegen Scheve. Stand nach der siebenten Runde: Scheve 4 1/2, Marco, Marshall 4, Mieses 3 1/2, Swiderski 3, Jorgács 2.

Die Säcularfeier der britischen Bibelgesellschaft. Vom Rev. Dr. Andrew Moody haben wir die folgenden Zeilen erhalten:

Geehrter Herr Redakteur! Ihr interessanter Artikel über die hundertjährige Jubiläumsfeier der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft dient dazu, die geeignete Thätigkeit der Gesellschaft in weiten Kreisen bekannt zu machen. Es wäre auch zu erwähnen, daß die schottische National-Bibelgesellschaft seit Jahren mit der britischen in Ungarn arbeitet. Sie kauft ihre Exemplare meistens von der älteren Schwestergesellschaft, und zwar zum Kostenpreis. In der Millenniumsausstellung war der Bibelwagen, welcher in der Nähe des Pavillons der britischen Gesellschaft aufgestellt war, Eigenthum der schottischen Gesellschaft. Da kante das Publikum eine große Zahl Exemplare der „kleinsten Bibel der Welt“. Im vergangenen Jahre hat die schottische Gesellschaft über 22,000 Exemplare der heiligen Schrift in Ungarn verbreitet. Der Vertreter der britischen Gesellschaft am Deutplaz wird morgen, Dienstag, Abends im schottischen Saale, Mondgasse 17, zu den darzustellenden Bildern einen erlauternden Vortrag halten. Untere Bilder werden auch am Abend des 5. März im alten Magnatenhausjaale im Museumgebäude zur Darstellung kommen. Mit bestem Dank für Ihre Förderung der guten Sache verbleibe ich Ihr ergebener Dr. Andrew Moody.

Kongress der Bezirkskrankenkassen. In der heute fortgesetzten Berathung brachte der Sekretär der Pöschner Bezirkskrankenkasse Ludwig Somlyai einen Beschlusstrat betreffend den Geselentwurf über die Unfallversicherung der Arbeiter ein. Im Sinne dieses Antrages soll der Entwurf nicht nur vom Standpunkte der Krankenkassen, sondern auch mit Rücksicht auf die Art der Versicherung, auf den Gegenstand der Versicherung und die Entschädigung, ferner mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit einer selbstständigen Unfallkasse und auf die Art der Organisation verhandelt werden. Dieser, sowie der von Kuzmics gestern eingebrachte Beschlusstrat wurden im Allgemeinen angenommen. Der Antrag May Schwarz, laut welchem die Arbeiterversicherung auf sozialistischer Basis durchgeführt werden

soll, wurde abgelehnt. Vorsitzender Eugen Szontagh resumirte sodann die Beschlüsse des Kongresses und dankte dem Vertreter der Regierung, Ministerialsekretär Dr. Joseph Diósgahy, für sein Erscheinen. Nach der Erwiderung Dr. Diósgahy's schloß der Vorsitzende den Kongress.

Todesfälle. Heute Vormittags ist hier der Grundbesitzer Ludwig v. Birly im Alter von 69 Jahren verstorben. In dem Verstorbenen betrauert Oberstadthauptmann Béla v. Rudnay seinen Schwiegervater. Der alte Herr war vor zwei Wochen zum Besuche seines Schwiegerohnes hier eingetroffen. Auf der Reise zog er sich eine Erkältung zu; er wurde von der Influenza befallen, der sich eine Lungenentzündung gesellte. Das Leichenbegängniß findet übermorgen vom Palais der Oberstadthauptmannschaft statt. — Der Maler Michael Szemler sen., Professor an der hauptstädtlichen Oberrealschule, ist gestern in Budapest im 70. Lebensjahre gestorben. — Der Honvéd-Major-Auditor Emil Rérey ist im Alter von 47 Jahren gestorben. — Der Privatier Herr Joseph Krizek ist gestern nach langem Leiden im 88. Lebensjahre gestorben. Durch diesen Todesfall wurde eine weitverweigte Familie in tiefe Trauer versetzt. — Frau Witwe Karl Mikszab. Barbara Roder ist gestern in Bodajk im 89. Lebensjahre verstorben.

Lebensschwindel. Aus Frankfurt a. M. telegraphisch: Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel berichtet wird, verurtheilte der Gerichtshof sämmtliche wegen Ordensschwindels angeklagte zu zehn Jahren Gefängniß. Unter den Verurtheilten befindet sich auch der Advokat Dr. Christoph, der ehemals ein angesehener reichs-deutscher Anwalt war und später zum Islam übertrat. Wäher wurden zwei hundert Fälschungen konstatirt. Im Vorjahre haben die Fälscher über zehntausend Pfund eingenommen.

Leichenbegängniß. Die sterblichen Ueberreste der Frau Ignaz Adler wurden heute Vormittags im Beisein zahlreicher Leidtragender zur ewigen Ruhe getragen. In der Reihe der Trauer Gäste sah man u. A. eine Deputation der ungarischen Kaufmannschaft unter Führung des Präsidenten Sigmund J. Bretnér, die Stadirepräsentanten Dr. Moriz Mezei, Arthur v. Wodianer, Karl Popper, den Direktor der Kommerzbank Philipp Weiß etc. Nachdem Oberkantor Szarvas und der Chor einer Trauerchoral gekniet hatten, hielt Oberrabbiner Dr. Schön eine ergreifende Trauerrede. Der Sarg wurde sodann nach dem neuen Rakosker Friedhof überführt.

Defraudation. Der Direktor der Handels- und Transport-N. G. Julius Polák erittatete heute Abends bei der Polizei die Anzeige, daß bei dieser Unternehmung angestellte Beamte Samuel Kazriel nach Unterschlagung von 17,000 Kronen flüchtig wurde. Kazriel wurde heute Vormittags beauftragt, einen auf 17,000 Kronen lautenden Check bei der waterländischen Bank einzulösen, dieses Geld in Gold umzutauschen und beim Zollamt zu erlegen. Kazriel hob zwar das Geld, suchte es jedoch weder in Gold um noch deponirte er es beim Zollamt. Es war bereits der Geschäftsschluß nahe und Kazriel kam nicht zum Vorschein. Man sandte Boten in seine Wohnung, Isabellastraße 39, aber auch von dort kam die Mittheilung, daß der Beamte unauffindbar sei. Die Polizei hat gegen den flüchtigen Defraudanten einen Steckbrief erlassen. Samuel Kazriel ist 25 Jahre alt, mittlerer Statur, schlank, sein Kopfhaar und sein Schnurrbart sind schwarz.

Gratifikationsreise — ohne Risiko. Seit dem epochemachenden Beispiel jenes Schneiders, welcher in einer Reise die Reise nach Paris zurücklegte, haben es bereits Mehrere unternommen, sich in Kisten verpackt zum billigen Frachttarife befördern zu lassen. Abgesehen nun davon, daß diese Art der Touristik größere Emballagekosten und schließlich auch Transportgebühren erfordert, läßt sie doch hinsichtlich der Bequemlichkeit, der Verpflegung und Bedienung viel zu wünschen übrig, abgesehen auch davon, daß eine solche „Reise“ mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Nun braucht man heute bloß 2 Kronen zu riskiren, um die Welt bereisen zu können. Soviel kostet nämlich ein Los der Reiselette des Fahrarten-Centralbüreaus (IV., Vigadó-tér 1). Der Haupttreffer besteht aus einer Reise um die Erde, während die übrigen 1000 Treffer herrliche Reisen in das Ausland, nach und in Ungarn bieten. Die Ziehung findet zu Beginn der Reisezeit, am 1. Mai l. J., statt. Lose sind in allen Trafiken erhältlich.

Erdbeben. Aus Temesvár wird uns telegraphisch: Heute Nachmittags 5 Uhr 5 Minuten fand hier ein vier Sekunden andauerndes sehr heftiges Erdbeben statt mit vertikalen Stößen von unten nach aufwärts. Das Erdbeben, welches auch in mehreren Punkten Südungars verspürt wurde, hatte eine Richtung von Südost nach Nordwest. Es ist allen Anzeichen nach auf unterirdische vulkanische Eruptionen zurückzuführen, welche aus der Resiczaer Grubengegend herühren. Die Stöße waren besonders in den Wohnungen der Stockwerke fühlbar und verursachten an manchen Orten eine Panik.

Verunglückte Kinder. Die Kinder des Schmiedgehilfen Franz Kanzler, der zweijährige Franz und der dreijährige Joseph, blieben heute allein ohne Aufsicht in der elterlichen Wohnung Gombgasse Nr. 29. Die Kinder unterhielten sich damit, Zündhölzchen, die sie gefunden hatten, anzubrennen. Hierbei geschah es, daß das Kleidchen des jüngeren Knaben Feuer fing. Als die Nachbarn durch die Hilferufe des älteren Knaben aufmerksam gemacht, in die Wohnung drangen, war der kleine Franz bereits am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt. Er wurde in sterbendem Zustande von

den freiwilligen Rettern in das Adels-Brödn-Spital überführt.

\* Unterhaltungen. Die mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung der hauptstädtischen Zeitung...

\* Ein Geistlicher als Wechselfälcher. Ein ungarisches Abendblatt meldet aus Fogaras, daß der dortige gr.-or. Dechant Julius Dan wegen Verübung mehrerer Wechselfälchungen verhaftet wurde.

\* Die Hinterlassenschaft eines Selbstmörders. Heute früh wurde in der Gegend der Eisenbahnverbindungsbrücke am Donauufer ein Paket gefunden, welches einen Hundert-Kronenschein, ferner ein auf den Namen Joseph Szarka ausgestelltes Dienstbotenbüchel, ein Zumpzeugnis, eine Kleiderbürste, ein Kinderpielspielzeug und einen beschriebenen Zettel enthielt.

\* Eisenbahnunglück. Aus Kézdi-Báráz helyi wird berichtet: Auf der Gyulafalvaer Zündtriebahn der siebenbürgischen Forstindustrie-Aktiengesellschaft ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall.

\* Auswanderungswesen. Durch manche Blätter ging das Gerücht, daß ungarische Auswanderer auf den aus Rumänien in die See stehenden Auswandererschiffen keinen Platz erhielten und per Bahn nach Liverpool befördert werden mußten.

\* Freigelassen und wieder verhaftet. Vor etwa zwei Wochen wurde der Inhaber eines hauptstädtischen Geschäftsvermittlungsbureaus Julius Németh wegen Betrugs verhaftet.

\* Polizeinachrichten. Heute Nacht wurde der Husar Johann Dóth auf dem Wege nach der Franz-Joseph-Kavalleriekaserne von zwei unbekanntem Individuen in räuberischer Absicht attackiert.

\* Fővárosi Orkeum. Heute geht zum ersten Male die große Tannhäuser-Parodie im Fővárosi Orkeum in Szene mit den Herren Konrad Dreher, kön. bair. Hofschauspieler, und Adolf Brackl, Tenorist aus München, als Gäste.

Familien-Nachrichten.

Herr Lazar Gislán, Terzsa (Bácska), verlobte sich mit Fräulein Zida Kerschner aus Barlasb (Torontal).

Herr Philipp Alexander, Mitheß der Firma Alexander und Liebermann, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Martha, Tochter des Temesvárer Großhändlers Herrn David M. Weiß.

Herr Joseph Bergsmann, Szepes-Osalu, verlobte sich mit Fräulein Regine Leskovits in Alföld-Sunyava.

Internationaler Saarentferner entfernt nach einmaligem Gebrauche von Gesicht und Hand das Haar unbemerktbar. Ein Tiegel 6 K. Hauptdepot: Dr. Kovacs' Apotheke, Budapest, Gyár-utca 17.

Verchnupft! Alle Welt ist jetzt bei dem fortwährend wechselnden Wetter erkältet und verchnupft. Die Vernachlässigung eines Schnupfens aber kann unter Umständen sehr unliebsame Folgen haben.

Apotheker K. Földes, Urad, erzeugt auch ausgezeichnete Toilette-Artikel, welche viele ausländische Schönheitsmittel überflüssig machen.

Theater, Kunst und Literatur.

(In der königlichen Oper) fand heute Abends ein Orchesterkonzert statt, in welchem durch das von Kapellmeister Kerner dirigirte Opernorchester eine Anzahl Werke von Abiturienten der Kompositionsklassen der kön. ungar. Landes-Musikakademie zur Aufführung gebracht wurde.

Der dritte Satz baut sich auf einem weichen, warmen Liedthema empor, das vom Cello ausgehend, von der ganzen Streichergruppe breit und warm durchgeführt wird. Hier und im Allegro vivace, dem Schlusssatz, offenbart der junge Komponist eifriges, gesundes musikalisches Denken.

Der dritte Satz baut sich auf einem weichen, warmen Liedthema empor, das vom Cello ausgehend, von der ganzen Streichergruppe breit und warm durchgeführt wird. Hier und im Allegro vivace, dem Schlusssatz, offenbart der junge Komponist eifriges, gesundes musikalisches Denken, und man ist freundlich genug gestimmt, es ihm nicht zu verübeln, daß es Gedanken sind, die wohl schon mehrfach gedacht worden sind.

voller noch klingt die frische, feste „Canzonetta“, die mit einem naseweis-graziösen Thema in prickelndem Rhythmus einsetzend, nach allerhand sentimentaleren Ausbiegungen wieder zu dem Stumpfnäsenthema zurückkehrt. In unmittelbarer geistiger Nähe steht der dritte Satz, ein „Scherzo“, das sich, einer Libelle gleich, anmuthig wie auf Blumentelchen wiegt.

Die nächste Novität des Nationaltheaters ist Julius Bekárs vieractiges historisches Schauspiel „Mátyás és Beatrix“.

Im kön. Opernhaus wird morgen „Die Fledermaus“ mit den Damen Szilágyi, Szövegy, Flatti und den Herren Gábor, Kornat, Hegedüs in den Hauptpartien gegeben.

Im Lustspieltheater wird das Lustspiel von Hers und Caillavet „Az érvény utjai“ abendlich vor ausverkauftem Hause gegeben.

Die Premiere der Operette „A kis eszár“ von Báktor und Stoll wird im Volksopernhaus am Mittwoch stattfinden.

Im ungarischen Theater findet morgen die 25. Aufführung der so erfolgreichen Operette von Franz Rajna und Béla Szobor „A hajduk hadnagya“ statt.

Der am 2. März zu Gunsten des Volksanatoriumsverein zu veranstaltende Kunstabend verpricht einen großen Kunstgenuss zu bieten.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz des Barons Horat Cöppös eine Plenarsitzung, deren erster Gegenstand die Denkrede Remig Békés auf den vor Kurzem verstorbenen Historiker Árpád Kerekyhártó war.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz des Barons Horat Cöppös eine Plenarsitzung, deren erster Gegenstand die Denkrede Remig Békés auf den vor Kurzem verstorbenen Historiker Árpád Kerekyhártó war.

Angelegenheiten. Die interessanteste ist ein Schreiben Sigmund Simonis, welcher die Akademie ersucht, in Angelegenheit der von Madar Ballagi betref...

\* Gerhart Hauptmann's Schauspiel "Rose Bernd" wurde, wie man aus Wien meldet, "auf höheren Wunsch" und "aus stofflichen Gründen" vom Spielplan des Burgtheaters abgesetzt.

Telegramme.

Italien und der Dreibund.

Rom, 29. Februar. Der römische Korrespondent der in Turin erscheinenden "Stampa" verweist auf die stets zunehmende Festigkeit des Dreibundes und sagt, es werde demnächst eine Thatsache öffentlich zutage treten, die beweisen werde, daß Graf Goluchowski und Tittoni in guter Freundschaft zu leben wünschen.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Der "Lokalanzeiger" meldet aus Rom: Oftern wird hier eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Reichskanzler Grafen Bülow und dem italienischen Minister des Aeußern Tittoni stattfinden.

Die Sommerreise Loubet's.

Paris, 29. Februar. Die Ankunft des Präsidenten Loubet in Rom wurde offiziell auf den 24. April angelegt.

Der Fremdenverkehr in Deutschland.

Berlin, 29. Februar. (Reichstag.) Bei der fortgesetzten Berathung des Justizetats und der weiteren Besprechung der Frage der reichsgerichtlichen Regelung des Fremdenverkehrs...

Justizminister Dr. Schönfett bemerkt, der Umstand, daß gegen die Beleidiger einer Reihe anderer Souveräne nicht eingeschritten worden war, beweise, daß die Justizverwaltung die bestehenden Bestimmungen vorzuziehen handhabe.

Abgeordneter Fürst Radziwill wendet sich gegen die frühere Bemerkung des Ministers des Innern Freiherrn v. Hammerstein, die Polen müßten gehorchen, und sagt, die Polen bewiesen im Felde und überall, daß sie gehorchen, wo das Gesetz es verlangt.

welche kürzlich ein Telegramm an ihre russischen Kameraden sandten? Der Vorwurf der freien Liebe gegen die russischen Studenten ist haltlos. Haben wir nicht Fälle der freien Liebe in Forbach, Chemnitz und Dresden?

Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein sagt: Ueber die preussische Polenpolitik verweigere ich hier zu sprechen. (Zurufe links: Sie haben ja damit angefangen! Lärm.) Ich habe nur von einer russisch-polnischen Versammlung gesprochen, die sich gerade über den Fürsten Radziwill nicht sehr günstig geäußert hat.

Reichskanzler Graf Bülow: Ich will, trotzdem ich mit belegter Stimme sprechen muß, nicht auf das Vergnügen verzichten, Bebel's donnernde Rede sogleich zu beantworten. Die preussischen Reformminister und Freiherr von Richthofen legen dar, warum wir zur Ueberwachung russischer Anarchisten einen russischen Agenten zulassen. Ich glaube, alle Regierungen haben die Pflicht, sich gegenseitig der anarchischen Propaganda gegenüber zu unterstützen und der internationale Gefahr des Anarchismus eine internationale Abwehr entgegenzusetzen.

Die französische Marine.

Paris, 29. Februar. (Kammer.) Deputirter Faure (Nationalist) verlangt über den Stand der Marine zu interpelliren.

Deputirter Faure beharrt auf der Verathung derselben in der Freitagsitzung. Er konstatirt, daß von den anderen Mächten im äußersten Osten Maßregeln getroffen wurden, und weist auf die von gewissen Blättern gegen den Marineminister Pelletan erhobenen schweren Vorwürfe hin.

Deputirter Ribot fragt, ob die Regierung einen Gegenentwurf betreffend die Inanspruchnahme von Krediten unterbreiten werde. Ministerpräsident Combes erwidert, es seien keine Kredite notwendig; er habe sich persönlich vergewissert, daß die Marine im Stande sei, die nationale Vertheidigung zu sichern.

Deputirter Ribot sagt, Combes verweigere dem Parlament das Kontrollrecht und behaupte, die Marine benötige nichts. Deputirter Faure's ruft dazwischen: Sie wollen den Krieg erklären? Lebhafteste Unterbrechungen im Centrum.

Deputirter Chaumont (gemäßigter) glaubt, die Budgetkommission könnte eine Enquete über die Marine veranstalten.

In Ergänzung seiner Ausführungen erklärt Combes, er verlange für die Marine nichts, doch beabsichtige er einen Kredit für die Vertheidigung der Kolonien zu beantragen.

Deputirter Ribot erklärt, er bringe der Regierung solange kein Vertrauen entgegen, als sie nicht die sie kompromittirenden sozialistischen Freunde desanbouire.

Ministerpräsident Combes erwidert, die Regierung stehe nur für ihre eigenen Handlungen und Worte ein.

Deputirter Doumer theilt mit, daß die Budgetkommission an die Regierung die Frage richten

werde, ob sie einen Kredit zu beanspruchen gedente, dann werde die Kommission zu beurtheilen in der Lage sein, ob sie von der Kammer die Ertheilung der zu einer Enquete über die Marine nöthigen Vollmacht verlangen soll.

Die Vertagung der Interpellation Faure's wurde sodann mit 328 gegen 251 Stimmen beschlossen.

(Nach Schluß des Blattes eingelaugt.)

Liaojian, 27. Februar. (Russische Telegraphenagentur.) Heute um halb 2 Uhr Nachmittags ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Kavallerie der russischen Avantgarde etwa 200 Werst weit in das Innere Koreas vorgedrungen sei und ein Gefecht mit japanischen Vortruppen, die von Böngjang kamen, gehabt habe.

Prag, 29. Februar. Die "Narodni Listy" erklärt die Nachricht für unrichtig, daß der Landtagsabgeordnete Dr. Skarda sich von seiner Stelle als Obmann des czechischen Exekutivkomites der jungczechischen Partei zurückgezogen habe.

Berlin, 29. Februar. Amtlich wird gemeldet: Die Kolonne des Majors Estorff hatte am 25. d. 50 Kilometer östlich von Omaruru ein zehntündiges Gefecht gegen zahlreiche Hereros, die eine so vortreffliche Stellung inne hatten, daß ein Artilleriekampf unmöglich war.

Lemberg, 29. Februar. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung des galizischen Bodenkreditvereins wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1903 genehmigt, welcher einen Reingewinn von 198,801 Kronen ausweist.

Frankfurt, 29. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 196.40, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 135.—, Deutsche Bank 214.60, Diskonto 101.10, Dresdener Bank 143.—, Berliner Handelsgesellschaft 147.50, Gelsenkirchener 195.80, Harpener 182.—, Hibernia 181.70, Laurahütte 212.—, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Schwach.

Prag, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 18 K. 85 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 15 Pf., per März 16 M. 15 Pf., per Mai 16 M. 55 Pf., per August 16 M. 95 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Newyork, 29. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.35 (15.10), per Februar — (—), per Mai 15.44 (14.84), in New-Orleans loco 14 1/4 (14.25); Petroleum: Stand White in Newyork 8.95 (8.95), Stand White in Philadelphia 8.90 (8.90), Refined in Cases 11.65 (11.65), Credit Balances at Oil City 180 (180); Schmalz: Western Steam 8.12 (8.30), Rohe u. Brothers 8.— (8.35). Mais per Februar — (—), per Mai 61 1/2 (62.25), per Juli — (—), rothe Winterweizen loco 112.50 (112.50); Weizen per Februar — (—), per Mai 103 1/2 (105 1/2), per Juli 99.75 (101 1/2), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 61 1/2 (61 1/2); per Februar — (5.30), per Mai 5.50 (5.50); Mehl: Spring Wheat clears 4.25 (4.25); Zucker 2 1/2 bis 2 3/4 (2 1/2 bis 2 3/4), Zinn 28.10 bis 28.50 (27.75 bis 28.12), Kupfer 12.50 bis 12.75 (12.50 bis 12.75). — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 29. Februar. (Schlußkurse.) Weizen: per Februar — (—); per Mai 101.— (103 1/2); Mais per Februar 53 1/2 (53 1/2); Schmalz: per Mai — (—), per Juli 7.87 (7.97), Speck short clear 7.93 (7.93); Pork per Mai 15.37 (16.12). — Weizen und Mais stetig.

\* Die eingeklammerten Ziffern sind bez. Ausz. des vorhergehenden Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Drucker: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue**  
feuerfeste und einbrauchsichere  
**Kassen,**  
auch Original Friedrich  
Wiese und F. Wertheim  
und Co., wenig gebraucht,  
offert billig Budapester Kas-  
sen-Niederlage, Budapest,  
Göttergasse 6. 1333

**Schreibmaschinen**  
verschiedener Systeme sind  
preiswerth zu verkaufen.  
Briefanfragen befördert weiter  
unter „Preiswerth 245“ die  
Exp. 15286

**Fiatall. izr.**  
vall. fűszer- és vaskeres-  
kedő-  
segéd,  
ki fűszer szakmát alapo-  
san érti, huzamosabb  
ideig szolgált egy cég-  
nél, azonnal beléphet  
Mitzky Mór céghez, Pé-  
csett. 15240

**Ein 772 ung.**  
Joah großes Gut in der  
nächsten Nähe der Haupt-  
stadt ist sammt fundus in-  
structus zu verkaufen. Ver-  
mittler ausgeschloffen. Adr.  
in der Exp. 15235

**Kommiss,**  
18-19 Jahre alt, der Spe-  
zerei, Mehl- und Gemischt-  
warenbranche, der drei Lan-  
desprachen mächtig, wird mit  
20 Kronen Anfangsgehalt  
nebst freier Station per sofort  
acceptirt. Offerte nebst Zeug-  
nisstücken sind an J. Tosler,  
Gölniczbánya, zu richten. 15239

**33 Kronen**  
kostet eine große Jahr 4 m  
trockene, harte, sehr gute  
Bremsholz zerlegt in den  
Keller gestellt. Ciller Béla,  
Visegrádi-utca 60. Tele-  
phon 44-34. 15272

**Bienenhonig,**  
garantirt prima Delikatessen-  
honig 5 Kg. Postfollis im  
netto, Melchior (4 1/2 Kg.  
netto) franko Kronen 6,50  
auch gegen Nachnahme. Bei  
Abnahme größeren Quantums  
bedeutend billiger. Landes-  
Bienenzüchter Verein, Bud-  
apest, VII., Damjanich-  
utca 34. 15277

**Buchhalter,**  
tüchtiger, bilanzfähiger und  
deutscher Korrespondent, wel-  
cher seit längerem Jahren in  
einer hiesigen größeren Fabrik  
thätig ist, sucht per 1. Juni  
a. c. s. Posten zu verändern.  
Gefl. Zuschriften unter „B.  
C. 962“ an die Exp. 962

**Prima Kokusfette,**  
Koscher, netto 4 1/2  
Kg. um Kr. 5.20  
liefert per Nachnahme Szabó  
József, Budapest, Eötvös-  
utca 6/B. 594

**Masseurin,**  
dipl., geübt in Abreibungen  
und Halbbad. Selbe wird  
ärztlich viel empfohlen. Perz,  
Lazargasse 13, II. 24. 1369

**Dynamos,**  
Elektromotore jeder Größe,  
sowie ganze Beleuchtungs-  
Anlagen liefern billigst unter  
Garantie Dreger & Co., VII.,  
Ovoda-utca 9. 14867

**Ein junger Mann,**  
im Expeditionsfache ver-  
wirbt, der ungarischen, slavischen  
demöglichst deutschen Sprache  
mächtig, Isaclet, mit guten  
Referenzen, wird zum sofor-  
tigen Antritt gesucht. Gehalt  
nach Vereinbarung. Nähe-  
res Witwe Petri Glasner,  
Expeditionsgefchäft, Rozsa-  
hegy. 15283

**Maschinist**  
für Dampfjäger  
gesucht. Krakauer, Váci-  
körút 37. 1324

**Der Preisconrant**  
der Baumfchule und  
Pflanzen  
der Alcsúthherzherzoglichen  
Hofgärtnerei wird auf Wunsch  
gratis und franco zugeschickt.  
Adresse:  
„Erzherzogliche Hof-  
gärtnerei Alcsúth“  
Fehér-m. 15027

**Fűszerüzlet,**  
kittinó forgalma, Ujpest  
fűtűján, 25 éve fennálló  
en gros- és détail-üzlet,  
erős italmérővel és do-  
hánytözsévével egybekötve  
családi viszonyok miatt  
olcsó áron eladó. Czim a  
kiadóban. 957

**Möbel,**  
nur gute Qualität,  
Schlafzimmer, Speise-, Salon-  
u. Herrenzimmereinrichtungen  
auch einzeln stänend billig.  
Verkauf en gros u. en dé-  
tail beim Möbelhandwerker  
Steinberger Manó, nur  
Teréz-körút 40. 15274

**Irodai**  
gyakornokul  
magyar és német nyelvet  
bíró fiatal embert keresek.  
Ajánlatokat igények meg-  
jelölésével „T. A. 919“  
jeligére a kiadóba kérek.  
919

**Klaviere**  
der ersten Weltjumen, wie  
auch eigene, in Paris prä-  
mierte Fabrikate, mit 10jähr.  
Garantie, derzeit am ganzen  
Budapester Plage am sol-  
desten anzuschaffen im Mu-  
sterflaviersalon Keresztély,  
Váci-körút 21 (Iparud-  
var.) 15044

**Gegründet 1873.**  
Kauf, Verkauf  
**Erdäpfel-Säcke,**  
**Zwiebel-Säcke,**  
**Kartoffel-Säcke,**  
**Frucht-Säcke,**  
**neue Bierdeckeln,**  
wasserdicke  
**Decken,**  
Seibdecken, Leinwand bei  
**Adolf Nagel,**  
Budapest, V., Arany János-  
utca 12. Tausche gebrauchte  
Säcke gegen neue ein. Kaufe  
jedes Quantum gebrauchter  
Säcke. Vermittler honorirt.  
15270

**Elsőrangú**  
selyemzületbe  
esiközhez is értő  
ügyes elárúsítókat  
keresek. Ajánla-  
tok „Selyem 003“  
jelige alatt a ki-  
adóba intézendők.  
1003

**Buchhalter,**  
bilanzfähig, ledig, israel.,  
welcher ein Compagnie-Ges-  
chäft führen kann (Bauholz-  
branche bevorzugt), wird zu  
sofortigem Eintritt gesucht.  
Jahres-Gehalt 1600-1800  
Kronen. Bewerber mögen  
ihre Offerte an Rudolf Mosse,  
Budapest, Ferenciek-tere  
3, unter Chiffre „Polz“ ein-  
sendern. 1218

**Marillenmarmelad,**  
Ribisel, Himbeer-, Preis-  
elbeerenmarmelad 90; Preis-  
elbeeren-Kompot 80; gemischtes  
Obstmarmelad 70 fr. per Kilo  
liefert Naitáli József, Győr-  
sziget. 1189

**Haushälterin,**  
hübsche intelligente Witwe,  
30 Jahre alt, feinste Refe-  
renzen, keines sicheren Ein-  
kommen, empfiehlt sich für  
seinen Haushalt. Freundsliche  
Zuschriften an C. W., Wien,  
II., Praterstraße 66, Thür 43.  
15208

**Oper 71.**  
Volle Adresse nimmt Re-  
daktion nicht an, in Folge  
dessen bitte Dienstag oder  
Mittwoch 5 Uhr Ede Váci-  
körút und Andrassy-ut,  
wie gewöhnlich werde Alles  
ausführlich mittheilen. 1360

**Vererrende**  
Blumen  
gieren jeden Garten. Starke  
2-3jährige Pflanzen in Quin-  
legia, Aster, Campanula, Chry-  
santhemum, Dianthus, Phlox  
u. a. Sorten 10 Stück in 10  
Sorten Kr. 2, 100 Stück in  
25 Sorten Kr. 15 sendet in  
Postpaketen Pez Armin,  
I. u. f. Hofgärtner und  
Baumfchulenebster, Budapest,  
VIII., Kálvária-ter 8. sz.  
Preisverzeichnis gratis und  
franco. 15180

**Sie müssen**  
Ihre Frau schenken! Sorgen-  
freies Familienglück garantiert  
das wichtigste illustrierte Buch  
über zu viel Kinderjagen.  
Mit Abkrist mehrerer tau-  
sende Dankschreiben direkt  
gegen 90 H. in ungar. Brief-  
marken von Frau A. Kauda,  
Berlin S. W. 242 Lindenstr.  
50. Anonym nicht. 15221

**Ferbawaren-Reisen**  
der für Siebenbürgen  
u. andere ungarische Gegenden,  
allererste Kraft,  
wird für eritrangigste Fabrik-  
haus acceptirt. Offerte unter  
Chiffre „D. K. 170“ an d. Exp.  
1170

**Zu verkaufen**  
ist ein Kaffeehaus, welches  
seit 30 Jahren besteht, wegen  
anderen Unternehmens, gegen-  
wärtig verpachtet. Adr. in  
der Exp. 1004

**Jó megjelenésű**  
intelligens kereskedő-  
segédnek állandó alkalma-  
zást találnak egy rész-  
vénytársaságnál. Aján-  
latokat kér Kondor, II.,  
Margit-körút 45. 1186

**Buchhalter-**  
Praktikant, abjolv. Handels-  
schüler, Stenogr., m. schöner  
Handscr., d. ungar., deutsch,  
ev. auch slav. Sprache mäch-  
tig, mit guten Referenzen,  
wird acceptirt. Zeugnisstücken,  
die nicht retournirt werden,  
als auch Photogr. erwünscht.  
Großhart J., Juwelier, N.-  
Tapolcsány. 15210

**In Partie**  
gekaufte Seidenreste  
gelangen ab Dienstag zu fabel-  
haft billigen Preisen zum  
Verkauf VI., Eötvös-gasse 28,  
Th. 3, im Hofe rechts. 1154

**Gewölbe**  
per 1. Mai zu vermieten,  
können eventuell auch sofort  
bezogen werden. VI., Osen-  
ger-utca 76, Ede Szondy-  
utca. 1165

**Norddeutsche**  
geprüfte Lehrerin ertheilt Un-  
terricht in deutschen, franzö-  
sischen und englischen Lehr-  
gegenständen. Honorar mäß-  
ig. Offerte unter „Erfahren  
229“ an die Exp. 1229

**Japán-Orosz**  
háboru hadi tőrképét 60 fl.  
**Japánország**  
a felkelő nap birodalma  
számos szines és fekete  
képpel diszített legújabb  
munkát 2 kor. 20 fillér  
beküldése mellett bér-  
mentve küldi: Kostyál  
Jenő, könyvkereskedése,  
Budapest, Erzsébet-körút  
54. sz. 1147

**Kanditengefchäft**  
am frequentesten Ring, hoch-  
elegant eingerichtet, trägt täg-  
lich 15-20 Kronen reinen  
Nutzen, zu übergeben. Adr.  
in der Exp. 1370

**The Berlitz School**  
Sprachenschule,  
Budapest,  
Erzsébet-körút 15. szám  
franz., engl., spanisch, ungar.,  
deutsch, rumän., ital., russisch  
Serb., f. Erwachsene (Herren-  
Damen, ev. separat) u. größere  
Kinder v. Lehrern d. betr. Na-  
tionalität. Nachd. Methode Ver-  
stehen u. Sprechen d. Schüler  
von d. ersten Section nur d. zu  
erlernende Sprache. Prospekte  
gratis u. franco. Eintritt jeder-  
zeit. Mittigend welchen Privat-  
Lehrern außer d. Berlitz-School  
stehen wir nicht in Verbindung.  
Paris 1900 2 goldene, 2  
silberne Medaillen. Nebere-  
nungen werden bejorgt. 98986

**Matruirter**  
Handelschüler, 20 Jahre alt,  
röm.-kath., der deutschen und  
ungarischen Sprache mächtig,  
bittet um entsprechende An-  
stellung als Praktikant. Gefl.  
Anträge an R. G., V., Dráva-  
utca 4, I. 12. 1149

**Kaffeehaus-**  
einrichtung von Café Duna,  
3 gleiche Billards, Marmor-  
tische, Sessel, Kaffe, China-  
silber, Eisapparat, Eiskasten,  
Weinputz, Bierapparat, Gar-  
tenstuhl, Kupfergeschirr, Spiegel,  
Spiegel, billig. Braun, Sip-  
utca 14. 1156

**Bronze-Luster**  
für Gas- und elektrisch. Licht  
anerkannt solides Fabrikat  
**äußerste Fabrik-**  
**preise, Lusterfabrik**  
Stiern, Mertei & Komp.  
Bpest, VI., Szerecsen-u. 35  
15269

**Möbelfachern**  
empfeht sich die altrenom-  
mirte Tischler- u. Tapezierer-  
Möbelfirma  
**Sarkány & Schük,**  
Budapest, VII.,  
**Gilfabethring 12,**  
vis-à-vis Café New-York,  
als beste und billigste Ein-  
kaufsquelle. 15164

**מכר כשר**  
mit כשר versehen, versen-  
den von 60 Liter angefangen  
**Weiß-, Rothwein in**  
**vorzüglicher Qualität**  
à 22 fr. u. 25 fr. per Liter  
Lazar Berger's Söhne,  
Weinbergbesitzer, Gyöngyös.  
15214

**Damen!**  
können unter größter Ver-  
schwiegenheit entbinden in der  
Wohnung einer intelligenten  
praktischen Hebamme bei auf-  
merksamer Pflege. Kerepeser-  
straße 71, I. Stod, Thür 6,  
in nächster Nähe des Central-  
bahnhofs. 952

**Deutsches Fräulein**  
sucht Radmittagsstelle zu  
größeren Kindern, eventuell  
als Gesellschaftlerin zu einer  
älteren Dame. Adr. Helene K.,  
Erzsébet-körút 22, II. 19.  
1354

**Ein tüchtiger**  
**Uhrmachergehilfe**  
wird gegen gutes Gehalt und  
ganzer Verpflegung per sofort  
aufgenommen. Nestlanten  
auf diesen Posten wollen  
ihre Offerte an Herrn M.  
Hillinger in Semlin richten.  
15261

**Gyakornok**  
alkalmazást nyerhet. Gép-  
gyár, Váci-ut 141. 1317

**Deutsche**  
**Deklamation und**  
**Bühnen-Ausbildung**  
erhalten intelligente Damen  
und Herren bei deutscher  
Schauspielerin zu mäßigen  
Bedingungen. Offerte unter  
„Thalia 353“ an die Exp.  
1353

**Gcht**  
sind nur die Reithy'schen  
**Remete-Bonbons.**  
13481

**Klaviere u. Pianino**  
Neue und überspielte, nur  
vorzügliche Instrumente, sind  
in großer Auswahl billigst  
zu verkaufen und zu vernie-  
then. Ueberspielte Instru-  
mente werden eingetauscht,  
reparirt und baar gekauft bei  
**Szvigulnófi,**  
Klaviermacher, Budapest,  
Szervita-ter 5. 14920

**Strümpfe**  
werden billigst und dauerhaft  
angefertigt, neu angefertigt  
W. Farkas H. assz. gép-  
karisnyakötészete, Buda-  
pest, V. ker., Lipót-körút  
1. szám, 4. em., ajtó 4  
(Kist). Arbeiten werden ab-  
geholt und ins haus gestellt.  
Benachrichtigung durch Korre-  
spondenzkarte genügt. 14996

**„Dovacin“**  
ist das einzige ärztlich em-  
pfohlene wirksame Haarwuchs-  
mittel, welches Neuwuchs der  
Haare selbst auf kahlen Stel-  
len bewirkt. Haarwuchsfall und  
Schuppen beseitigt und ver-  
hindert und grauen Haaren  
die ursprüngliche Farbe ver-  
leiht. Ueberall erhältlich in  
großen Flaschen à K. 5, 3  
Flaschen à K. 12, 6 Flaschen  
à K. 20. Generaldepot bei M.  
Reith, Wien, VI., Maria-  
hilferstraße 45. 15062

**Wegen Demolierung**  
des Gresham-Palais  
**V. József-ter 5-6**  
werden zu staunend billigen  
Preisen verkauft prachtvolle  
**Flügel- und Kreuz-**  
**thüren, Speise- und**  
**Tapetenthüren,**  
**Fenster mit u. ohne**  
**Spaletten, Rouleaux**  
**f. Anschlagfenster, fast**  
**neue Dippelbäume,**  
**Stiegenstufen Gaug-**  
**träger, Kehlheimer**  
**Platten, Bretter**  
u. Näheres am Demolirungs-  
plaz  
**Ferencz József-ter 5-6**  
**„Gresham-Palais“.**  
15207

**Frangaise**  
cherchée comme dame  
de compagnie auprès  
d'une jeune demoiselle:  
par Mme  
**Louise Szegheő,**  
Budapest, VI., Dessewffy-  
utca No. 22. Magy. okl.  
tanitónöket zene- és nyelv-  
ismerettel vagy anélkül  
sürgösen keresek. 15178

**Tryciele**  
für Geschäftsweide, gebraucht,  
zu kaufen gesucht. Adr. in  
der Exp. 1055

**Ein Praktikant**  
wird sofort aufgenommen bei  
Krausz J., V., Nádor-  
utca 17. 1325

**Posten**  
in einem Holzgefchäfte und  
kleiner Oekonomie mit Zah-  
resgehalt 800, achtshundert  
Kronen, Wohnung u. Holz  
ist sofort anzutreten. Bewer-  
ber wollen eigenhändig un-  
garisch und deutsch geschrie-  
benes Offert sammt Zeug-  
nisse und Angabe des Fami-  
lienstandes an Jakob Binet-  
ter, Holzhandler in Bator-  
kesz, einjenden. 15262

**Levelező,**  
ki magyar, német és  
francia nyelveket tökéle-  
tesen bírja, naponta 1-2  
órai levelezésre keresek.  
Található vagyok délelött  
8-10-ig. Géza Szekula,  
Király-utca 10. 1314

**Verpfändete**  
Brillanten, Perlen, Gold, Sil-  
ber u. Uhren werden speienfrei  
ausgelöst und zu den höchsten  
Preisen gekauft.

**Goffmann Juwelier**  
**Kerepesi-ut 6. sz.**  
**Vazargebäude.**  
Coulante Abwicklung. Rück-  
kauf ermöglicht. 15181

**Jövedelmező állá-**  
**sok töltendők be egy**  
**közkedveltségnek**  
**örvendő elsőrangú**  
**egyesületnél, az**  
ország bármely részében,  
minden előképzettség  
nélkül.

**Jövedelmező fog-**  
**lalkozás mind-**  
azok részére, kik kellő  
szabad idővel rendelke-  
znek vagy nyugdíjas álla-  
potban lévően,  
**uj jövedelmezési**  
**forrást keresnek**  
és nagy ismerettséggel  
bírnak. Ajánlatok  
**„Kiváncsi 200“**  
V. hirdetési irodájába,  
Budapest, IV., Váci-utca  
20. sz. alá intézendők.  
15199

**Prin-**  
festgefächte, Torten, Aufzähe,  
feinste Backereien, Bonbons  
zu den billigsten Preisen in  
größter Auswahl in der  
Konditorei Polseichovsky,  
Feldgasse 6. 1330

**Protektion.**  
1000-2000 Kronen Dem-  
jenigen, der sich in solchem  
Kaffeehaus als Oerfektner  
mit Reuktion unterbringt. An-  
träge unter „Diskret 121“  
an die Exp. 1309

**Möbel.**  
Gebrauchte, jedoch gut erhal-  
tene komplette Wohnungsein-  
richtungen, als auch einzelne  
Stücke laufe jederzeit. Elee-  
gante Schlaf- und Speisestim-  
mer, so auch Luster für Gas  
und Elektrisch, eine Antheim'sche  
Fenster-Kasse prompt zu ha-  
ben. Spitzer Lipót, VII.,  
Király-u. 3, I. 1366

**Pénzkölesönt**  
meltányos feltételek mel-  
let nyújt állami és magán-  
tisztviselőknök, kereske-  
dők és iparosoknak a  
**Magyar Takaréék**  
**és Hitellegyesület**  
mint szövetkezet, VII.,  
Kerepesi-ut 6. Folyósiunk  
kedvező feltételek mellett  
első, második és harmadik  
helyre is. 1383

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie  
Aufnahme zur Entbindung  
bei einer ausgezeichnet be-  
währten, intelligenten Hebamme  
mit langjähriger Praxis. VII.,  
Baross-ter 12, I. Stod 12,  
vis-à-vis Centralbahnhof.  
1375

**Junger Mann,**  
Koch (oder Zuderbäcker), milt-  
tärpflichtig (17 bis 21 Jahre  
alt), welcher Lust zum Wirt-  
tärbedienste hat, möge sich mel-  
den: Budapest, II., Dreihafen-  
kajerne, I. Stod, Thür 86a.  
15176

**Auf Muten**  
Uhren, Gold, Silber u. Ju-  
welen, ohne Preiserschöpfung  
bei A. S. Grünberger's  
Erben, IV., Váci-utca 30,  
I. em. 23, Parisbojar.  
99927

**Safongarnitur**  
und Tisch, großes Bild und  
Krystall-Luster sind zu ver-  
kaufen. Näheres Josefjagse  
14, beim Hausbesorger.  
1342

**\* Feuerpolizei**  
Die hauptstädtische  
hat nun, nach mehre-  
rison sämmtlicher Be-  
auch ihre Anträge b  
Aenderungen an den  
Papier gebracht. Deut-  
mission unter Vorzich  
m á d y eine Sitzung,  
garische Theater, die  
Luftspieltheater und  
Vorlage endgiltig ter  
in seiner nächsten Si-  
mission in Berathung  
Ministerium des Inn-  
kann - sich für die  
interessirt. Die Frage  
und Volkstheaters wi-  
handelt und die begü-  
zur Genehmigung un-

**\* Elektrisches**  
Am Schlusse des ver-  
elektrischen Straßenbah-  
folgende Ausdehnung  
b a h n und B u d a  
56-28 Kilometer Ober-  
zusammen 69-28 Kilom-  
392 Wagen. B u d a  
Kilometer Ober- und I  
sammen 35-12 Kilomet-  
F r a n z J o s e p h s  
meter Oberleitung. B  
B u d a p e s t - R e u p  
B a h n mit 11-15 Kil-  
waren 44 Wagen. B u  
z i n a l b a h n mit 7-  
sehr befanden sich 22  
D ö r i n c z e r B i z i  
Oberleitung. Im Berke  
Straßenbahnhof betrug  
Kilometer mit Oberleit-  
unterirdischer Leitung,  
und 101 Weimagen, zu-

**\* Markthalenau**  
Approvisionierungs-Verb-  
hat an den hauptstädt  
richtet, daß den behördl  
Wein und Brauntwein.  
Bisher dürfen sie nämli  
nicht verkaufen. - D  
an den Magistrat eine  
langt wird, daß die  
einer entsprechenden Kar-

**\* Thermochemie**  
beschloß bekanntlich, d  
thermochemisches Instit  
das Ingenieuramt dem  
pläne, wonach das G  
richtung ebensoviel koste  
**\* Die Gastele**  
**Barosfplatz.** An der  
Friedhofstraße befindet  
station der Straßenba  
Leitung unterirdisch; d  
gestaltet. Der Magistr  
Straßenbahndirektion  
interessen die Stromum  
des Friedhofes nächst de  
Straßenbahngesellschaft  
nicht vorzunehmen geden  
Nachttheile gereichen m  
nehmung vertragsgemäß  
platz die Bahn mit Ober

**\* Baron Albert**  
**zententheim.** Die haupt  
heute Vormittags eine  
Bau des Wobianer jeh  
lichen Offerte verhandelt  
sind die folgenden: Au  
(Präliminare 123,341 K.  
Zimmermannsarbeiten  
zahlung zur Entbindung  
(Präliminare 22,360 K.)  
Schlöfferarbeiten (79  
zent, Blecharbeiten (6897  
Tischlerarbeiten (7636 K.)  
Schlöfferarbeiten (5779  
zent, Anstreicherarbeiten  
40%), Berzent, Glaserar  
41%), Berzent. Die Kom  
dem Magistrat zu unterbr  
für welche kein Offert  
Konkurs auszuscheiden.

**\* Unleserliche**  
wandten sich an den M  
welcher sie Klage darü  
Straßen- und Hausnum  
sie zu hoch hängen und  
sind. Auch werden viele  
verdeckt. Die Stadtbö  
des Uebelstandes erucht  
die Eingabe behufs Ant

**Sanitätsausweis**  
Oberphysikus über den  
bruar. Injektions  
39, und zwar: an Typhus  
Schafblattern 4, Scharla  
und Group 8, Dysenterie,  
Puerperal-Fieber - 1, Not

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Februar.

Feuerpolizeiliche Untersuchung der Theater.

Die hauptstädtische Theateruntersuchungskommission hat nun, nach mehrwöchentlicher Thätigkeit, die Revision sämtlicher Budapester Theater beendet und auch ihre Anträge betreffend die durchzuführenden Aenderungen an den einzelnen Theatergebäuden zu Papier gebracht.

Elektrisches Straßenbahnen der Hauptstadt.

Am Schlusse des verflossenen Jahres hatte das Netz der elektrischen Straßenbahnen in Budapest und Umgebung folgende Ausdehnung: Budapest Strassenbahn und Budapest Regionalbahn 56-28 Kilometer Ober- und 13 Kilometer Unterleitung, zusammen 69-28 Kilometer Länge.

Markthallenangelegenheiten. Der Markthallen-Approvisionierungs-Verband der ungarischen Landwirthe hat an den hauptstädtischen Magistrat das Ersuchen gerichtet, daß den behördlichen Vermittlern der Verkauf von Wein und Branntwein in Flaschen gestattet werden möge.

Thermochemisches Institut.

Die Stadtbehörde beschloß befanntlich, auf dem alten Reitrennplatz ein thermochemisches Institut zu errichten. Nun unterbreitet das Ingenieuramt dem Magistrat die einschlägigen Baupläne, wonach das Gebäude 100,000 Kronen, die Einrichtung ebensoviel kosten wird.

Die Haltestelle der Straßenbahn auf dem Barossplatz.

An der Ecke des Barossplatzes und der Friedhofstraße befindet sich eine Stromumschaltungsfstation der Straßenbahn. Bis dahin ist die elektrische Leitung unterirdisch; dort wird sie in Oberleitung umgestaltet. Der Magistrat richtete vor Kurzem an die Straßenbahndirektion die Aufforderung, aus Verkehrsinteressen die Stromumschaltungsfstelle vor das Thor Nr. I des Friedhofes nächst der Kerepesierstraße zu verlegen.

Baron Albert Wodianer'sches Refonvalezentheim.

Die hauptstädtische Sanitätskommission hielt heute Vormittags eine Sitzung, in welcher die auf den Bau des Wodianer'schen Refonvalezentheims bezüglichen Offerte verhandelt wurden. Die günstigsten Offerte sind die folgenden: Auf die Erd- und Mauerarbeiten (Präliminare 123,341 K.) mit 1 Prozent Nachlaß, auf die Zimmermannsarbeiten (Präliminare 11,149 K.) mit Aufzahlung von 1 1/2 Prozent, auf die Eisenarbeiten (Präliminare 22,360 K.) mit Aufzahlung von 2 1/2 Prozent, Schieferdeckerarbeiten (7926 K.) mit Nachlaß von 18 Prozent, Blecharbeiten (6697 K.) mit Nachlaß von 24 Prozent, Tischlerarbeiten (7636 K.) mit Nachlaß von 1 1/2 Prozent, Schlosserarbeiten (5779 K.) mit Nachlaß von 12 1/2 Prozent, Anstreicherarbeiten (6654 K.) mit Nachlaß von 40 1/2 Prozent, Glaserarbeiten (3948 K.) mit Nachlaß von 41 1/2 Prozent.

Unleserliche Straßentafeln.

Mehrere Bürger wandten sich an den Magistrat mit einer Eingabe, in welcher sie Klage darüber führten, daß die meisten Straßen- und Hausnummertafeln unleserlich sind, weil sie zu hoch hängen und überdies abgebläht und beschmutzt sind.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberpräsidats über den Gesundheitszustand vom 29. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 39, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern 21, Diphtheritis und Group 8, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-

drüsenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Rochus-Spital 2365, im Johannes-Spital 963. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 45, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 14, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 10, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 7, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, sonstige Krankheiten 8.

Offener Sprechsaal.\*

Sarg 25 feste & flüssige, Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.

Fried Malvinka, Tóke-Terebes,

Hágler Lajos, Ungvár,

Jegyések. 36078

Statt jeder besonderen Anzeige.

Germinka Reisman, Kis-Várda,

Desider Elek, Budapest,

Verlobte. 36070

Rheumatismus und Gicht LIQUORE GODINA

von den Apothekern Raffaele & G. GODINA, Triest. Erhältlich in allen Apotheken. Preis einer Flasche Kr. 2. Hauptdepot für Budapest: 36041 Apotheke Josef v. Török, VI., Königsgasse 12.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetäubten Herzens geben wir Mittheilung von dem Ableben unseres theuern Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn

JOSEF KRISER,

welcher nach langem schweren Leiden am 28. d. im 88. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdischen Ueberreste des Verbliebenen werden am 1. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (IV., Váci-utca 74) nach dem neuen isr. Friedhofe geleitet und dort zur ewigen Ruhe beisetzt.

Segen und Frieden seiner Asche!

Julius Kriser, János Kriser, Dr. Arnold Kriser als Schw. Hermine Telsch geb. Kriser, Katharine Havas geb. Kriser, Bertha Mandl geb. Kriser als Tochter, Auguste Kriser geb. Poliser, Emilie Kriser geb. Poliser, Alara Kriser geb. Kellerman, Charlotte Kriser geb. Vadner als Schwiegertochter, Ignaz Telsch, Samuel Vadner, Moriz Havas als Schwiegerknecht. Zahlreiche Entel und Urentel.

Magyar Hitelszövetkezet

V., Váci-körút 35.

Kölesönt engedélyez 4 éves évtársulatok keretében. Kibocsát 100 koronás részjegyeket és leszámított üzleti váltókat rövid uton és a személyhitelegylet keretében jutányos feltételek mellett. Kérvények gyorsan intézettek el. 32433

Az igazgatóság.

Beck Dénes, Dr. Erős Sándor, Dr. Kollár Izor, Velvart Lipót.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

FÜR LEIDENDE FÜSSE

GERÓ ADOLF empfiehlt seine Erzeugnisse. Ekr. Hoflieferant, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. Spezialist für anatom. gearbeitete Kinderschuhe

Cognac-Reisenden

zum sofortigen Eintritt sucht eingeführte Promontorer Fabrik, gegen Fixum und Diäten. Bewerber nur aus der Branche mit nachweisbarem Erfolg und geordneten Verhältnissen wollen Offerte einreichen u. „Solid 8093“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 36061

Sport.

Fußball. Budapesti Tornaklub—Magyar Uezó-egyesület 6:0. Einen glänzenden Sieg erfocht der BTC über einen seiner gefährlichsten Rivalen, dem MUE. Das gelieferte Spiel des BTC, das Zusammenspiel, Einzelleistungen und aufregende Momente in großer Menge aufweisen konnte, wirkte auf die Erziehungsmänner umso mehr überraschend, da genannte Mannschaft lebhafte eine schwere Niederlage erlitt, die theilweise den Neubesetzungen, die ihre Posten nur zum Theile ausfüllten, zugeschrieben werden mußte. Ihre getrigge Arbeit zeugte schon von großem Fortschritt. Das routinirte Spiel der beiden Seitenstürmer, Blazsek I und Oláh, die erfolgreiche Unterstützung der halbtme resultirte recht bald nach Beginn seitens Olavay's das Führungsgoal. Nach diesem Erfolg überging die BTC-Mannschaft in die Offensive, bestürmte hartnäckig das gegnerische Thor, dessen Wächter Holics trotz ausgezeichneten Barrens den prächtigen Schuß Blazsek's II nicht abwehren konnte. Bis zum Schluß gelang es der BTC-Mannschaft, noch leicht weitere vier Treffer zu erzielen, da ihr Gegner, die MUE-Mannschaft, durch den Erfolg ihres Gegners aufgeregt und deprimirt wurde und auch demgemäß schwach spielte. Resultat 6:0 für BTC. — Eine ähnliche Ueberraschung verurachte der Sieg des Magyar Athletikaklub über die Elitemannschaft des Postasportvereins. Die Athletiker entfalteten ihr bestes Können, um ihren gefährlichen Gegner bezwingen zu können, das ihnen auch durch das brave Spiel der bekannten guten Stürmerreihe gelang. Das interessante Match verfolgte ein ziemlich großes Publikum mit sichtlichem Sportvergnügen. — Die Sportbahn auf der Sorokvárosi Straße war der Schauplatz eines recht interessanten Wettkampfes. Als Gegner standen sich der Ferencvárosi Tornaklub, Gewinner der vorjährigen Meisterschaft erster Klasse, und der Fővárosi Tornaklub, Gewinner der zweitklassigen Meisterschaft, gegenüber. Auch hier trat das große Können der ersteren Mannschaft in den Vordergrund, denn sie konnte FTC mit großer Ueberlegenheit im Verhältnis 13:0 schlagen. — Ein viertes Match, dasjenige des Ujpesti Tornaklub und des Tisziv. Labdarugóegylete, wurde gestern auf der Neuperfekt Sportbahn zum Austragen gebracht. Aus dem Wettkampf kam der UTC als Sieger hervor, der zwei Treffer gegen den einzigen des Gegners erzielen konnte.

Aus dem Vereinsleben.

Die Landeskommission der ungarländischen Lehrer hält gegenwärtig häufig Direktionsitzungen behufs Vorbereitung des VI. allgemeinen Lehrertages. Jüngst hat der Direktionsrath, um den 30 Provinzialmitgliedern das Erscheinen in den Sitzungen zu ermöglichen, an den Handelsminister die Bitte gestellt, den Mitgliedern Legitimationen mit Porträts für Eisenbahnfahrten zum halben Preis zu gewähren. Gestern langte nun die Entscheidung des Handelsministers an den Direktionsrath herab, laut welcher die Bitte im Sinne der bestehenden Vorschriften trotz voller Würdigung des selbstlosen Wirkens der Direktionsmitglieder abweislich beschieden wurde.

Im ungarischen Juristenverein wurde die Debatte über den Gesetzesentwurf eines Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes Samstag Abends fortgesetzt. Der Verfasser desselben, Ministerialrath Joseph Szereenyi, reflektirte auf die bisher gegen den Entwurf erhobenen Einwendungen und führte den Nachweis, daß die Regelung der Frage nur im Wege der staatlichen obligatorischen Versicherung gelöst werden könne. Nach den mit großem Beifalle aufgenommenen Ausführungen erläuterte Dr. Lipót Szakolczai seine Ansichten über die Bestimmungen des Entwurfs.

Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt jüngst der Patentanwalt Stephan Kelen einen Vortrag über die Rolle der Advokaten in Prozessen betreffend das industrielle Eigenthumsrecht. Vortragender polemisirte mit dem Elaborat der Budapester Advokatenkammer, welches die Forderung aufstellt, daß die Advokaten auf ihren Firmatafeln die Bezeichnung „Patentbureau“ sollen führen dürfen. Dem Vortrag folgte eine animirte Debatte.

Im Landesverein der Finanzinstitutsbeamten (Andrássystraße 2) hält der Professor an der Handelsakademie Samuel Bogayó am 2. März, Abends 7 Uhr, über den Werth der Versicherungspolizen einen Vortrag.

Zu Gunsten der Luther-Gesellschaft und des Thabitä-Vereins wurde Samstag Abends im Hause der evangelischen Kirchengemeinde eine Soirée veranstaltet, in welcher der Chörer Seelsorger Gustav Bierbrunn eine Vorlesung über die Wirkung des Protestantismus hielt. Sodann verlas Frau Villy Tutscher eine Novelle. Es wirkten noch Anna Sárkány mit Gesangsvorträgen, Katicza Dillmann mit dem Vortrage von Klavierpiècen und Theresie Domanniczky mit Cellovorträgen mit, während Mariata Beliczay und Koloman Pálmany einige Gedichte deklamirten. Der Kirchenchor erspielte mehrere Gesänge unter Leitung Friedrich Brudner's.

ndig. (Telefon)
ndete
en, Gold, Sil
den inelentrei
u den höchsten
gekauft.
Zuwelner
-ut 6. sz.
ebäude.
ndlung, Rück-
15181
ező állá-
ék be egy
étségnök
ésórangu
etnél, az
oly részben,
közzetség
köl.
ező fog-
e mind-
e, kik kellő
el rendelkező-
végűjas állá-
n lévő.
delmezési
keresnek
ismeretséggel
Ajánlatok
esi 200"
Goldberger A.
si, iródtábla,
Váci-utca
intézőndék.
15199
viii:
Törten, Anfüge,
reien, Bonóns
ten Preisen in
sackl in der
Vollständig,
1830
tektion.
Kronen Dem-
mich in selbstem
als Oberfleiner
unterbringt. An-
„Dishat 121"
1809
übel.
jedoch gut erhal-
te Wohnungsein-
s auch einzelne
jezereit. Ele-
s und Speisezim-
Luster für Gas
eine Antheimfide
vremt zu ha-
Lipót, 187
kölesönt
feltételek mel-
lami és magan-
nek, keres-
parosoknak a
Takarék
legysülök
eközöt, VII.,
16. Polysbank
esülök. Igen
telétek mellöt
ik és haraa
187
amen
und Höhe, feot-
gar Entloer
geheideren. So
heiten gebomme
ger Araris VII.,
12. I. Etad 12,
zentralbahnhof,
1377
r Mann,
nderwäder, mit
17 bis 21 Jahre
Ruit zum Wö-
h, möge sich me-
H. II., Dreihofen.
Stod, 18hr 8h.
15176
Raten
Sulber u. No.
Preiserhöhung
Gründerberg's
Váci-utca 30,
Garisbojar.
89927
agarnitur
ropes Bild und
er sind zu ver-
eres Josefsgasse
nabeforger.
1842

Der Landesverein der ungarischen Beamten hält am 12. März seine 30. Generalversammlung...

Die „Szépsziv“-Gesellschaft veranstaltet am 2. März, halb 9 Uhr, einen mit Konzert verbundenen Familienabend...

Der Landesverein der Inzeratagenten hat heute sein Präsidium neu konstituiert...

Der Landesverein der Krankenkassen-Beamten hielt gestern seinen Begrüßungsabend...

Die Budapestera Rauchsängler, Schiefer- und Ziegeldeker, Brunnenmeister- und Hafner-Gewerkekorporation hielt heute ihre Generalversammlung...

Die Gewerkekorporation der Budapestera Handschuhmacher und Bandagisten hielt gestern eine Sitzung...

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Februar. (Vater und Sohn.) Der Maurermeister Franz Drosch war ein dem Trunke er-

gebener Mann. Seine Gattin und sein Sohn, der Sattlermeister Wilhelm Drosch, bemühten sich vergeblich...

(Ein Rencontre.) Im Juni vorigen Jahres bestieg der Gutbesitzer Gedeon Rohonczy einen elektrischen Tramwaywagen...

Wiener Börse vom 29. Februar.

In der heutigen Börse hat eine allgemein zurechtlichere Stimmung Platzgegriffen, da die Darlegungen über die Besserung in der Balkanfrage die politischen Bedenken...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Eisenbahnakt., Ung. Kronrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Nach Schluß der Mittagsbörse haben: Oesterreichische Kreditaktien 625.50, ungarische Kreditaktien 735.50, Anglobankaktien 279, Bankverein 497, Unionbank 516.50, Länderbank 416, österr.-ungarische Staatsbahn 627, Lombarden 74.50, Elbealbahn 402.50, Nima-Muráner Aktien 452, Tabakaktien 313, Alpine 390.50, Mairente 99.25, ungarische Kronrente 96.80, Türkenlose 115.50, Marknoten 117.40 per Kasse, 117.42 per Ultimo, Napoleondor 19.08.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.)

(Börse.) 3 Uhr 20 Minuten Oesterreichische Kreditaktien 196.62, Lombarden 13.—, Franzosen 134.—, Diskonto 181.25, Handelsgei. 148.—, Deutsche 215.25, Dresdener 142.—, National —, Breslauer Diskonto —, Laura 212.—, Bochumer 178.75, Dortmunder —, Gelsen 195.—, Harpener 181.25, Hibernia 181.—, Consolidation 378.—, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 112.75, Transvaal —, Hamburger Paket 106.50, Norddeutscher Lloyd 102.—, Edison —, Gr. V. Pferdeb. 204.25, Argentinier —, Chinesen 84.25, Anatolier —, Reichsanleihe 89.—, vierprozentige neue Türken —, Rhein Stahl 167.—, Schaffhausen —, Darmstädter 136.62, Southern —, fünfprozentige Argentinier —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore —.

Hamburg, 29. Februar. (Schluß.)

4prozentige Silberrente 100.—, österreichische Kreditaktien 196.70, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 134.20, Südbahn 13.40, Italiener 100.—, vierprozentige österreichische Goldrente 100.40, vierprozentige ungarische Goldrente 98.50. — Ruhig.

Paris, 29. Februar. (Schluß.)

Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 78.50, ungar. türk. Conjols 77.30, Wechsel auf London 251.60, ägyptische Rente 104.—, österreichische Goldrente 100.70, österreichische Länderbank 458.—, Türkenlose 111.25, Banque de Paris 1027.—, Meridionalbahn 687.—, 3prozentige französische Rente 94.50, 4prozentige italienische Rente 98.50, 4prozentige spanische Rente 75.50, Banque Ottomane 538.—, 3prozentige neue amortisierbare

Budapester Börsenkurse.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like I. Ung. Staatsanleihe, II. Oest. Staatsanleihe, III. Fremde Staatsanleihe, etc.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like VIII. Vers.-Gesellsch., IX. Wästen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- und Maschinenfabriken, XII. Südb.-Aktien, XIII. Diverse Intern., etc.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lose, etc.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like XVI. Saluten, XVII. Devisen (Wisa), etc.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Liquidations-Kurse vom 26. Februar, etc.

Rente ---, 3/4prozentige französische Rente ---, Credit Foncier de France 650. ---, österreichische Boden-

London, 29. Februar. Englische Consols 86 1/2, Südbahn ---.

Berlin, 29. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Mai 182.25, per Juli 183.50, Roggen per Mai 142.50, per Juli 145. ---, Hafer per Mai 135. ---, per Juli 138. ---, Mais per Mai 116.25, per Juli 116.75, Rübsöl per Mai 48. ---, per Oktober 47.10, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer ---. --- Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del matt. --- Wetter: Bewölkt.

Paris, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 22. ---, per März 22.10, per März-Juni 22.35, per Mai-August 22.50. ---, Roggen per Februar 15.25, per März 15.25, per März-Juni 15.25, per Mai-August 15.25. ---, Mehl per Februar 29.95, per März 30.15, per März-Juni 30.20, per Mai-August 30.45. ---, Rübsöl per Februar 47. ---, per März 47.75, per Mai-August 49. ---, per September-Dezember 50. ---, Spiritus per Februar 45. ---, per März 43.50, per Mai-August 42.25, per September-Dezember 35. ---, Rohzucker 880 bis 900 21. ---, 890 bis 900 Brutto und darüber 21.25. ---, Weißer Zucker per Februar 24 1/2, per März 24.50, per Mai-August 25 1/2, per Oktober-Januar 26.50. ---, Raffinade 56. --- bis 56.50. --- Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl und Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weißer Zucker behauptet. --- Wetter: Kalt.

Wien, 28. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wieder befestigt, 200 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 45 K. 40 H. verkauft und schließt prompt 45 K. 40 H. Geld, 45 K. 60 H. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 28. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung ist heute ruhig, die Notierungen allgemein unverändert; neue Anregungen liegen nicht vor, doch zeigt sich das Angebot fortgesetzt zurückhaltend, weil Ueberraschungen nicht aus-

geschlossen sind und die Tendenz fortgesetzt eine schwankende ist.

Budapest, 29. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 848 Stück. Von gestern zurückgeblieben 12 Stück, zusammen 860 Stück, verkauft wurden 774 St., verbleibt ein Stand von 86 Stück. Man behandelte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 98 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 97 H., Ausschluß von --- H. bis --- H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 98 H. bis 100 H., mittlere bis 220 Kilogr. Kilogr. von 98 H. bis 102 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 86 H. bis 92 H., Frischlinge von --- H. bis --- H., Spanferkel von --- H. bis --- H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von --- H. bis --- H., leichte --- bis 300 Kilogr. von 84 H. bis --- H., Frischlinge --- H. bis --- H., Spanferkel von --- H. bis --- H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war lebhaft.

Steinbruch, 29. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstentriebhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute lebhaft. --- Vorrath am 27. Februar 18,344 Stück. Am 28. Februar wurden 596 Stück ausgetrieben, 759 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 29. Februar ein Stand von 18,181 Stück. --- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., mittlere von --- H. bis --- H., junge schwere von 1 K. 23 H. bis 1 K. 24 H., mittlere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., leichtere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H. --- Ungarische Bauernwaare schwere von --- H. bis --- H., mittlere von --- H. bis --- H., leichte von --- H. bis --- H. Serbische schwere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H., leichte von 1 K. 18 H. bis 1 K. 20 H.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2987 Stück ungarisches, 93 Stück galizisches, 639 Stück Ochsen, 626 Stück Stiere, 393 Stück Vieh (2592 Stück Ochsen, 626 Stück Stiere, 393 Stück Kühe und 138 Stück Büffel), worunter sich 731 Stück Vieh befanden. Außer Markt 598 Stück. Angeregt durch den gegen die Vorwoche um 500 Stück kleineren Auftrieb, eröffnete der Markt in freundlicher Stimmung und blieben die Preise von Primaochsen bei guter Nachfrage fest behauptet. Mittelocheu tendirten fest bei höhergehenden Preisen. Stiere und Viehloch hatten in Folge der größeren Angebote flauen Verkehr und reagierten die Preise bei schwierigem Ablass um 3 bis 4 Kronen per 100 Kilogr. Es notiren: Ungarische Mastochsen, Prima von 72 K. bis 78 K., ausnahmsweise 80 K., Sekunda

von 65 K. bis 71 K., Tertia von 56 K. bis 64 K., galizische Mastochsen, Prima von 78 K. bis 81 K., Sekunda von 72 K. bis 77 K., Tertia von 66 K. bis 71 K., deutsche Mastochsen, Prima von 80 K. bis 86 K., ausnahmsweise 87 K. bis 89 K., Sekunda von 70 K. bis 79 K., Tertia von 64 K. bis 69 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 54 K. bis 58 K., Stiere von 54 K. bis 70 K., ausnahmsweise 72 K. bis 74 K., Kühe von 50 K. bis 68 K., Büffel von 40 K. bis 50 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht erklusive Verzehrungssteuer.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 26. Februar, Abends 6 Uhr bis 28. Februar, Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Eisenb., Schiffe, Totale, Eisenb., Schiffe, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps., Mehl, Kleie. Sub-headers: Lokalkonsum, Transitverkehr.

Budapester Todtenliste. --- Vom 29. Februar. --- Frau Leopold Kohn, 59 J., 6. Bez. Desider Hirschler, 23 J., 7. Bez. Sigmund Ubele, 54 J., 6. Bez. Sarah Clarke, 86 J., 2. Bez. Johann Wimmer, 58 J., 8. Bez. Joseph Czirak, 52 J., 9. Bez. Frau Jakob Epstein, 51 J., 6. Bez. Markus Ledermann, 73 J., 6. Bez. Agathe Geiger, 64 J., 2. Bez. Marie Mandrit, 31 J., zugereist. Alexander Zubá, 26 J., 9. Bez.

UNGARISCHE HYPOTHEKEN-BANK.

KUNDMACHUNG.

Die p. t. Aktionäre der Ungarischen Hypotheken-Bank werden hiemit zu der am 17. März l. J., 12 Uhr Mittags, in den Lokalitäten der Bank (V., Nádor-utóza Nr. 7) abzuhaltenden

XXXV. ordentlichen Generalversammlung

TAGESORDNUNG:

- 1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes über das Geschäftsjahr 1903. 2. Feststellung der Bilanz pro 1903 und Ertheilung des Absolutariums. 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Wahl in der Aufsichtsrath.

Die Deposition der Aktien geschieht in Budapest: bei der Kasse der Bank (V., Nádor-utóza Nr. 7) und bei der Ungarischen Eskompte- und Wechsel-Bank; in Wien: bei der Union-Bank; in Paris: bei der Sociétés générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France.

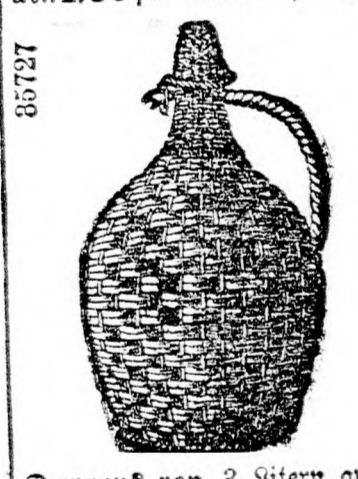
Die Direktion.

Auszug aus den Statuten: §. 23. Der Besitz von 20 Aktien berechtigt zur Abgabe einer Stimme. §. 24. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, sind verpflichtet, ihre Aktien mindestens 8 Tage vor dem Zusammenzutreten der Generalversammlung gegen Erlagsschein zu hinterlegen. Die Deposition geschieht bei der Kasse der Bank oder an den in den Journalen bekannt zu gebenden Orien. §. 25. Das Stimmrecht kann persönlich oder durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Vollmacht kann nur Aktionären ertheilt werden. Körperliche, Institute und Handelshäuser, gleichwie Frauen und Minderjährige können an der Generalversammlung durch ihre legalen Vertreter theilnehmen, wenn diese letzteren außerdem keine Aktionäre wären. Diejenigen, welche ihr Stimmrecht nachgehenden haben, erhalten Legitimations-Scheine, mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen ausgefüllt. Die Aktien sind von arithmetisch geordneten, vom Einreicher eigenhändig unterschriebenen Konfirmationen u. zw. an der Kasse der Ungarischen Hypotheken-Bank in U., und bei den übrigen getragenen Konfirmationen u. zw. in 2 Exemplaren begleitet, einzulegen. Ueber die deponirten Aktien empfangt der Deponent einen Erlagsschein. Nach abgehaltener Generalversammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieses Erlagsscheines ausgefolgt. Der Bericht nebst der Bilanz pro 1903 steht den P. T. Aktionären vom 9. März l. J. in den Lokalitäten zur Verfügung.

offerire ich meinen garantirt echten, wasserhellen

Trencsener Borovicska

à K. 1.60 per Liter. Versandt in



Demons von 3 Litern aufwärts, unter 40 Kronen nur per Nachnahme. --- Wiederverkäufern Spezialofferte.

Borovicskabrennerer IS. KELLERMANN, Szoblahó, bei Trencsén.

Installationen für künstliche Kohlensäure-

Bäder

bewährte Heilerfolge, in sämtlichen Budapester Sanatorien eingeführt,

übernehmen unter Garantie Dr. Wagner & Cie Vereinigte Fabriken als C.-G., Budapest, IX., Thödy-ut 3. Wien, XVIII. Prospekte gratis u. franco



Bárminté kerékpárok javítását saját műhelyünkben olcsón és szakértelemmel csinálunk. Eredeti angol „Helical-Premier“-kerékpárokat, mélyen leszállítva, szigorúan az eredeti gyári áron, 12 és 16 koronás részlete és mindenemű kerékpár-alkatrészeket (külső és belső gummik, nyergek, osengők, pedálok, kormányok, kulcsok, lámpák stb.). Ausztria-Magyarországban elért legnagyobb forgalmunk és így országos vételeink folytán a gyáraknálrendkívül lenyomott, olcsó árunk közzétételében 30 százalékos áreszállítással szállítunk, vidékre is bérhová. Láng Jakab és fia kerékpár-nagyraktára, Budapest, József-körút 41. sz. Fióküzlet: Baross-tér 4. Nagy árjegyzék 400 képpel ingyen és bérmentve.

Mérlegképes perfekt könyvelőt keresek. Ajánlatok „Szerény 049“ jelleg alatt a kiadóba. 1049

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausbustung am vortheilhaftesten gegen Bar mit auch auf

RATENZAHUNG

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS BUDAPEST, VI., Teréz-körút Nr. 8 (nächst d. Andrásystrasse). Illustrierten Preisocourant gratis.

Seirath

münscht sof. häusl. erz. Dame, 28 Jahr, mit 20.000. spät. 60.000 Mk. Verm. Off. v. Herrn, auch ohne Verm., m. gut. Charakter a. Glücklichw. Berlin, S. 42. 36089

GUMMI und FISCHBLASEN, echt französische, per Dtzd 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl. Capot Americ. (furg), per Dtzd 2, 3, 4, 6, 8 fl. Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur feinsten Qualität fl. 5. --- Irrigator, komplett, 2, 3, 4, 5 fl. --- Diana-Kontrahand fl. 2.50, 3. ---, 2.50.

ROTHAUSER M. IGNACZ és FIA, Budapest, VI., Király-utóza sarkán (Anker-udvar.) Bei jeder Bestellung 80% Rabatt. Preisocourant gratis.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationssanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. u. l. Abtheilungs-Chefarzt Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Rheumatische, Blasen, Darmkreisläufe u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen der Jugendstufen. Behandelt Blasen- und Darmkreisläufe-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewissenshafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. --- Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Advertisement for Birken-Balsam by Dr. Fried. Lengiels. Text describes the benefits of the balm for skin conditions and includes an illustration of a birch tree.

Advertisement for Gutskauf. Text offers a loan of 200,000 or 500,000 fl. with interest and includes contact information for the lender.

Fischerknabe und Königstochter.

— Eine japanische Legende. —

Vor 1416 Jahren verließ der Fischerknabe Urishima Taro in seinem Boote das Ufer von Suminoe. Es waren Sommertage damals wie heute, traumhaft düstig, zart blau, mit nur vereinzelten leichten weißen über dem Meerespiegel schwebenden Wolken, und die Winde waren lässig.

Auch der Knabe war lässig und ließ beim Fischen das Boot gleiten. Es war ein wunderliches Boot, unbemalt und steuerlos, von einer Form, die Du wohl nie gesehen hast. Aber nach vierzehnhundert Jahren kann man jetzt noch solche Boote in den Fischerdörfern des japanischen Meeres erblicken. Nach langem Warten fing Urishima etwas und zog es herauf. Aber er sah, daß es nur eine Schildkröte war.

Nun ist aber eine Schildkröte dem Drachen-Gott des Meeres geweiht und die Dauer ihrer natürlichen Lebenszeit beträgt tausend, manche behaupten zehntausend Jahre, so, daß sie zu tödten eine große Sünde ist. Der Knabe machte sie also sachte von der Angel los und ließ sie mit einem Gebet zu den Göttern frei.

Aber nun fing er nichts mehr. Der Tag war sehr heiß, und Meer und Luft und Alles ringsum war sehr, sehr still. Und große Schläfrigkeit befiel den Knaben, und er entschlummerte in dem gleitenden Kahn.

Und aus den träumenden Fluthen tauchte ein schönes Mädchen empor, ganz so, wie es in dem Buche von Professor Chamberlain zu sehen ist, in Gewändern von Karminroth und Blau. Lange schwarze Haare flutheten über den Rücken bis hinab zu den Füßen, wie es vor vierzehnhundert Jahren die Mode für eine Fürstentochter heischte.

Ueber das Wasser gleitend näherte sie sich, jaht wie ein Lustbauch, neigte sich über den Knaben in den Kahn, erweckte ihn mit einer leisen Berührung und sagte:

„Wundere Dich nicht! Mein Vater, der Drachenkönig, hat mich zu Dir entsandt, um Deines gütigen Herzens willen, denn heute hast Du einer Schildkröte das Leben geschenkt. Und nun wollen wir uns in den Palast meines Vaters begeben, auf die Insel, wo der Sommer nie vergeht, und ich werde Deine Blumenfrau sein, wenn Du es willst, und wir werden glücklich sein, für immerdar!“

Und Urishima wunderte sich immer mehr und mehr, als er auf sie blickte, denn sie war schöner, als irgend ein Menschenkind, das er jemals gesehen, und er konnte nicht anders, er mußte sie lieben.

So ergriff er ein Ruder und sie das andere, und sie ruderten miteinander fort, ganz so, wie man jetzt noch, weit draußen auf der westlichen Küste, Mann und Frau, zusammen rudern sehen kann, wenn die Fischerboote in das Abendroth gleiten.

Sie ruderten fort, leicht und hurtig über das regungslose Wasser, hinab in den Süden, bis sie zu der Insel kamen, wo der Sommer nie vergeht, und zu dem Palaste des Drachenkönigs des Meeres.

Hier weicht plötzlich der Text beim Lesen zurück und blaues Wolkengefärbel fluthet über die Seite darüber. An einem magischen Horizont ragen Giebelhäuser durch immergrünes Laubwerk. Die Dächer des Palastes des Meerergottes, gleich dem Palaste des Mikado-Yuriko vor vierzehnhundertundsechzehn Jahren.

Dort kamen zu ihrer Begrüßung wunderliche Diener in festgewandern herbei, die Urishima als Eidam des Drachenkönigs huldigten. So wurde des Drachenkönigs Tochter die Braut von Urishima, und es war eine Hochzeit von wunderbarer Pracht und in dem Drachenpalaste herrschte eitel Freude und Jubel.

Und jeder kommende Tag brachte Urishima neue Wunder und Freuden — Wunder der tiefsten Tiefe von den Dienern des Drachenkönigs an den Tag gebracht.

Freunden jenes Zauberreichs, wo der Sommer nie vergeht. Und so verstrichen drei Jahre.

Aber trotz alledem wurde dem Fischerknaben das Herz recht schwer, wenn er an seine Eltern dachte, die dabei einsam und allein auf ihn warteten. Und endlich litt es ihn nicht länger, und er bat seine Braut, ihn für eine kleine Weile fortzulassen, eben nur für so lange, um Vater und Mutter ein Wort zu sagen, dann wolle er wieder zu ihr zurückkehren.

Bei diesen Worten brach sie in Thränen aus; lange meinte sie lautlos vor sich hin, und dann sagte sie: „Da Du gehen willst, muß ich Dich wohl ziehen lassen; ich fürchte Dein Geben sehr, und mir ist, als würden wir uns nie wiedersehen. Aber ich will Dir ein kleines Kästchen auf den Weg geben; es soll Dir helfen zu mir zurückzukommen, wenn Du das thust, was ich Dir sage. Defne es nie — unter keiner Bedingung — was immer geschehen möge, öffne es nie, denn öffnest Du es dennoch, so findest Du den Weg zu mir nun und nimmer zurück, und wir werden uns nie mehr sehen!“

Dann gab sie ihm ein kleines, lackirtes, mit einer Seidenchnur gebundenes Kästchen. Und dieses Kästchen kann man bis zum heutigen Tag in dem Tempel von Kamagava am Meeresufer sehen und der Priester dort verwahrt auch Urishima's Fischergeräth und einige seltsame Geschmeide, die dieser aus dem Reiche des Drachenkönigs mitgebracht hatte.

Aber Urishima tröstete seine Braut, versprach ihr, nie das Kästchen zu öffnen, ja nicht einmal die seidene Schnur zu lockern. Dann glitt er durch das Sommerlicht über das ewig schimmernde Meer, und das Giland, wo der Sommer nie vergeht, verfiel hinter ihm wie ein Traum.

Und wieder stiegen die blauen Berge Japans vor ihm auf, in der weißen Gluth des nördlichen Horizonts noch schärfer hervortretend, und wieder glitt er in die heimathliche Bucht und stand endlich auf dem vertrauten Strand. Aber indem er um sich blickte, überkam ihn großes Staunen, unheimlicher Zweifel, denn das Dorf war dasselbe und doch nicht dasselbe: seiner Väter Hütte war verschwunden, wohl war da ein Dorf, aber die Form der Häuser war ihm ganz fremd, fremd waren ihm auch die Felder und die Bäume, ja sogar die Gesichter der Menschen. Fast alle bekannten Merkzeichen waren verschwunden. Der Shinto-Tempel schien auf einen anderen Platz ausgerichtet, die Wälder waren von den nahen Hängen verschwunden, nur die Stimme des kleinen Bachs, der das Dertchen durchfloß, und die Gestalt der Berge schienen die alten, Alles sonst war fremd und unvertraut. Vergebens suchte er nach dem Häuschen seiner Väter, die Fischer starrten ihn verwundert an, und er konnte sich nicht entsinnen, diese Gesichter jemals früher gesehen zu haben.

Ein gebrechlicher, auf einen Stock gestützter Mann kam heran: den frug Urishima nach dem Wege zu dem Hause der Urishima-Familie. Aber der Alte sah ihn groß an, ließ ihn die Frage mehrmals wiederholen und rief endlich:

„Urishima Taro! Ja, woher kommst Du denn, daß diese Geschichte Dir unbekannt geblieben ist? Sind es doch mehr als vierzehnhundert Jahre, daß er ertrunken ist! Seinem Andenken ist auf diesem Friedhof ein Denkstein gesetzt, die Gräber aller seiner Angehörigen sind auf diesem Friedhof, dem alten Friedhof, der nicht mehr benützt wird. Urishima Taro! Wie kannst Du nur so thöricht sein, zu fragen, wo sein Haus ist!“

Und der Alte humpelte weiter, über die Einfalt des Fragers lachend. Urishima aber begab sich zum Dorffriedhof, dem alten, außer Gebrauch gesetzten Friedhof, und siehe, da war sein eigenes Grab und seines Vaters und seiner Mutter Grabsteine und die seiner Verwandten, und die Grabsteine vieler Anderer, die er gekannt hatte. So alt waren sie und so von Moos über-

wuchert, daß es ihm sehr schwer fiel, die Namen darauf zu entziffern.

Nun erkannte er, daß er das Opfer irgend eines Blendwerks sein müsse, schlug wieder den Weg zum Strande ein, immer das Kästchen, die Gabe der Tochter des Meerkönigs, in seiner Hand haltend. Aber was war dieses Blendwerk? Und was konnte dieses Kästchen enthalten? Oder konnte nicht das, was in dem Kästchen war, die Ursache dieses Blendwerks sein? Der Zweifel siegte über den Glauben, achlos brach er das Gelübde, das er der Geliebten gegeben hatte; er lockerte die seidene Schnur und öffnete das Kästchen! Allgötzlich, lautlos, entschwebte diesem ein weißer, kalter, geisterhafter Rauch, der sich in die Luft erhob wie eine Sommerwolke und über das schweigende Wasser zu jегeln begann — sonst enthielt das Kästchen nichts.

Da wußte der Fischerknabe, daß er selber kein Glück zerstört hatte, und daß er niemals zu seiner Auserkorenen, der Tochter des Drachenkönigs, zurückkehren könnte. In seiner Verzweiflung schrie er laut auf und weinte bitterlich. Aber nur einen Augenblick, im nächsten war er selbst ganz verwandelt. Ein eifriger Schauer durchfuhr seinen ganzen Körper, seine Zähne fielen aus, sein Gesicht schrumpfte zusammen, seine Haare wurden weiß wie Schnee, seine Lebenskraft verfliegte, leblos sank er auf den Sand, von der Bucht von vierzehnhundert Wintern hingestreckt.

Allerlei.

(Die Prinzessin von Wales überfährt einen Cyklisten.) Man schreibt aus London: Am Mittwoch Abends überfuhr ein königlicher Wagen, in dem die Prinzessin von Wales mit ihrer Hofdame, der Gräfin Airlie, saß, einen jungen Radfahrer in Pall Mall. Der Radler, ein junger Mann von siebzehn Jahren, fuhr in derselben Richtung wie der königliche Wagen und verfuhr vor diesem auf die andere Straßenseite zu gelangen. Wenige Schritte vor den Pferden stürzte er mit dem Rade, wahrscheinlich in Folge Ausgleitens auf dem nassen Pflaster. Der Radfahrer machte einen verzweifelten Versuch, die Pferde zu halten, aber dies war nicht mehr möglich und Pferde und Wagen gingen über den Gestürzten hinweg. Die Prinzessin ließ sofort den Wagen halten und einen Diener zur Unterstützung des jungen Mannes eilen. Dieser erhob sich mit Hilfe einiger Leute, brach aber sofort wieder zusammen, als man ihn losließ. Eine Zeit lang war er halb bewußtlos, erholte sich jedoch bald und konnte in das Hospital überführt werden. Die Prinzessin, die über den Vorfall untröstlich war, blieb so lange, bis man ihr mittheilen konnte, daß keine schwere Verletzung vorliege. Sie ließ dem jungen Mann ihr Bedauern über den Vorfall ausdrücken. Der Gestürzte hatte eine Anzahl schwerer Quetschungen davongetragen. Ein Mann, der wahrscheinlich ein „Sammler“ interessanter Andenken ist, verfuhr mit den Trümmern des Rades zu entkommen, wurde jedoch von einem nacheilenden Bobby in höchst unsanfter Weise beim Krage gefaßt, so daß dem Radler die Radtrümmer als „Andenken“ an sein unwillkommenes Zusammentreffen mit der zukünftigen Königin von England erhalten bleiben.

(Der „Figaro“) ist wieder einmal in Mäßen, und wenn ihm nicht bald geholfen wird, dürfte er eines schönen Tages ja n f e n t l i c h l u m m e r n. Man erinnert sich der „Palastrevolutionen“, die vor zwei oder drei Jahren, hauptsächlich als eine Folge der Dreyfus-Sache im „Figaro“ zum Ausbruch kamen und mit dem Hinauswurf der Herren de Rodays und Perivier endigten. Die Aktien des Blattes, die einst eine unerschwingliche Höhe erreicht hatten, waren zu jener Zeit um durchschnittlich 100 Francs per Anno gefallen. Die neue Leitung mit dem ehemaligen Redaktionssekretär C a l m e t t e an der Spitze, sollte der Zeitung den fehlmich erwarteten Aufschwung bringen, aber es kam anders, denn die Aktien fielen noch rascher als vorher und ver-

18.] Die Witwe.

Roman von Mrs. L. Cameron. — Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen. —

— Das hat Jim ihr erzählt, sagte sich Nina. Wie erbärmlich von ihm.

Sie lachte laut.

— Ach, Du liebe, kleine Unschuld! Aber Du bist schlecht unterrichtet. Es ist nichts über Deinen Georg zu sagen. Er ist ein Lebemann, natürlich.

— Was ist ein Lebemann, Nina?

— O, ein Mann, der viel Geselligkeit mitgemacht hat, überall ist, Alles kennen gelernt hat — so in der Art.

— Ist das Alles?

Nina nickte.

— Du bist sicher, daß da — keine — keine Geschichte über eine Frau, welche — welche —

— Spate Dir Dein Erörthen, Bab. Für eine Unschuld bist Du ziemlich erfahren, finde ich. Aber ich habe in meinem Leben nichts Derartiges gehört.

Später, als Barbara sich zufriedengestellt und überzeugt entfemert hatte, sagte Nina beinahe ärgerlich zu sich selbst:

— Welche Narrin das Mädchen ist. Ich würde diese Gelegenheit besser benutzen können. O, warum bin ich nicht an ihrer Stelle so glücklich!

15.

— Also da ist nichts dabei zu machen? fragte

Carinne, die Ticot-Tänzerin, deren wirklicher Name Karoline Hicks war, ihren Rechtsanwalt.

Er saß ihr gegenüber in seinem Bureau in Austin Friars, einen Haufen Zeitungen vor sich. Jede einzelne derselben enthielt Artikel über die Verlobung und bevorstehende Heirath von Sir Georg Bartley, Barount von Crookfield-Hall, North-Devonshire, wohnhaft zu Grosvenor-Square, mit Barbara, einziger Tochter des verstorbenen Eduard Keen zu Faircliff-Cottage, South-Devonshire.

Miß Karoline Hicks legte ihren dicken Zeigefinger auf eine dieser Notizen und sah über den Tisch hinweg auf den Mann des Gesetzes. Sie war eine hochgewachsene schöne Frau, kräftig gebaut, außerordentlich wohlproportionirt, mit schönen Zähnen und Augen und dunklem Teint. In ihrem Beruf war sie gänzlich auf der Höhe. Sie war in ihrem Fach außerordentlich beliebt und hatte einige erstklassige Arrangements in den vornehmsten Londoner Musikhallen. Trotzdem war Miß Hicks nicht zufrieden. Sie besaß Ehrgeiz, sie wollte einen feinen Herrn heirathen und dadurch selbst eine Dame werden. Und bis zu dem heutigen Tage schien ein gewisser wohlhabender Baronet auf dem besten Wege zu sein, diesen Ehrgeiz zu stillen. Sie hatte ihm mit einer Klage wegen gebrochenen Versprechens gedroht, wenn er sie nicht heirathen würde. Sie besaß Haufen von Briefen, welche dieses rechtfertigten und die ihren Anspruch bewiesen.

— Sie können aber nichtsdestoweniger eine kolossale Entschädigungssumme von ihm verlangen, sagte der Rechtsanwalt tröstend.

— Aber kann ich die Heirath verhindern?

— Nicht durch ein gesetzliches Mittel, aber wenn Sie einen Schadenersatz erhalten — fünftausend Pfund vielleicht —

— Ich habe Ihnen schon vorher gesagt, es ist nicht so sehr das Geld, was ich will, sondern ich möchte ihn heirathen. Wie kann ich ihn dazu zwingen, das zu thun?

— Ich fürchte, das werden Sie nicht können. Aber selbstverständlich wünschen Sie die Sache weiter zu verfolgen. Das wollen Sie doch — denke ich — wie es auch sei?

— Ich wünsche das nicht zu thun!

Und die Dame erhob sich schnell mit ärgerlichem Blick.

— Ihr Rechtsanwält sei die reine Diebsbande! Der Anwalt verbeugte sich höflich.

— Denken Sie, ich werde Ihnen Geld in die Taschen stecken, wenn Sie nicht das leisten, was ich von Ihnen verlange? Ich werde die Sache nicht weiter verfolgen, wenn Sie mir nicht helfen, ich werde sehen, ob ich mir nicht selbst helfen kann. Sind dies alle Briefe? Geben Sie her!

Sie legte ihre große Hand auf ein Packet, welches sich auf dem Tisch befand und steckte es in eine schwarze Tasche, die sie mit sich führte.

— Ihr seid Alle Narren! fügte sie noch schroff hinzu.

Ihr gesetzlicher Rathgeber rief sanft eine Hand an der anderen und lächelte duldsam.

— Sie werden eine kleine Kostenaufstellung erhalten, Madame.

— O, schicken Sie mir nur Ihre kleine Rech-

den bald so tief gefallen sein, daß sie sich nicht mehr erheben können. Die einzige Rettung aus dieser Noth sehen Leute, die dem „Figaro“ nahe stehen und nicht gern ihr Geld verlieren möchten, in einer bedeutenden Herabsetzung des Verkaufspreises des Blattes oder in der Verschmelzung mit dem „Gaulois“.

(Der japanische Eid.) Bis jetzt haben sich vor Gericht gewöhnlich nur die vereidigten „Schiffgelehrten“, das heißt die sogenannten Schreibschaffverständigen, lächerlich gemacht. Das scheint den Meid der vereidigten Dolmetscher erregt zu haben, wenn man einen Vorgang, der sich dieser Tage vor einem englischen Gerichtshof abspielte, verallgemeinern darf.

(Der Nachlaß des Staatsraths Bloch.) Marjhauser Blätter berichten über einen interessanten Civilprozeß, der von der Familie des vor zwei Jahren verstorbenen bekannten Staatsraths und Bankiers Jean de Bloch, Verfassers des Buches „Der Krieg der Zukunft“, gegen den einzigen Sohn, Herrn Heinrich de Bloch, angestrengt wurde.

nung! Ich werde sie schon bezahlen, seien Sie nur nicht ängstlich! Ich habe haufenweise Geld. Geld ist das Einzige, woran Ihr denkt, Ihr Lassen. Ihr könnt Euch nicht in die Gefühle einer Frau hineinreden, Ihr Unmenschen!

Begründete unter Anderem in London zwei Aktiengesellschaften zur Exploitation sibirischer Kupfer- und Goldminen. Da er keinelei Baarmittel besaß, kontrahirte er 920,000 Rubel Schulden; er hat im Laufe von zwei Jahren mehr als anderthalb Millionen Rubel ausgegeben, von denen nur die Hälfte in Unternehmungen locirt ist.

(Gedanken einer Königin.) Anlässlich eines kürzlich veranstalteten Balles der Bukarester Poliklinik hat die königliche Dichterin Carmen Sylva dem Ballkomité eine Anzahl von bis jetzt nicht veröffentlichten „Gedankenplättchen“ zur Verfügung gestellt.

(Die Wallerine auf dem Kriegstheater.) In der Petersburger Gesellschaft hat die Blättermelodung Sensation erregt, daß die berühmte dortige Primaballerina, Madame Mathilde Krzesinska, demnach die russische Hauptstadt verläßt, um als Aufseherin eines Kriegspitals nach Ostasien zu gehen.

ehrgeligen Wünschen in Kenntnis zu setzen. Sie hatte geglaubt, Sir Georg's sicher zu sein. Daß er es versuchen würde, ihr durch eine Heirath mit einem Mädchen seines Standes zu entweichen, damit hatte sie niemals gerechnet.

weht, erfreut sich in der russischen Metropole großer Beliebtheit; man rühmt ihr viel Herzensgüte und Wohlthätigkeit nach und sie soll einen beträchtlichen Theil ihrer Gage an arme Kollegen vertheilen.

(Weiße Negerkinder.) Dr. Hill von der Universität des Staates Indiana will einen sonderbaren Versuch an neugeborenen Negerkindern vornehmen, um endgültig festzustellen, worin die Entstehung der schwarzen Hautfarbe begründet ist.

(„Ergo bibamus!“) Eine kleine zürcherische Vergemeinde erhielt im Jahre 1838 das Kirchengesetz, nach welchem sie sich lange gekehrt. Als zur Einweihung des Gotteshauses die geistliche Behörde sich einstellte, wurde sie nicht wenig erstaunt, auf einem Triumphbogen die Inschrift zu lesen:

Was sollen wir sagen zum heutigen Tag? Ich dachte nur: Ergo bibamus! Er ist nun einmal von besonderem Schlag, Drum nur aufs neue: Bibamus.

(Müchshausen am Nordpol.) Ein englischer Nordpolforscher unterhielt seine Freunde mit Geschichten aus den arktischen Regionen. „Einmal“, so erzählte er, „wurde ich von einem Eisbären gestellt und hatte keine Kugel mehr, um mich zu verteidigen.“

(Was ein Unrecht ist.) In der letzten Sitzung des Berliner Bezirksvereins deutscher Ingenieure leitete sich ein Redner wörtlich folgendes hübschen Satz: „Meine Herren, es ist ein großes Unrecht, sämtliche rauchenden Schornsteine Berlins den armen Heizern in die Schuhe zu schieben.“

schmückt gewesen war. Barbara blidte ihn oft an, aber nicht wie Mädchen in ihrer Lage sonst auf dieses Symbol zu sehen pflegen. Denn für sie war es nicht das Zeichen einer glücklichen Liebe, sondern das Zeichen ihrer Abhängigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 1. März 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 42.  
**Flirt.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Ferenczy Ferencz.  
Szeregy Willenstein Rákosi Sz.  
Herzogné Nagy I.  
TitschLina Gál  
Stadinszky János Gál  
Stadinszky Wass  
Clarisse Láncoz I.  
Báró Webern Horváth  
Webern báróné T. Deli E.  
Fantine Jeanne Keczer I.  
Gróf Tari Gyenes  
Marossey Dénes Mihályi  
Marosssyné D. Ligeti  
Dészné Paulayné  
Hargitayné Meszlényi  
Jeszkáné Szacsavayné  
Lászlódyné Boér H.  
Vera B. Lenkei  
Lászlódy Pálffy  
Coroll Jassai  
Gedóné Gyöngyösi  
Báró Rodák Oszász  
Bizlay Rózsahegyí  
Jezsoray Cornél Dezso  
Merő Béla Naday  
Inas Narcisz  
Pinczér Paulay  
Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 23. Havi bérlet 1.  
**A denevér.**  
Operett 3 felv. Egy francia vigjáték után írta Hafner és Genée. Zenéjét szerzette: Strauss János.  
Eisenstein Gábor  
Rozalinda Szilágyiné  
Frank Kornal  
Orlovszky Flaitné  
Alfréd Pichler  
Falke Mihályi  
Hilnd Dalnok  
Adél Szoyer I.  
Ali Bey Nér B.  
Murray Rónai  
Cariconi Szemere  
Frosch Hegedus  
Iván Kósa  
Ida Palóczyné  
Melanie Szikláné  
Felicitá Szalai K.  
Paola Nemeskey  
Natalia Alszeghiné  
Faustina Gárdonyi  
Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

**Az erény útjai.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Piers és Caillavet.  
Gerbier Feayvesi  
Cécile Varsányi  
Chevrière Szerényi  
Simone Harmat H.  
Chauvette Hegedus  
Bargelin Góth  
Suzanne Kertész E.  
Essen Tanay  
Varenne Balassa  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Népszínház.

**Rip van Winkle.**  
Regényes nagy operette 4 felvonásban. Irta: Malzac, Gille és Farnie. Zenéjét szerzette: Planquette Róbert.  
Kezdeté 7 órákor.

## Király Színház.

**A toreador.**  
Operett 2 felvonásban. Irta: James Tanner és Adrian Ross. Zenéjét szerzette: Iván Caryll és Lionel Monkton.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Magyar Színház.

**A hajduk hadnagya.**  
Nagy operette 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét szerzette: Czobor Károly  
Blanchefort gróf B. Szabó  
Balajthy Farkas  
Kressenbronn Marton  
Vivenot Giréth  
Bischoffshofen Helta  
Boronay Imre Ráthonyi  
Hágas András Tollagi  
Barbarina Tomcsányi  
Gaston Jaucourt Szentgyörgyi  
Scherffenberg Keleti J.  
Széplizs Sziklai  
Diego di Albufera Iványi  
Egy abbé Halasi  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia Színház.

**Dalmácia.**  
Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 13.  
Direktion: LEITNER & KELETI.  
Um halb 10 Uhr: Um halb 10 Uhr:  
**ÉJJELEI SZOLGÁLAT.**  
Bobózat. Irta: Forgalmista. Rendező: Steinhardt Géza.  
Um 11 Uhr: Zum Schlusse:  
**Eine Jause im Kiosk.**  
Posse von Caprice. Regie: Alexander Rott. 35766  
Im prachtvollem Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert Munczi Lajos & fia!

## WERTHEIMER Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).  
Gente u. täglich Auftreten der einzig u. allein dastehenden  
**Polnisch-jüdischen Operetten-Gesellschaft.**  
Heute grosses Purim-Fest.

## Der II. HAMAN.

Kolossaler Lacherfolg.  
Trägte 10 Uhr Auftreten des beliebten  
**KANNER-DUETT mit den neuesten Liedern**  
Im prachtvollen Palmengarten Konzert der Hauskapelle  
Sonn- u. Feiertag Nachmittags-Vorstellung.

## Zátra Mulató.

Schönstes Familien-Varieté der Hauptstadt.  
VII., Király-utca 77.  
**CLEO de MERODE** EMIL HAUPT  
Mdl. Otero brillanter Salonhumorist.  
Mdl. Foucher Mariamka  
Mdl. Lanzetta urkomisch.  
MICZI BERTIER  
das Genialste auf dem Varieté  
egellente Tanz-Soubrette.  
**La belle Orleans**  
Egcentrique.  
**SCHÄFFER**, Kofilm-Soubrette.  
**Baroness Fleuron**  
Vortrag-Soubrette.  
**Fany Bryol**  
Chantese brillante  
ausserdem das grosse Künstler-Ensemble.  
Logensitze. Logen.  
Streng dezent. 35768 Civile Preise.

## Das Wunder der Industrie

Das  
wird stets, wenn der Industriearbeiter zu solch billigen Preisen in Verkehr kommt, daß derselbe Aufsehen erregt. Ein solches Wunder erregte das  
**„Landes-Stoffe-Export-Waarenhaus“**  
Budapest, VII/J., Rottenbiller-utca Nr. 4-B,  
durch den Umstand, daß es für 5 Gulden für den größten Männeranzug genügenden feinen Stoff oder Kammergarnstoff in schwarzer, dunkelblauer, grauer, brauner und Drappfarbe liefert. Diese unglücklich billigen Preise konnte es so beschaffen, daß es einem Stofffabrikanten — der in Geldverlegenheit war — den ganzen Vorrath so billig abkaufte, daß der Kaufpreis kaum die Erzeugungskosten deckte. Es wird dem p. t. Publikum empfohlen, je eher von diesen Stoffen zu bestellen, da wie vorausichtlich der Vorrath nicht lange mehr dauern wird. Bestellungen effektuiert gegen Nachnahme obige Firma. Muster können wegen der großen Epizen nicht versendet werden. 35965

## AMORTISATIONS-

Gelddarlehen auf Lose  
zu den vortheilhaftesten Bedingungen.  
Das Darlehen kann von 2 Kronen angefangen in monatlichen Raten amortisirt werden. — Anderweitig verpfändete Lose lösen sich aus und beehren dieselben höher.  
**BANKHAUS BEIFELD, BUDAPEST**  
Karlsring Nr. 1. Gegründet 1874.

## Kereskedők és iparosok hitelszövetkezete

Budapest, IV., Kecskeméti-utca 8.  
**Fennáll 22 év óta.**  
Tárca- és személyhitelt nyújt előnyös feltételek mellett.

## Erklärung.

Die Tagesblätter haben bereits berichtet, dass der Strike unter den NACH MASS arbeitenden Schneider- Arbeitern in Bälde eintreten wird. Auf diese Nachricht hinweisend, beehren wir uns mitzutheilen, dass wir unser Lager an FERTIGEN HERREN- UND KINDERKLEIDERN für die an nähernde Frühjahrssaison von den besten hiesigen Mass-Arbeitskräften anfertigen liessen. Wir haben auf die feinste Ausstattung und auf die Verwendung der besten englischen Stoffe besonders Gewicht gelegt, demzufolge auch jener Theil des g. Publikums, welcher bisher seinen Bedarf an Kleidern nach Mass angeschafft hat, auf unserem Lager zu billigen fixen Preisen bei Befriedigung der weitestgehenden Ansprüche VOLLKOMMENEN ERSATZ FÜR MASSBESTELLUNG FINDET.  
Hochachtungsvoll  
**Gebrüder Koch,**  
Budapest, IV., Károly-körut 26.

## Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenk.

Großes Lager von Galanterie-Möbel-Spezialitäten: Phantastische Fische, Mahagoni, grün und mah. braun, Säulen, Staffelei, Nippes- und Bücherregale, Thee-, Kamin-, Spiel-, Cigarren- u. Pfeifentische, Toilettepiegel, Ofenwärmer, Paravent, viertheilige Theetische, Cigarren- und Schlüsselfasten, Violin- und Notenständer, Klavierstühl, Salons-Pokerl, Spieltafel, Servirische.  
Großes Lager von Schach, Domino, Puff- und Festungsspielen zu billigen Erzeugungspreisen beim Drechslermeister 35951  
**Schindler Samu,** VI., Váci-körut 21 (Ipar-udvar).

**POUDRE RAVISSANTE**  
von Dr. LEJOSSE Paris  
Feinstes Puder in 8 Nuancen.  
Für Blondinen: schneeweiß u. rosa. Für Brünnetten: Nadel (gelblich). Gr. Original Karton: 2 K. — Kl. Original Karton: 1 K. 20 S. Gcht in den Apotheken Josef v. Törol, Molnár & Moser, Droguerie.

## Fertiger Sieben-Bahnen-Kostümrock „TERRY“

(laut Bild). 35938  
Vorzüglicher, überraschend schöner Schnitt, tadelloser Sitz, aus gutem Loden, in dunkelblau, drap, grau, bordeaux, grün, braun, oliv, marengo u. schwarz K. 6.80. Bei Bestellung genügt anzugeben: Vorder- u. Hinterlänge, Schlus- u. Hüftenweite, Muster, Skizzen von allen Kostümroden, Mahanleitung, Beschreibungen gratis u. franko. Ohne Konkurrenz! Tausende Anerkennungen! Erstes u. größtes Versandhaus  
**Josef Breitenfeld**  
Chrudim, Böhmen.

**Zähne** von 2 fl. an ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnstehen schmerzlos. Sehr saure Milchzähne. Zahnkrone werden auf Wunsch aufgesetzt.  
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

**FÖVÁROSI ORFEUM**  
Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.  
Heute zum ersten Male:  
**Tannhäuser**  
(Parodie)  
mit den Herren Konrad Dreher, 1. kl. hant. Sopransänger, und Adolf Brakl vom 1. kl. Operntheater in München, 1. kl. Bass.  
**The Tups**, grossartige Excentrics.  
Sisters Morden, engl. Duettsängerinnen. Johnke-Gesellschaft, komische Rednerinnen. Die 6 Rastelbinder, Damen-Ensemble. Tarka Szinpad, etc. etc.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Gemüthlicher Purimabend im  
**CAFÉ NÁDOR**  
(Lipót-körut 5).  
Familien-Konzert bis 3 Uhr Früh der berühmten Kapelle **Oláh Sándor.**  
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**LANTOS ADOLF.**  
86088

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Sessel, Gartensessel,**  
Rohrsessel, Speisesessel, echte  
Lebersessel, Klaviersessel, Schau-  
tel, Fauteuils, Kinderessel, Mo-  
séis etc. kauft man gut u. billig  
bei Langraf Wör, Sesselfabrik,  
Niederlage, Budapest, IV.,  
Gerlóczy-(Rostély)uteza 2.  
1879

**Wanted**  
an english lady for the  
afternoon Applied József-  
tér 8, II. floor. 1883

**Kleineres**  
3-Stöckhaus, Nähe der An-  
drassystrasse, lebhaftes Geschäfts-  
gegen, zu verkaufen. Näheres  
József Schwarz, Annoncen-  
Exp., Marokkanergasse (30048).  
1884

**Gelernter  
Spezereihändler,**  
der am hies. Plage als Buch-  
halter, deutsch-ungarischer Kor-  
respondent und Fakturist mit  
gutem Erfolg servierte, bittet  
um entsprechende Stelle unter  
bescheidenen Konditionen. Adr.  
unter „30049“ b. József  
Schwarz, Annoncen-Büreau,  
Marokkanergasse. 1885

**Intelligentes  
Fräulein**  
empfiehlt sich als Gesellschaf-  
terin, Dolmetscherin od. auch zu  
größerem Kinde; spricht ungar-  
isch und deutsch. Gefl. Ver-  
mittlung unter „Gesellschaf-  
terin für Nachmittage 30056“ an  
József Schwarz, Annoncen-  
aufnahms-Bureau, Marokka-  
nerg. 1881

**Fiatel gyakornok**  
szép kézírással, ki a ma-  
gyar és német nyelvet  
tökéletesen bírja, gyári-  
irodába 40 korona kezdő-  
fizetéssel azonnal felvéte-  
lik. Ajánlatok „Ügyes  
30059“ a. Schwarz József  
hirdetékjébe, Marokkai-  
uteza intézendők. 1882

**Wirthshaus- oder  
Branntwein-Pracht-**  
Lokalität äußerst billig sofort  
zu vermieten. Obere Wald-  
zeile 26b, Hausmeister. 1886

**Zu meinem  
10jährigen Mädchen**  
suche tagüber verlässliches  
Fräulein oder Frau (Christin),  
die Bürgerschule-Aufgaben er-  
lebigen kann und im Haus-  
halte mithilft. Droguerie:  
Kerepesi-ut 8. 1880

**Jene Dame**  
in Schwarz (m. grünem Be-  
satz), die mit altem Herrn  
und einem Kind Sonntag-  
Abends in Cafe Solzer von  
blondem Jüngling bewundert  
und auf dies Blatt aufmerk-  
sam gemacht wurde, wird  
gebeten unter „Glühgold“  
Hauptpost postlagernd bekann-  
zugeben, ob Befanntschaft mög-  
lich. 1839

**Greislerei,**  
seit 15 Jahren in bestem Be-  
trieb, mit starkem Brannt-  
weinschank, ist wegen Krank-  
heit des Eigentümers preis-  
würdig zu übergeben. Adr.  
in der Exp. 1837

**Junge deutsche**  
Bonne, solid, hier fremd,  
mit schöner Aussprache, Zahre-  
zeugnisse, sucht Stelle per  
sofort, mit Vorliebe aufs  
Land. Briefe erbeten an R.,  
Budapest, VII., Kertész-  
uteza 21, Thür 12. 1840

**Egy ügyes**  
elárusító donánytöz-  
désbe óvadékkal keres-  
tetik. Jelentkezhetni dél-  
után 2-5-ig. Czim a ki-  
adóban. 1848

**Praktikant**  
für Großhandlungs-Komptoir  
mit 20 Kr. Anfangsgehalt  
findet sofortige Aufnahme.  
Offerte unter „S. S. 352“  
an die Exp. 1852

**Fiatel  
Komptoirista**  
kerestetik. Szláv nyelveket  
értő előnyben részesül.  
Teljes ajánlatokkal jelent-  
kezhetni a kiadóban meg-  
tudható czégnél. 1838

**Dampfpumpe,**  
Wolfer'sches Fabrikat, doppel-  
cylindrig, sehr gut erhalten,  
wegen Vergrößerung des Be-  
triebes zu verkaufen. Im  
Betriebe zu sehen: Első  
magyar Gőzfürdő, Ka-  
zinczy-uteza 40. 1851

**Hochseine,**  
intelligente, feine, hübsche  
Witwe wünscht bei einer  
Dame oder älterem Herrn als  
Gesellschafterin oder Haus-  
repräsentantin Anstellung.  
Zuschreiben erbeten unter  
„Charaktervoll 349“ an d. Exp.  
1849

**Deutsches Fräulein**  
zu drei Kindern in einer gro-  
ßen Provinzstadt gesucht. Vor-  
zustellen Jabellagasse 65, II.  
Stock 11. 1841

**Aparté Coderl**  
in geschmackvoller Ausfüh-  
rung, mit feiner Kante nur  
beim Strumpfkönig  
zu haben  
**Teréz-körút 2.  
Radiumstrümpfe 45kr.**  
1824

**Junger Mann,**  
ausgebildeter Militär, guter  
Fußgeher, wird als Gern-  
aussträger aufgenommen.  
Täglicher Verdienst 2-3  
Kronen. Kollmann és Kohn,  
Dolány-u. 2. 1844

**Tüchtige Agenten**  
für einen in Deutschland und  
Oesterreich großartig einge-  
führten landwirtschaftlichen  
Massen-Konsumartikel gesucht.  
Guter Verdienst. Anfragen:  
Budapest, I. Bezirk, Kék-  
golyó-uteza 15. 1829

**Photographisches**  
Atelier in Oberungarn, dazu  
Filiale, beide mit herrlichem  
Nordlicht, Einnahme 10,000  
Kr., sehr billiger Pachtmis-  
sion, sammt Inventar, dazu  
gehören auch die Gebäuden  
(ohne Baugrund) um 6000 Kr.  
zu verkaufen. Näheres unter  
„B. S. 308“ an die Exp. 1808

**Wirthschafterin.**  
Intelligentes Mädchen, wel-  
ches gut kochen kann und in  
jeder Arbeit sehr verlässlich  
ist, sucht Stelle zu älterem  
Herrn. Gefl. Anträge unter  
„S. S. 291“ an die Exp. 1291

**Deutsche**  
Lehrerin, diplomirt, zum Un-  
terricht gesucht. Hofgasse  
Nr. 46, III. Stock, Thür 12.  
1299

**Benzinmotore,**  
Gasmotore, gebraucht, jedoch  
tadellos, unter  
**Garantie, exaktente  
Zahlungsbedingun-  
gen. M. Kaiser,  
Budapest, VI., Döt-  
vös-uteza 42. 1188**

**Deutsche  
Erzieherinnen.**  
Für 3 gepr. Lehrerinnen (2  
arbitr. u. 1 isr.) mit Spra-  
chen- u. Musikkenntnissen gute  
Stellen gesucht. Erzieherinnen-  
heim, Neustadt/Hardt, Gezel-  
straße 28. 1807

**Deutscher Steno-  
graph und Maschinenschreiber**  
sofort gesucht. Weltadrehbuch  
V., Géza-uteza 5. 1845

**Dame Parisienne**  
nouvellement arrivée d'un  
certain âge ayant son  
brevet, cherche quelques  
leçons échangeant aussi  
leçons contre chambre et  
diner. Gyár-uteza 17, III.  
em. 9. 1802

**Sehr großes  
Kupferbergwerk**  
mird zu kaufen gesucht. Ro-  
senfeld Mór, Dötös-uteza  
37. sz. 1815

**Stenographin,**  
in Deutsch und Ungarisch voll-  
kommen bewandert, Maschi-  
nenschreiberin mit deutscher  
Diktandoschrift und mehrjäh-  
riger Praxis, aus christlicher  
Familie, wird sofort aufge-  
nommen. Offerte unter „Ga-  
belsberger 301“ an die Exp.  
1801

**Kaufe Spiritus-  
fabrikseinrichtungen**  
für 400 und 200 Liter täg-  
liche Erzeugung, komplet oder  
einzel, so auch 35-40 HP  
Heizfläche Cornwall-Dampfse-  
jel und Dampfmaschine bis  
16 HP. Anträge mit Preise  
bitte sofort. Weisz Lajos,  
Eperjes. 1805

**Suche  
Brennereileiter**  
für Kroatien zur landw. Spi-  
ritusfabrik mit 720 Hl. Kon-  
tingent. Derselbe muß praktisch  
schreiben und sprechen können.  
Offerte an Weisz Lajos,  
Eperjes. 1806

**Nestengeschäft**  
Dachplatz (Kirchenseite) em-  
pfehlte sein reichhaltiges Lager  
in Wänden, Spitzen, Seiden  
und Kleiderstoffen zu beson-  
ders billigen Preisen. 15229

**Isr. Professur-**  
kandidat, dipl. Lehrer, guter  
Gelehrter, unterrichtet für  
mäßige Belohnung. Außer  
regelmäßigen Gegenständen  
Violin, Französisch auch.  
Adr. „Hádayog“, Kertész-  
uteza 16. földsz. 5. 15266

**Morcno & Bader,**  
engl. u. franz. Reisenwaaren-  
haus, Ferencz-terez 7.  
Festjahrneuheiten in West-  
und Waichstoffen. 1865

**Lipótvárosi  
Maradékáruház,**  
Erzsébet-tér 4. Legujabb  
gyapju-, selyem-, damaszt,  
mosókelmek, szőnyegek  
olcsón kaphatók. 1874

**Egy tömegzikk**  
eladására ügyes, szorgal-  
mas ügynök azonnal fel-  
vétetik. A czikk ugyszól-  
ván minden üzletben elad-  
ható. Ajánlkozhatni d. u.  
1-3-ig Bajnok-u. 4b, II. 5,  
Rudasnál. 1874

**Legelegánsabb**  
női kosztümöket, paletó-  
kat, francia ruhákat ké-  
szít 8 fittól feljebb Ber-  
ger A., angol szabó, An-  
drassy-ut 56, I. 6. 1876

**Junge Witwe**  
sucht Stelle als Haushälterin,  
Beischleherin, auch als Haus-  
dame, kann sehr gut kochen,  
spricht nur deutsch. Adresse:  
Wesselenyigasse Nr. 69, I. 23.  
1855

**Női szabó,**  
Bécsből, olcsón készít  
francia, angol ruhákat,  
kabátokat, kosztümöket.  
Meghívásra hához megy.  
VIII., Baross-u. 84, I. 2.  
1875

**Ügyes segéd,**  
kizárólagosan a női ruha-  
szövezzakmából azonnal  
felvétetik. Sip-uteza 11,  
III. 18. Bemutakozás  
délután 2 óra. 15028

**Deutsche Bonnen,**  
nordd. Lehrerin in Sprachen  
u. Musik perfekt, empfiehlt;  
jeder Art Lehrkräfte placit  
**Jolan Sugár,**  
IV., Kossuth Lajos-u. 1.  
15291

**Deutsche Bonne,**  
24 Kronen Gehalt, wird so-  
fort aufgenommen Lipót-  
körút 13, II. 12. 1843

Lassen Sie sich durch „Ebensogut“  
nicht irreführen, denn  
**„TAORIL“**  
ist das zähste Dichtungsmaterial der Gegen-  
wart für hohen und überhitzten Dampfdruck.  
Prospekte, Muster und Preisstellung ver-  
sendet gratis und franko  
**ERNST SCHOTTOLA Budapest**  
Palais Foncière. 35534

**Neue Heilmethode!**  
Das berühmte Institut des  
**Dr. Mitzger**  
Budapest,  
VI., Teréz-körút Nr. 44, I. Stock,  
kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das  
einzigste Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer-  
und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis,  
Gautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische  
Erkrankungen  
und die **„Kataphorese“**,  
diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter  
Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden.  
Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt wer-  
den. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbe-  
mittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesund-  
heit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr  
Sonntags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden  
kostenlos beantwortet.

**Orth. גאנזע-שמאל פל פל**  
rein und unverfälscht, wie auch alle Gattungen  
**geschlachtetes Geflügel**  
liefert zu mäßigen Preisen das seit 13 Jahren bestehende  
orth. גאנזע-שמאל פל פל  
**Hermann Baum**  
Budapest, VII., Rombachgasse 11. 35945  
Großes Lager eigener Erzeugnisse in Tapezierer- und  
Tischlermöbel, sowie feine Salongarnituren, Speise-  
divans, englische Ledermöbel, ferner Schlaf-  
zimmer, Kredenzen, Speisetische in bester Aus-  
führung, zu mäßigen Preisen.

**GLOGOVÁTZ FERENCZ,**  
Tapezierer und Dekorateur, VI., Gyár-u. 14, I. Stock,  
Ede Andrassystr., neben „Café Japan“. 36004  
**Első magyar fűző-ipar,**  
Budapest, Andrassy-ut 11.  
Größtes Lager in in- u. ausländischen Wie-  
dern in der einfachsten bis zur feinsten Aus-  
führung von Nr. 2. - bis Nr. 80. -  
Anfertigung nach Maß binnen 24 Stunden.  
Illustrirtes Preisbuch u. Mahanleitung gra-  
tis u. franko. Engros-Preise, daher billigste  
Einkaufsquelle.

**Dr. Füredi**  
a. Spitals-Chefarzt, Militär-, Komitats- und  
Bez.-Kassen-Chefarzt, Ritter des Medicin-  
Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für  
**Geheime Krankheiten**  
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten.  
Ordinirt von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.  
Budapest, Waitznergasse 12.  
Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch  
brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere  
ermäßigtes Honorar.

**Klaviere,**  
Piano und Harmonium,  
nur solider Fabrikate, auch mit  
englischer Mechanik, darunter  
Gitar und Schweighoffer, zu  
den billigsten Preisen.  
**Behmal Károly,**  
Klavier-Fabrikant,  
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20.  
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.  
Leihgebühr billigt!

**Weltberühmte  
Olmützer  
Quargel**  
liefert en gros billigt ca.  
5 Kilo-Postfisteln Nr. 3.90  
franko Nachnahme. E. Jörn,  
Mäsefabriken, Olmütz, Mäh-  
ren. Größere Agenten gesucht.

**ECHE**  
Pariser Spezialitäten.  
Gummis u. Fischblasen  
von der berühmtesten Fabrik  
F. Bergnerand Fils  
Paris, Rue des Archives  
72, sind am vortheilhaftesten  
zu beschaffen von  
**Polgár Sándor,**  
Budapest, VII.,  
Elisabethring 50  
(vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlicher Katalog  
Postlagernd franko. //

Die seit 26 Jahren bestehende  
und berühmte Ordina-  
tions-Anstalt wird wärmstens  
empfohlen.  
**Geheime  
Krankheiten,**  
die vernachlässigtesten und ver-  
alteten Gantkränkheiten,  
syphilitische Geschwüre, die  
übten Folgen der Syphilis,  
Mannschwäche durch  
Electro-Massage oder Ph-  
osphor, Ring bei Frauen  
ohne Einreibung, Ner-  
ven- und Rückenmar-  
leiden, die hässlichsten  
Gautkrankheiten heilt rasch  
und gründlich ohne Bewir-  
kung  
**Dr. Kajdacsy**  
s. k. u. k. Regiments- u.  
Spitals-Chefarzt.  
Ordinations-Anstalt:  
Budapest, IV.,  
Kigyó-uteza 5,  
I. Stock  
(Klotild-Palais).  
Ordination von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Briefe werden beantwortet.  
Einerer Heilerfolg auch auf  
brieflichem Wege. Receptamente  
besorgt.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Wohnungen**  
mit drei und zwei Zimmern mit allem Komfort eingerichtet, sind im Neubau Remetogasse 30, neben der Hellerstraße per sofort und Mai zu vergeben. 941

**Lakásokat**  
csakély díj mellett közvetít **Vörösi Lakások** utca 16. Kossuth Lajos-utca 16. 15285

**Wohnungen.**  
I. St. 2 Cassenzimmer, 2 Wohnzimmer, 1 kleines Badezimmer, 1 Vorzimmer, 1 Dientzimmer, Küche, Speis, I. St. 2 Cassenzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, Speis, Parterre 2 Wohnzimmer, 1 Küche per 1. Mai zu vergeben. Näheres beim Hausmeister Waisne gasse 51. 207

**Hotel**  
zu verpachten in einem Bezirksort, wo Bahnstation ist, auf 6 oder 12 Jahre. Adr. in der Exp. 866

**Fabrikgründe,**  
VI., Váci-ut und IX., Koppány-utca, billig zu verkaufen. Näheres Fischer J., Lipót-körút 2. 1281

**3 házhely**  
felosztva, 650 Öfl, mely befektetett tőke után 8% -ot hoz, legelőnőbb helyen, eladó. Bővebbet I., Verőcegy-utca 3. 1278

**Budavár**  
legszebb helyen fekvő uriház, gyönyörű kilátással a Dunára, jutányosan eladó. Bővebbet I., Verőcegy-utca 3. 1277

**Elegant möblirtés**  
zwei Zimmern Cassenzimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten. Lovag-utca 15, II. 12.

**Elegant möblirtés**  
Monatzzimmer  
ist für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. IV., Váci-utca 9, I. 1. Näheres beim Portier daselbst. 1347

**Stall**  
für 2-3 Pferde, sehr licht, sammt Wagenremise, unweit der Váci-ut, per Mai sehr billig zu vermieten, und 1 prachtvoller Jalousiewagen billig zu verkaufen. Näheres Keresztély, Váci-körút 21. 1361

**Villatelek**  
a Gellérthegy legszebb pontján, a Ménési uton, vívezetékekkel, a villamos megálló és a műgyetem közelében, eladó. Bővebbet Soroksári-utca 7, I. em. 14. 1298

**Möblirtés**  
Cassenzimmer,  
separater Eingang, billigt zu vermieten. Elisabethring 42, Thür 24. 1312

**Baugrund**  
in frequenter Lage zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Anträge unter „Edgrund 319“ an die Exp. 1319

**Zwei Gewölblokale**  
mit Portale  
per sofort zu vermieten.

**Üllői-ut 10.** 1317

**Házgondnoki**  
állást keres egy a házkészítési teendőkben teljesen jártas, erőlyes, reprezentáló magánhivatalnok, **csakis lakás ellenében.** 20,000 koronáig terjedő biztosítékot nyújthat. Ajánlatok „Szabadlakás 311“ jelige alatt a kiadóba. 1311

**Kisebb lakás.**  
Egy udvari szoba, konyha, padlás és pincével (II. emelet) május 1-ére kiadó Podmaniczky - utca 21. számú házban.

**Große Geschäftlokalität, jedoch sehr billig.** Jahresmiete **500 Gulden,** per sofort zu vermieten. Sehr geeignet für jede Branche, lebhafter Geschäftsposten. Für Speereihändler wird nicht vermietet. VI., Dálnok-utca 24. 15288

**Gasthaus**  
in der Theresienstadt, schwarzer Eckposten, in der Nähe von der Andrásystraße mit 4 Vereinen, Eigenthümer besitzt selbes 18 Jahre, Jahreskonsum Wein 460, Bier 320 Hecto, ist mit eleganter Einrichtung billig zu haben.

**Kaffeehalle**  
auf frequenter Straße der Hauptstadt, welches 19 Jahre besteht, mit 3 Zimmer Wohnung, Tageslohnung 35 fl., mit Getränkehandlung verbunden, ist mit eleganter Einrichtung und bis Mai ausbezahltem Zins um Spottpreis zu haben. Zur Uebernahme sind 5-600 fl. genügend. Ferner ist ein

**Spezereigeschäft,**  
schwarzer Eckposten mit starkem Getränkehandlung verbunden, Monatsentnahme 2900 fl. mit sichere 12 Prima Büchelfunden, ist um Spottpreis zu haben.

**Charcuterie-**  
geschäft mit Delikatess, Getränkehandlung verbunden, auf frequenter Straße gelegen, mit vernehmen Kundenkreis, Tageslohnung 70 fl., von alleinstehender Dame leicht zu führen, ist mit eleganter Einrichtung billig zu haben. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgeschäft, Wesselenyigasse 47. 1346

**Deutsche Fräulein**  
wird aufgenommen neben zwei Buben zu 7 und 8 Jahren für den ganzen Nachmittag. Vorzuzustellen Nachmittags von 4-8 Uhr. Lónyay-utca 16, III. 16. 1359

**Eine geübte**  
Freierrin empfiehlt sich den Damen um 4 Kronen monatlich nur 7. und 8. Bezirk, Bezerédi-utca 19, II. 16. 1356

**Moderne**  
3zimmerige Cassenwohnung per 1. Mai zu vermieten; daselbst ist auch ein

**Kellerlokal**  
für Mai zu vergeben. VI., Szerecsen-utca 15. 15290

**Neues Zeitungsmaschinenpapier** ist um 12 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern 4 fl. 10 kr. Näheres in der Exp.

**Geschäftsführer,**  
30 Jahre alt, Premierer etc. sucht per sofort Stellung bei Manufaktur, Kurz-, Galanterie, Herren- und Damenkonfektion u. Modebranche, intelligent gebildeter Kaufmann, spricht und schreibt deutsch, ungarisch und rumänisch, kennt das ganze Terrain Südungarns. Gefl. Anträge unter „Kleing 9774“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-u. 9. 15264

**Ueberfiedlungen,**  
Möbelwagentransporte, Kofferexpedition, Einlagerungen in rothene Magazine billig. Ringwald, Spediteure, Teréz-körút 1/B. Telefon 23-88. 1368

**Hervorragend tüchtiger Kaufmann** sucht behufs Erweiterung seines Produktions-Exportgeschäfts kapitalstärkigen oder stillen Socius. Anträge unter „Schnitrentabel 1000“ an die Exp. 1362

**Stahlmaschinen,**  
gebrauchte, sehr gut erhalten, 7 Hgr. pr. lfd. Meter schwer, 65 mm. hoch, sind circa 3 Wagonladungen ab Bahnstation Homonna zu verkaufen. Gefällige Anträge sind zu richten an die Güter-Administration Szatcsin Zempliner Komitat. 1366

**Erste Heirath.**  
Hörm. kath. Witwer, 36 Jahre alt, Vater von 2 größeren, gut erzogenen Kindern, in geachteter Jahresstellung mit 2800 Kr. Einkommen wünscht behufs Heirath ein Mädchen oder Witwe aus besserem Hause mit etwas Vermögen oder selbsttätigem Geschäft. Anträge unter „Erste Heirath“ erbeten an die Annoncen-Exp. J. Blocher, Budapest, IV., Südt-utca 26. Photographie erwünscht, bei Nichtkonvention unter Discretion retour. 15287

**Deutsche Witwe**  
mit bescheidenen Ansprüchen zu zwei kleinen Kindern gesucht. VI., Deisenhoffgasse 43, III/16. 1358

**Im Hotelwesen**  
fachkundige Person für kleinere Mietvilla gesucht. Adr. in der Exp. 1357

**Reklamespiegel,**  
jeinst farbonirt, mit Zinn- und franko 5 Kronen 132 Groß bei Fuchs Mör, Spiegel-Manufaktur, Budapest, Király-utca 76. 15263

**An English**  
London Lady desires an position in an honorable family. Good references. Under „J. L. 313“ to this paper. 1313

**Französische Dame,**  
gebürtig aus Lyon, perfekt im Deutschen und Klavier, unterrichtet literarische und wissenschaftliche Gegenstände, Malen, Handarbeit, sucht Vormittage zu größeren Mädchen. Mme Rougon, VI., Große Feldgasse 40, II. 2. 1364

**Möbel-**  
Gelegenheitskauf. Um jeden Preis zu haben komplette Schlaf- und Speisezimmer, Salon garnitur, englische Herrens garnitur, echte Perler-Decken, sowie verschiedene Möbelstücke. Fabrikengasse 2, I. Stod, Ecke Römiggasse. 1377

**Sanshälterin-**  
stelle sucht bessere Mädchen, welches in allem häuslichen bewandert ist, zu einem alleinstehenden Herrn. Große Feldgasse 47, Halmester. 1378

**Komptoirista**  
felvételt kérek a szótársors-jegyzetben volt, előnyben részesül. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Osztályorsjárték 328“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 1328

**Beck és Zieger**  
maradékok árúháza **Dohány-utca 1.** izr. templommal szemben **Maradékok:** legújabb női ruha kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 1367

**Betöltendőállások**  
teljes címekkel vannak mindenszakmából közölve a hetenkint kétszer megjelenő Országos Pályázati Közlöny mai számában. Egyes szám 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. szám. 1373

**Ismeretség**  
hiányában ez uton óhatom férjhez adni csinos, intelligens özvegy unokahugomat, kinek a fővárosban egy jó forgalmu kereskedése van, egy 40-45 év körüli uri emberhez. Megkeresések „Komoly 327“ jelige alatt a kiadóba. 1327

**Parisienne**  
diplomée desire legons dans familles distinguées. Ecrite sous „Bonheur 331“ à l'exped. 1331

**Tüchtiger Mann,**  
der kaufmännisches Wissen besitzt und ungarischer und deutscher Korrespondent ist, wird gesucht. Offerte unter „Tüchtig 329“ an die Exp. 1329

**Gyors-**  
és teherárak házhoz szállítása. A magyar kir. államas utak a vasúti üzletszabályzat 68. §-a alapján már évekkel ezelőtt rendezett és az azóta intézmény, mely a budapest-nyugati és budapest-dunaparti teherpályaudvarokba érkező gyors-és teherárakat az érintettek saját szerződött fuvarosával házhoz szállítja, ha a címzett Dunabálpártján IV.-IX. kerületben vagy a tisztviselőtelepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával átmenő és azon Budapestre helyben rendelt árakat is, melyeknek elvállalása a vasúti bizottság egyuttal a külföldi érkező áruhához szállított - szállított árnyalattal történő megfizetését illeti. Budapestre a Dunabálpártján lévő felek részére szóló, továbbá terjedelmű, tisztviselő és oly árak, melyeknek összege az egy tonnával meghaladja, csak a vállalkozóval kötendő előzetes házhoz Jövedel. All ezenkivül mindenkinél, hogy a magyar kir. államas utak igazgatósága által e célból szerződött fuvarosoknak közbenjárását kizáró utasítás állomáson meg az áru megérkezése előtt irásban nyújtandó be. A házhoz való elszállítás díjak a következők: a gyorsárak: 25 kg. súlyig 30 fillér, 10 kg. -ig 40 fillér, 35 kg. -ig 50 fillér, 50 kg. -ig 60 fillér, 70 kg. -ig 70 fillér, 100 kg. -ig 80 fillér, 150 kg. -ig 90 fillér, 200 kg. -ig 100 fillér, 300 kg. -ig 110 fillér, 400 kg. -ig 120 fillér, 500 kg. -ig 130 fillér, 600 kg. -ig 140 fillér, 700 kg. -ig 150 fillér, 800 kg. -ig 160 fillér, 900 kg. -ig 170 fillér, 1000 kg. -ig 180 fillér. A statisztikai árnyalat. koratok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatának 10 fillért számíthat. Az árak házhoz szállítása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámllettéknél aléveve nincs, és ha a címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható, s az áru ott fel is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított összeg szedetik be. Ha az áru vámllettéknél vagy fogyasztási adónak van alávetve, még a címzettnek közbeszítendő vámnyújtás ill. adóárca szedetik be az áru átvételét illetően is megfizendő. A szállítványozó az áru a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állítani, mely e célra neki kijelöltetett. Ha ezimzett az áru befurvarazása idején lakása nincs, a másodszor, esetleg többször is megkísérelt kézbesítést követően a címzett nem számítható fel. Ha a címzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a váromlás, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszatér. újra való elhozatal, vagy más helyre való szállítása a díjazásbészertő illeték nélkül felszámíthatik.

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. Kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Buchereinstellungen und Abschlässe (Bilanzen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 1335

**Kommerz. Informations-Bureau**  
sucht Kompanon oder Käufer, weil Inhaber sich häufig in anderen Geschäften in Berlin aufhalten muß. Solides, altes, gut eingeführtes Geschäft. Zuschriften unter „Respectable Existenz 322“ an die Exp. 1322

**Suche Geldmann**  
(auch Dame) mit hohem Betrag für 1-2 Wochen. Geld bleibt in seiner Hand, Gewinn täglich 1/2, Theil des Betrages. Verlust berechenbar unmöglich. Diskretion und Ehrlichkeit gefordert. Briefe mit Adresse unter „Miviera und M. Carlo“ an die Exp. erbeten. 1320

**An Heirathskandidaten!** Suche für meine Cousine, welche ein intelligentes, hübsches, junges Mädchen ist, einen Lebensgefährten (Grt.). Meine Cousine besitzt etwas Vermögen und schöne Ausstattung. Zuschriften erbeten unter der Chiffre „Glücksstern“ Nyárasd, Pozsonymegye. 1332

**Aufrichtige Heirath.**  
Intellig., 26 a. j. Kaufmann, fath., alleinst., sucht beh. Uebernahme d. elterl. Gesch. in Baiern u. pr. Eink. nett., deutsch sprechendes Fräulein edl. Charakt. u. ca. 3000 G. Verm., n. über 25 J. alt beh. bald. Verehel. f. z. lernen. Auftr. Off. u. gen. Adr. u. w. möglich Bild, welches sofort retourgeschickt wird, erbeten u. „M. B. 3“ a. d. Exp. Distr. Ehrenf. 1304

**Raktárnoknak**  
nötlen, 30 éven aluli fiatal ember, lehetőleg kiszolgált altiszt, takarmányüzletben felvétetik. Ajánlatok „80“ jelige alatt a kiadóba. 1310

**Royal.**  
Kegyeskedjék a lap kiadójába „Feketeszem 300“ jeligével megírni, közelebbi ismeretség hol és mikor volna lehetséges. 1300

**Tapezierer-Arbeiten**  
neue oder Reparaturen, Vorhänge und sonstige Aufstrichungen übernehme billig. Grosz Lajos, Vörösmarty-utca 20. 1323

**Dauernden Posten**  
findet ein junger Mann aus der **Kurz- u. Manufakturwaaren-Branche** in einem ersten Hause. Verbindungen sind nachweisbar gut eingeführt bei der Budapest-Prima-Kundschaft, gründliche Waarenkenntniße, schöne Schrift, intelligent und rebege wandt, ungarisch, deutsch. Nur schriftliche Selbstgeschriebene Offerte in beiden Sprachen unter Chiffre „M. G. 334“ an die Exp. 1334

**Die besten Galoschen**  
(weltberühmtes Fabrikat), auch im Umtausch für Schabaste bet **„Gummi“-Reisner** im **Parisbazar Nr. 12** 1926

**Szatcsin-üzlet**  
Budapest egy forgalmas utcájában, olcsó házbér, jó meneteli, tényleg belegség miatt sürgösen, esetleg en bloc is eladó. Magányos egyén vezetheti. Bővebbet szivesség-ből VII., Garay-utca 9, I. 13. 15289

**Geschäftsein-**  
richtung f. Galerie, Pulte, Eigtasse m. Spiegel, komb. Luster, 2 elektr. Hogenlampen etc. sind zu verkaufen. Römiggasse, Andrassy-ut 1. 15251

**Vergiftungsmitt.**  
Mit Bangigkeit im Herzen sendet Dir den ersten Gruß Dein Dich bis zum Tode vergötternder Schwarzer. 15260

**Kundmachung.**  
Abrechnung der über Rume nach den Gütern der ungarisch-österreichischen, dalmatischen und kroatischen Rufe bestimmten Sendungen auf den Reichsbahnen. Von den über Rume nach benannten angeführten Daten bestimmten Sendungen sind händigt die Station Rume im Sinne des §. 68 Punkt 4. des Besonderelements im Wege der Güter die übernehmenden Parteien, welche die ihnen eingehenden Briefe in der Regel per ungarische Dampfschiffahrt Akt. Ges. inskume einreichen, damit sie für dieselben die Waaren mittelst Schiff befördere. Nach der weiteren Beförderung der nach den angeführten Daten bestimmten Sendungen und der besseren Beförderung der Parteien ist der zweckmäßigste Vorgang der, wenn die betreffenden Parteien diese Sendungen nach Rume an die Rufe der ungar. Staatsdampfschiffahrtsgesellschaft aufgeben und den Namen der eigentlichen Uebernehmer, beziehungsweise die auf die Weiterbeförderung nach Rume bezüglichen Dispositionen im Sinne der allgemeinen tariflichen Bestimmungen (Abtheilung A) §. 52 Punkt 5. auf den Briefe bezeichnen. Die in Betracht kommenden Güter sind folgende:

Abbazia, Almisa, Antivari, Arde, Borsec, Beocanova, Bol, Arena, Buceari, Budua, Carabago, Castelmuschio, Castelnuovo, Castelyechno, Castelvenier, Cattaro, Cherso, Cirkvenica, Cittavechia, Curzola, Draze, Dulgino, Fasana, Fortopus, Gelsa, Gradac, Gravos, Jablanac, Janska, Ika, Kamernari, Lesina, Lissa, Lopara, Lovrana, Lussingrande, Lussinpiccolo, Malanka, Mailutka, Methovir, Milana, Maschennirra, Novaglia, Novi, Novigrad, Obrovarra, Obotti, Orebio, Ossero, Pago, Paranzo, Peskaro, Petriccione, per kön. ung. Staatsbahnen Agram. 7399-1551

**Füszeressegéd,**  
izr., 20 éves, három év óta egy elsőrendű budapesti cézgnél van alkalmazásban, az en gros-csomagolásban, valamint a könyvelésben tökéletesen jártas, ajánlkozik egy vidéki nagykereskedés részére. Szives megkeresések kéretnek „Szorgalmas 20“ jelige alatt Kőbánya posteo restante. 923

**Gazdatiszti**  
Allást keres 38 éves izr. nős nagy birtokos szerzett gyakorlatlalt, legutóbb egy czukorgyári uradalomban 7 évig mint kezelőtiszt, azonnal belép. het. Szives ajánlatok „Gazdatiszt 072“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 1072

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Februar.

(Von der Börse.) In Folge des Stillstandes, der in allerletzter Zeit in den Operationen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz eingetreten ist, scheint die Börse vorderhand von dem russisch-japanischen Krieg absehen zu wollen. Desto mehr beschäftigt aber dieselbe die beunruhigenden Nachrichten, als ob die Unsicherheit auf dem Balkan eine Mobilisierung unserer Armee nötig machen würde, zu welcher auch angeblich die Ordre bereits ausgegeben worden sei. Dieses falsche Gerücht wurde von kompetenter Seite mit allem Nachdruck als ein Hirngespinnst hingestellt und so begann denn heute das Geschäft in freundlicher Haltung. Der österreichische Kredit, die 627.75 einsetzte, avancierten an der Vorbörse bis 630, ungarische Kredit stiegen von 734.50 bis 737.50, Staatsbahn von 629.75 bis 631.25. In Wien jedoch bereitet der kommende Kassatag große Furcht und man befürchtet Insolvenzen, welche den Markt deroutieren würden. Aus diesem Grunde legt sich dort die Spekulation die größte Reserve auf, so daß die beängstigende Geschäftsstille einen Rückgang der Kurse bewirkte. Hier folgte man umso mehr dieser kopfhängerischen Stimmung, als mit der Rückkehr der Delegierten die innerpolitische Lage wieder in den Vordergrund tritt und die bange Sorge, ob es dem Grafen Tisza gelingen werde, Ordnung zu machen, die Gemüther beengt. Unter solchen Umständen gingen auch hier die erzielten Reprisen alsbald verloren und es schließen: Österreichische Kredit 624, ungarische Kredit 731.50 und Staatsbahn 627.70. Der Lokalmarkt blieb ruhig, die Nachbörse brachte eine weitere Abschwächung. — Nachstehend veröffentlichen wir die uns vom Ausland zukommenden Telegramme:

Wien, 29. Februar. Obgleich die Budapester Mobilisierungsgerüchte vom letzten Samstag keine Bestätigung gefunden haben, verhielt sich die heutige Börse doch äußerst geschäftsunlustig, nachdem entscheidende Nachrichten vom Kriegsschauplatz nicht vorlagen und die Berichte von den fremden Märkten keine Anregung boten, überdies die Spekulation den Verlauf des Ultimoabstages abwarten wollte. Die Geschäftsstille hatte eine theilweise Abschwächung der Kurse im Gefolge, doch kam es auf keinem Gebiete zu einer lebhafteren Bewegung. Im Schranken blieb es bei vereinzelten Umsätzen. Renten und Baluten nominell unverändert. An der Mittagsbörse hatte die andauernde Geschäftsstille eine weitere Abschwächung der Tendenz zur Folge. Die lokale Spekulation nahm in Kredit und Staatsbahn Realisierungen vor. Schlussmäßig besetzt, Privatdiskont 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent.

Berlin, 29. Februar. (Börse.) Die Woche eröffnete in ausgesprochener Geschäftslosigkeit, eine Folge allgemeiner Zurückhaltung aller Kreise, die der Börse unterstehen. Zudem wartete man auch die Abwicklung der Ultimoliquidation in Paris ab. Das Geschäft nahm auf keinem Umsatzegebiete irgend einen nennenswerthen Umfang an. Banken gegen vorgestern etwas schwächer. Fest war Deutsche Bank auf die Ziffern des Jahresabschlusses. Von Montanwerthen waren Kohlenaktien schwächer auf die unbefriedigende Lage des Kohlenmarktes. Von Hüttenaktien Bochumer auf die Ankündigung der Veräußerung älterer Kohlenzechen, welche den Werth der derzeitigen Bochumer wesentlich übersteigen sollen, besser. Fonds gut preis haltend. Spanier und Türken besser. Bahnen unregelmäßig, Canada Pacific schwächer, desgleichen Schiffahrtsaktien. Später absoluter Stillstand auf der ganzen Linie. Heimische Fonds notirte etwas schwächer. Laura matt. Bei Abgang des Berichtes war die Börse durchwegs schwächer auf Paris und auf die hier vorliegende Meldung von der Insolvenz der Würzburger Firma Benkert u. Bonberger. Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Paris, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Beginn der Börse war schwach und es fanden Zwangsverkäufe statt. Dann trat eine leichte Erholung ein und die Tendenz war beruhigend, doch blieb das Geschäft während eines großen Theiles der Börsenstunden unthätig. Durch Exekutionsverkäufe in französischen Renten trat eine allgemeine Baasse ein.

London, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war matt, Consols weiter fallend. Japanner, Russen, Spanier verschlechtert, Amerikaner und Südafrikaner lustlos, Privatdiskont weiter weichend.

(Vom Geldmarkt.) Der Ultimo ist bei uns ohne jede Emotion verlaufen und wurde auf dem Geldmarkt kaum verspürt. Erst am Samstag stellten sich bei der österreichisch-ungarischen Bank größere Wechselnennungen ein, die an diesem Tage 9 Millionen und heute 8 Millionen betragen, während die Fälligkeiten der beiden Tage 6 Millionen ausmachten. Die aus Anlaß des Monatswechsels eingetretene kleine Versteifung hält noch an dürfte aber ehestens von einer Erleichterung abgelöst werden. Dermalen notirt erstes Wiener Accept 3 1/2 Prozent, Mühlenaccepte variiren zwischen 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent und Portefeuille wird zu 3 1/4 Prozent diskontirt. — Was das Ausland betrifft, so machten in London die

Revenüe-Einzahlungen während der letzten acht Tage ihren Einfluß auf den Geldmarkt in ausgesprochener Weise fühlbar, und sah man sich wieder einmal genöthigt, den Bestand der Bank von England in bescheidenem Maße in Anspruch zu nehmen. Im Discontogeschäft kam der Verkehr mehrfach zum Stillstand, weil die leitenden Firmen es ablehnten, Wechsel unter 3 1/2 Prozent zu übernehmen. Verkäufer zu mehr als 3 3/4 Prozent aber kaum vorhanden waren. Für Gold erging wieder einmal einige indische Nachfrage im offenen Markt, aber die Bank von England vermochte sich einen Theil der dieswöchentlichen Zufuhren aus Kapstadt zu sichern. Schließlich stellte sich jedoch eine Ermäßigung des Privatdiskonts auf 3 1/2 Prozent ein. Aus Paris liegen Meldungen vor, daß der gefürchtete Kassatag, der 5. März, ohne größere Insolvenzen oder sonstige Komplikationen vorübergehen werde. In Berlin war Geld zur Ultimoliquidation reichlich vorhanden, und der Satz war nicht einmal theuer. Dagegen hat sich der Privatdiskont etwas gehoben und steht jetzt 3 1/2 Prozent. Die fremden Wechselkurse lassen die Gefahr von Goldentziehungen aus Deutschland als eine gemilderte erscheinen. In New York bleibt Geld nach wie vor ungemein flüssig und der letzte Bankausweis fiel sehr günstig aus.

(Ungarische Hypothekenbank.) Die von der Direktion und dem Aufsichtsrath genehmigte, per 31. Dezember 1903 abgelaufene Bilanz ergibt inklusive des Vortrags von 1902 per 763,961 K. 51 H. einen Bruttogewinn von 8,437,442 K. 38 H. und nach Abzug der Steuern, Verwaltungskosten etc. einen Reingewinn von 6,816,084 K. 60 H. gegen 6,551,710 K. 25 H. im Vorjahre. Die Direktion hat in ihrer heute stattgefundenen Sitzung beschlossen, für den 17. März einberufenen Generalversammlung den Antrag zu stellen, nach den in Circulation befindlichen 200,000 Stück Aktien eine Dividende von 26 Francs — wie im Vorjahre — zur Vertheilung zu bringen, ferner 30,000 K. als Beitrag für den Pensionsfonds, 50,000 K. als außerordentliche Remuneration der Institutsbeamten und Diener, 250,000 Kronen zur Dotirung des Immobilien-Reservefonds, 250,000 K. zur Dotirung des Spezial-Reservefonds, 100,000 K. zur Abreibung von den Investitionen in dem Institutsgebäude und Zinshaus zu verwenden und den Restbetrag von 803,622 K. 29 H. auf das laufende Jahr vorzutragen. In dem ausgewiesenen Reingewinn erscheint jener Gewinn verrechnet, welcher aus der mit der Kassa erzielten vaterländischen Sparkasse durchgeführten Konversion des 45,254,600 K. betragenden 4/5prozentigen Budapester haupstadtischen Anlehens erzielt wurde, während die aus der Vertheilung an der „Ungarischen Konversion 1902“ resultierende Gewinn weiter referirt wurde. Die in den Sicherstellungsfonds und in Portefeuille der Bank befindlichen Werthpapiere sind mit mehr als 800,000 Kronen unter ihrem Kurswerth vom 31. Dezember 1903 in die Bilanz aufgenommen. Der Abzug der emittirten Institutsaktien im In- und Auslande überstieg im abgelaufenen Jahre die bisher nicht erreichte Summe von 80 Millionen Kronen. Die im selben Zeitraum faktisch realisirten Hypothek- und Kommunaldarlehen beliefen sich auf circa 49 Millionen Kronen. —

Trotzdem die Zinsfußverhältnisse auch in dem abgelaufenen Jahre keine günstigen gewesen, ist es der äußerst unthätigen Leitung dieses Finanzinstituts gelungen, einen Reingewinn zu erzielen, der selbst das vorjährige so bedeutende Nettoergebnis um mehr als ein Viertelmillion Kronen übertrifft, wobei abgesehen werden muß, daß der noch viel höhere Bruttoertrag auch in Folge der durch die kolossale Ausdehnung des Geschäftes erwachsenen Spesen eine entsprechende Reduktion erfährt. Dieser Reinerlöschuß fällt umso mehr ins Gewicht, da er sich als das ausschließliche Resultat des laufenden Geschäftes ergibt, nachdem als das einzig verrechnete Konfortialgeschäft das hauptsächlichste Anlehen figurirt, welches nur einen sehr mäßigen Gewinn abgeworfen hat. Wie bisher tritt auch diesmal der weitestgehende Konservatismus zutage, indem nicht nur die Effekten, sondern auch die im Portefeuille befindlichen Pfandbriefe und Obligationen mit mehr als 800,000 Kronen unter dem Werthe vom 31. Dezember 1903 eingestellt sind und außerdem der aus dem Jahre 1902 stammende Gewinn der großen Konversion wieder referirt worden ist. Der ausgewiesene Reingewinn entspricht einer Verzinsung von circa 14 1/2 Prozent des Aktienkapitals gegenüber 13 1/2 Prozent im früheren Jahre. Hält man mit diesem glänzenden Resultat die strenge Art der Bilanzierung zusammen, so erwächst hieraus die Garantie für die Stabilität der Dividende, die wieder mit 26 Francs bemessen wurde. Geradezu imponirend ist der Abzug der Titres der Bank, welche das Resultat der rastlosen Mühewaltung der Direktion ist, die den Kundenkreis der Hypothekenbank sowohl im Inland wie auch im Ausland in solchem Maße erweiterte.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank. A. G.) Die Direktion hat über die Bilanz des Instituts für das Jahr 1903 Beschluß gefaßt. Der Gewinn und Verlustkonto pro 1903 weist einen Nettogewinn von 1,550,320 K. 4 H. aus gegen einen Reingewinn von 1,521,623 K. 85 H. im Vorjahre. Die Direktion hat beschlossen, der General-

versammlung vorzuschlagen: Die Dividende wird, wie im Vorjahre, mit 20 K. per Aktie, d. i. mit 5 Prozent bemessen, so daß 1,200,000 K. an die Aktionäre vertheilt werden. Nach Abzug der 5prozentigen Verzinsung des Gesellschaftskapitals und des Gewinnvortrags verbleibt ein Reingewinn von 200,194 K. 14 H. Hieron werden als höchste, statutenmäßige Quote 20 Prozent, d. i. 40,038 K. 83 H. dem Reservefonds zugeführt. Für Antikonten der Direktion (SS. 33 und 52 der Statuten) sind auszuscheiden 20,019 K. 41 H. Von dem alsdann erübrigenden Betrage von 290,261 K. 80 H. sollen dem Spezialreservefonds 100,000 K., dem zu errichtenden Pensionsfonds der Beamten und Diener 20,000 K. überwiesen und der Restgewinn von 170,261 K. 80 H. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In diesem Ergebnisse ist der Nutzen aus denjenigen Konfortialgeschäften eingestellt, welche bis Ende 1903 vollständig abgewickelt waren. Das Zinsertragniß hat sich gegen das Vorjahr um 80,033 K. 47 erhöht, das Ergebnis an Provisionen und diversen Gewinnen hingegen um 37,852 K. 9 H. vermindert. Die Spesen haben sich gegen das Vorjahr um 4384 K. 20 H. ermäßigt, die Steuern hingegen sind mit einem um 18,031 K. 28 H. höheren Betrage ausgewiesen. Hypothekendarlehen sind nach Abzug der Rückzahlungen von 3,872,880 K. 55 H. in diesem Rechnungsabschlusse mit 37,038,094 K. 97 H. gegenüber den vorjährigen 33,004,733 K. 52 H. beziffert, zeigen somit eine Zunahme von 4,033,361 K. 45 H. Von den Emissionen der Bank an eigenen Titres waren mit Ende 1903 89,035,200 K. in Umlauf. Die Komptabilität der Bank umfaßt am 31. Dezember des verfloffenen Jahres 9135 K. Konti für Weinbau- und Hypothekendarlehen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns vom 27. d. geschrieben: Die Börse stand während der ganzen Woche unter dem Einflusse der Zahlungseinstellung des Spekulanten Fritz Meyer. Fast sämtliche Makler sind davon in Mitleidenschaft gezogen, viele verlieren ihr ganzes Vermögen und sind deshalb gezwungen gewesen, ihre eigenen Engagements zu liquidiren. Diese fortgesetzten Exekutionen haben natürlich den Markt ungünstig beeinflusst und werden noch lange nachwirken, da augenblicklich Mißtrauen und Muthlosigkeit an der Tagesordnung sind. Die Kriegsnachrichten bleiben ganz unbeachtet. Bezüglich des Stahlwerksverbandes wird übermorgen die Entscheidung fallen. Trotzdem in letzter Stunde sich neue Schwierigkeiten herausgestellt haben, besteht die Hoffnung, daß eine Einigung erzielt und unserer Eisenindustrie eine Periode der Verhandlungslosigkeit und des Kampfes erspart werden wird. Falls das Kartell zustande kommt, dürfte bald eine starke Belebung des Eisenmarktes eintreten, da in letzter Zeit das Inlandgeschäft stark zurückgegangen ist und die Lager der Händler leer sind. Die schlechtere Beschäftigung der Eisenindustrie hat auch ihre Rückwirkung auf die Einnahmen der Kohlenzechen ausgeübt. Fest lagen Dynamit-Trust-Aktien; ferner wurden Gotthard-Aktien viel gekauft auf die von der „Frankfurter Zeitung“ bezüglich des Einlösungswertes veröffentlichten Tage. Geld ist leicht. Die Ultimoliquidation vollzog sich zum Satze von 3 1/2 Prozent.

(Die neue Civilprozessordnung) wird bekanntlich gegenwärtig im Justizministerium ausgearbeitet und wird unter Anderen auch das Böhmischeschiedsgericht und die Gemeindegewalt unterziehen. Die Reform ist in der Weise kontemplirt, daß insbesondere bezüglich des Börsenschiedsgerichts jene Zufälligkeiten ausgeschlossen sein werden, welche diese Institution nahezu illusorisch machen.

(Die italienischen Handelsvertragsverhandlungen.) Die Verhandlungen betreffend den deutsch-italienischen Handelsvertrag sind, nachdem in Bezug auf die Südröhre und den Wein ein unverhofft rascher Ausgleich zustande gekommen war, abgeschlossen worden. Der glückliche Ausgang erhöhte die festliche Stimmung beim Banket und veranlaßte den Schatzminister Luzzatti zu einem schmunzvollen Trinkspruch auf Deutschland und Italien, die einander wieder einmal, wie 1902, einen langen Zeitraum völkischastlichen Friedens überbürget und hiermit auch ihre politischen Beziehungen vertieft und gesichert haben. Der neue Vertrag wird morgen paragrafirt werden. Die Vertragsheile haben sich bis zur Fertigstellung ihrer neueren Verträge mit Oesterreich-Ungarn, Rußland, der Schweiz und Spanien zu strenger Geheimhaltung ihrer neueren Vereinbarungen gegenseitig verpflichtet. Die Verhandlungen Italiens mit der Schweiz beginnen im März. Ende April dürften die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen werden.

(Ein neues Kartell.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Ungarische und österreichische Wagelfabrikanten planen ein Kartell und wollen ein Verkaufsbureau in Wien errichten. 40 Fabriken von den etwa 60 bestehenden haben zugestimmt. Die Verkäufe erfolgen ohne Mitwirkung einer Bank.

(Faillissements.) Aus Wien wird uns gemeldet: Die Webwaarenfirma Armin Zinner und die Tuchfirma Berthold Kohn, beide in Wien, haben sich insolvent erklärt. Erstere schuldet 120,000 Kronen, letztere 130,000 Kronen. — Ferner hat die Perlen- und Diamantenfirma E. J. Tom in Paris ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven werden mit 350,000 Francs beziffert.

(Ungarische allgemeine Sparkasse - Aktiengesellschaft.) Unter Vorsitz des Herrn Mar. v. Bed stand gestern die Generalversammlung dieses Instituts statt. In dem zur Verlesung gelangten Jahresbericht wird der Generalversammlung zur Kenntnis gebracht, daß die in der Generalversammlung vom 21. August v. J. beschlossene Kapitalerhöhung von 500 K. nominalwertig zur Emission gebracht wurden, so daß das Aktienkapital in der vorliegenden Bilanz bereits mit 7 Millionen Kronen figurirt. In dem Berichte wird darauf hingewiesen, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse auch im abgelaufenen Jahre einer gesteigerten geschäftlichen Tätigkeit nicht günstig waren, indem wie schon seit einer Reihe von Jahren — der Druck unbeschäftigten Kapitals auf den Leihpreis des Geldes fortwirkte, welcher in den Zinsentragnissen zum Ausdruck gelang, deren Ausfälle nur zum Theile durch die im Januar vorigen Jahres zwischen den hauptstädtischen Instituten getroffene Vereinbarung hinsichtlich der Uebertragung der Zinsensteuer auf die Anleger paralytisch werden konnten. Diese Vereinbarung verhinderte andererseits eine Erhöhung des Einlagenstandes, nachdem hierdurch das Publikum veranlaßt wurde, behufs Erlangung eines höheren Zinsentragnisses den Anlagemarkt aufzusuchen. Der Wechselkurs betrug 57.334,649 Kronen, der Einlagenstand erhielt sich auf der Höhe des Vorjahres mit 10.452,214 Kronen und im Effekten-Depotgeschäft waren 4.641,835 K. investirt, während der Gesamtverkehr 953.129,954 K. bei einem Kassenumfange von 211.911,030 K. umfaßte. Der zum Zwecke des Betriebs von Hypothekengeschäften notwendige Sicherstellungsfonds von 3 Millionen Kronen wurde in pupillarsicheren Papieren angelegt und auf Grund dessen sowohl die Steuerfreiheit als die Anerkennung der Pannikarsicherheit der zur Ausgabe gelangenden Pfandbriefe erwirkt. Die Erfolge, welche bisher seit der kurzen Zeit des Betriebes in diesem Geschäftszweige erzielt wurden, berechtigen für die weitere Entwicklung desselben zu den besten Hoffnungen; es wurden bis 31. Dezember 1903 von eingereichten 770 Darlehensanträgen im Betrage von 46.078,628 K. 356 Anträge über 27.345,928 K. zurückgewiesen und zurückgezogen, 85 Darlehen im Betrage von 4.282,300 K. liquidirt, welche einen Schätzwert von 11.160,714 K. repräsentiren, so daß die Durchschnittsbelehnung 38,35 Prozent beträgt, endlich 329 Anträge über 14.450,400 K. in Schwabe gelassen. Auf Grund der zur Auszahlung gelangten Darlehen wurden 4prozente Pfandbriefe im Betrage von 2.226,400 K. emittirt, deren Placement in feste Hände durchgeführt worden ist. Das aus dem Hypothekengeschäfte erzielte Erträgnis erscheint in der Bilanz nicht verednet, sondern wird zu Gunsten des nächsten Jahres vorgetragen. Die Entwicklung der Geschäfte des Instituts hat die Veranlassung zur Errichtung einer Wechselstube, welcher die bisher durch das Institut betriebene Losabtheilung überwiesen wurde und deren Wirkungskreis sich auf alle einschlägigen Geschäftszweige erstreckt, so daß die in dieser Branche bisher erzielten Resultate eine weitere Steigerung erhoffen lassen. Auf vielseitige Anregung aus maßgebenden Kreisen der Stadt Győr wurde in Gemeinschaft mit befreundeten Firmen die Gründung einer Sparkasse daselbst unter der Firma: Győrer allgemeine Sparkasse A. G. unter entsprechender Partizipation mit einem Aktienkapital von 500,000 K. durchgeführt; die günstigen Verhältnisse dieses Platzes lassen eine nutzbringende Alimenterung der verschiedenen Geschäftszweige durch dieses Institut erwarten. Um für die Angestellten des Instituts sowohl im Falle der Dienstunfähigkeit als im Falle des Ablebens für deren Hinterbliebenen vorzujorgen, ist das Statut der Versorgungskasse durch ein Pensionsreglement erweitert worden, dessen Bestimmungen der Generalversammlung befürwortend unterbreitet werden. Von dem ausgesetzten Reingewinn per 358,669 K. 31 H. verbleiben nach Abzug der statutarischen Dotationen 312,108 K. 45 H., wovon beschlossen wurde, dem Reservefonds behufs dessen Kompletirung auf 700,000 K. außer den statutarischen 16,628 K. 88 H. weitere 29,568 K. 12 H. zuzuführen, vom Institutshause 21,287 K. 79 H. abzuschreiben und die nach der vom 1. März a. c. zu erfolgenden Einlösung des Coupons der in Circulation befindlichen 8000 Stück alten Aktien à 30 K. (= 6 Prozent) verbleibenden 21,224 K. 54 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden in die Direktion Herr Dr. Julius v. Bed, Direktor der ungarischen Hypothekbank, die bisherigen Aufsichtsräthe, und zwar die Herren Em. Birnbäum, Dr. Bela v. Gáspner, Dr. Bela Káán, Ludwig v. Kármán und Ludwig v. Meiler, sowie als Mitglieder des Ausschusses die Herren Dr. Miklós Csécsy-Nagy, Karl Friedmann, Koloman Schöffler und Vinzenz Speitt mit Klamation gewählt und auf Antrag des Aktionärs Herrn Stephan Hirsch der Direktion für ihre hingebungsvollen Bestrebungen um das Aufblühen des Instituts, sowie dem Beamtenkörper der Dank der Generalversammlung votirt.

(Der Börseverath) hat angeordnet, daß vom heutigen Tage ab die Aktien der Ersten ungarischen Borsenversicherungsgesellschaft Aktiengesellschaft per Coupon = 30 Kronen (Kursabschlag 30 Kronen) gehandelt und notirt werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Brüder Hestl, Kaffeeabrik und Expeditionsgesellschaft in Wien, XVI. Bezirk; Rudolf Bratjko (Verl.), t. l. Notar in Hermagor; C. Helle, protok. Seilerwaarenfabrikant in Bosjony; Dusan Konitz,

Mode- und Manufakturwaarenhändler in Werschetz; Bendelin Bollinger, Schneidermeister in Szombathely; Mina Fode, Schnittwaarenhändlerin in Auffs; Joseph Leisner, Kaufmann in Pilsen; David Neumann, nichtregitr. Kaufmann in Wien, XVI. Bezirk, Brunnengasse 52; Wwe. Jakob Haas, Kleiderhandlung in Enying; Benjamin Schwarz, Kaufmann in Eudröd; Brüder Bed, Handelsfirma in Rimakombat; Franz Rajda, Kaufmann in Nagplaniza; Elise Höstl, Damenschneiderin in Wien, VII. Bezirk, Kirchengasse 43; Ade Schmeier, Damenschneiderin in Wien, VI. Bezirk, Favoritenstraße 93; Franz Chervinck (Verl.) in Simuere.

Breslau, 29. Februar. (Produktenmarkt) Weizen loco, alter —, neuer 18.20, gelber Weizen loco, alter —, neuer 18.10, Roggen loco 20.40, Wintermais 13.50, per 100 Kilo.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 29. Februar. Die entschiedene Dementirung der Nachricht, als ob wir der Balkanunruhen wegen mobilisiren, beeinflusste zu Beginn des Verkehrs die Börse in günstiger Weise. Später jedoch meldeten die ausländischen Börsen, an denen der Verkauf des Ultimo Sorgen bereite, niedrigere Kurse, die auch auf die Haltung unserer Börse zurückwirkten. In der Nacht börse war die Tendenz schwankend und schließlich trat eine Abschwächung ein.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 737.50 bis 734.50, Rimamünner Eisenwerksaktien zu 452, österreichische Kreditaktien zu 630 bis 627.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 631.25 bis 629.75, Stadtbankaktien zu 313 bis 312.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.82 1/2, bis 96.95, vaterländische Bankaktien zu 210, vaterländische Sparkassenaktien zu 208.50. — Auf Viejeur wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.75 bis 96.85, ungarische Kreditbankaktien zu 735 bis 731.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 597 bis 596.50, ungarische Eskompte und Wechselbankaktien zu 448 bis 447, österreichische Kreditaktien zu 627.75 bis 623.50, Rimamünner Eisenwerksaktien zu 450.50, Straßenbahnaktien zu 580 bis 579, Stadtbankaktien zu 312 bis 311.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 629 bis 627.50. — Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 625.50. — Brämiengeischäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 8 K. bis 9 K., auf acht Tage 20 K. bis 22 K., per Ultimo März 46 K. bis 48 K.

Die Nachbörsen war schwankend, zum Schluß auf Berliner Verkäufe abgemindert. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.50 bis 625.75, ungarische Kreditaktien zu 732 bis 733.25, Rimamünner Eisenwerksaktien zu 451.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 627 bis 627.50.

Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 624.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei genügend gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 8000 Metzentner bis zu 5 H. billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war bei schwachem Verkehr ruhig, per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 80 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse.

Jutergerste war preishaltend und holte 5 K. 85 H. bis 6 K. 10 K. per Kasse prompt ab und Parität hier.

Hafers ist bei mäßigem Verkehr unverändert und notiren wir bis 6 K. 5 H. per Kasse ab hier. Ausfuhrwaare holt bis 6 K. 20 H. per Kasse.

Mais (neu) ist ruhiger, per prompt notiren wir Parität Budapest 5 K. 50 H. Kasse. Ab Steinbruch wird 5 K. 65 H. per Kasse bezahlt.

Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 600 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 9.27 1/2, 1000 Mtr. 80 Kq. zu K. 9.20, 600 Mtr. 80 Kq. zu K. 9.15, 100 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 9.25, 400 Mtr. 79 Kq. zu K. 9.20, 300 Mtr. 77.5 Kq., 200 Mtr. 78.5 Kq. und 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 9.10, 200 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.95, 200 Mtr. 77 Kq. zu K. 9.05, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.95, Alles per drei Monate. — Weisenburger: 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 9.02 1/2, 150 Mtr. 77 Kq. zu K. 9. Weides per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 9.15, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 9.15, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 9.12 1/2, 500 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.70 (gelb), 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.70 (gelb), 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.90, 100 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 8.65 (belegt), Alles per drei Monate. — Bajaer: 1000 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 8.65, per drei Monate. — Magazinswaare: 2340 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 8.77 1/2, per drei Monate.

Roggen: 300 Mtr. zu K. 6.80, 200 Mtr. zu K. 6.80, Weides per Kasse, Parität. Hafers: 100 Mtr. zu K. 5.87 1/2, 200 Mtr. zu K. 5.80, 100 Mtr. zu K. 5.75, Alles per Kasse.

Mais: 500 Mtr. zu K. 5.50, per Kasse, Parität. Auf dem Terminmarkt letzte man auf billigeres Amerika matt ein und der matte Gang des Effektengeschäfts wirkte ebenfalls drückend auf das Geschäft. Politische Unruhe (die Mobilisierungsnachrichten hören nicht auf), höheres Ausland hatten im Nachmittagsverkehr wieder Deckungskäufe im Gefolge, die Kurslage war rasch steigend, fiel aber zum Schluß wieder zurück, doch verbleiben per Saldo doch einige Heller Advance. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.82, K. 8.85, K. 8.80 und K. 8.87, Weizen per Oktober zu K. 8.54, K. 8.52 und K. 8.59, Roggen per April zu K. 6.95 bis K. 7, Roggen per Oktober zu K. 6.96 bis K. 7, Mais per Mai zu K. 5.54, K. 5.52 und K. 5.56, Hafers per April zu K. 5.78, K. 5.84 und K. 5.82. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per

April zu K. 8.86 Geld, K. 8.88 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.60 Geld, K. 8.62 Waare, Roggen per April zu K. 7 Geld, K. 7.01 Waare, Roggen per Oktober zu K. 7.01 Geld, K. 7.02 Waare, Mais per Mai zu K. 5.56 Geld, K. 5.57 Waare, Mais per Juli zu K. 5.66 Geld, K. 5.68 Waare, Hafers per April zu K. 5.82 Geld, K. 5.84 Waare, Hafers per Oktober zu K. 5.88 Geld, K. 5.92 Waare, Kohle per August zu K. 11.55 Geld, K. 11.65 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu K. 8.88 Geld, K. 8.89 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.63 Geld, K. 8.64 Waare, Roggen per April zu K. 7 Geld, K. 7.01 Waare, Roggen per Oktober zu K. 7 Geld, K. 7.01 Waare, Mais per Mai zu K. 5.57 Geld, K. 5.58 Waare, Hafers per April K. 6.84 Geld, K. 6.85 Waare.

Produktengeschäft. Es wurde heute verkauft: Schweinefett zu K. 67.50, per 50 Kilogramm. — Amlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 67.50 Geld, K. 68.— Waare. Speck Budapest Stadtware, vierstücker K. 58.— Geld, K. 58.50 Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 60.— Geld, K. 60.50 Waare. — Bflaumen: 1903er Waare-Qualität: bosnische K. 18.50 Geld, K. 19.— Waare, 100stücker K. 23.25 Geld, K. 23.50 Waare, 85stücker K. 26.25 Geld, K. 26.50 Waare, serbische 1903er Waare-Qualität K. 18.— Geld, K. 18.25 Waare, serbische, 100stücker K. 22.75 Geld, K. 23.25 Waare, 85stücker K. 25.50 Geld, K. 26.— Waare. Bflaumen: ungarische (effektive Waare): slavonisches 1903er K. 16.— Geld, K. 16.50 Waare, serbisches 1903er K. 14.— Geld, Kronen 14.50 Waare. Kleejaaten: Luzerne, ungarische 1903er K. 51.— Geld, K. 60.— Waare, Roßflee, kleinfrüher 1903er K. 46.— Geld, K. 50.— Waare, mittelfrüher 1903er K. 53.— Geld, K. 55.— Waare, großfrüher 1903er K. 58.— Geld, K. 60.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weisenburger, Bácskaer, Pester Boden) and prices. Includes rows for Roggen, Gerste, Hirse, and various wheat grades.

Table for Termin (Termine) prices for wheat and other grains, listing prices for April, October, and other months.

Budapest, 29. Februar. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest K. 44.50 Geld, K. 45.50 Waare.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations (Zug, Donau, Wien, etc.) with columns for date (29. Februar) and water level in centimeters.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; - über Null; < gestiegen um; > gesunken um; \* Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; \* unbestimmt.